Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Mittwoch, 21. Dezember 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 18 Pfg., Gesamtausgabe 30 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20. Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 298 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Leistungssteigerung zentral von Funk gelenkt

Eine Anordnung von Göring verhindert Kräftezersplitterung im Vierjahresplan

Berlin, 21. Dezember

Der durch den Vierjahresplan herbeigeführte Aufschwung hat zu einer vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft geführt. Die zur Verfügung stehenden Betriebsanlagen und Produktionsmittel sowie die menschliche Arbeitskraft sind voll ausgenutzt. Daraus hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine Verbesserung der Betriebsanlagen und Betriebsmittel sowie durch eine Steigerung des Leistungsvermögens der Werktätigen die deutsche Wirtschaftskraft zu erhöhen.

Die Größe dieser Aufgaben hat die verschiedensten Stellen veranlaßt, Maßnahmen der Rationalisierung und Leistungsertüchtigung zu treffen. Neben den einzelnen Ministerien und ihren Beratungsstellen war eine große Zahl von Organisationen wie auch die DAF. auf diesem Gebiete tätig. Bei dem mangelnden Zusammenhang zwischen diesen Stellen mußte aber zwangsläufig eine Zersplitterung der Kräfte eintreten, die dem gewünschten Erfolg Abbruch tat.

Um die zentrale Führung sicherzustellen, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, dem Reichswirtschaftsminister mit Schreiben vom 14. Dezember 1938 folgenden Auftrag erteilt:

„Die Durchführung des Vierjahresplanes hat zur vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft und zum Volleinsatz aller Werktätigen geführt. Eine Erhöhung der deutschen Wirtschaftskraft kann noch durch Verbesserung der Betriebsanlagen, Produktionsmittel und Produktionsmethoden sowie Steigerung des Leistungsvermögens der in der deutschen Wirtschaft Tätigen erfolgen. Die zu diesem Zwecke durchzuführenden Maßnahmen bedürfen einer einheitlichen Lenkung. Aus diesem Grunde beauftrage ich Sie, alle Maßnahmen, die zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft erforderlich sind, anzuordnen und durchzuführen. Sie sind ermächtigt, die sich aus dieser Zielsetzung ergebenden Aufgaben auf die zur Durchführung geeigneten Stellen — bei Inanspruchnahme von Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers — zu verteilen und die Aufgabengebiete dieser Stellen untereinander abzugrenzen.

Ihrer Weisungsbefugnis unterstehen zur Erfüllung dieser Aufgaben alle in die Gesamtplanung einzubeziehenden Organisationen und Unternehmen."

*

Aus dieser Beauftragung ergibt sich, daß nunmehr der Reichswirtschaftsminister allein befugt ist, Weisungen über die Durchführung der notwendigen Maßnahmen zu erteilen und die Stellen und Mittel zu bestimmen, die hierfür zum Einsatz zu bringen sind.

Wieder Schrottsammlungsaktion

Diesmal durch die Werkscharen

T Berlin, 21. Dezember

Dieser Tage fand in Berlin eine Versammlung der Gaubeauftragten für Altschrottsammlung statt. In dieser Versammlung wurden neben dem Aktionsprogramm für das Jahr 1939 die genauen Richtlinien für die große Schrottsammlungsaktion der Betriebe festgelegt, die auf Veranlassung des Generalfeldmarschalls Göring in der Zeit vom Januar bis März 1939 in allen Betrieben des Reichsgebietes stattfindet. Die Schrottsammlungsaktion wird im wesentlichen von den Werkscharen innerhalb der Betriebe durchgeführt. Die genauen Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Englische Sorgen um Hongkong

Weitere Verstärkungen vorgesehen

rd. London, 21. Dezember

Seit japanische Streitkräfte das an die britische Kronkolonie Hongkong angrenzende Gebiet besetzt haben, hat in militärischen und politischen Kreisen Singapur eine lebhafte Diskussion über das künftige Schicksal des strategischen Dreiecks Singapur—Port Darwin—Colombo eingesetzt. Man besitzt anscheinend nicht sehr viel Vertrauen zur Abwehrkraft Hongkongs gegen einen etwaigen Angreifer. Bekanntlich wurden erst kürzlich die Befestigungsanlagen und vor allem die Flugabwehrartillerie Hongkongs verstärkt. Die in Hongkong beheimateten Kriegsschiffe liegen vollzählig vor Anker. Man erwägt außerdem, Hongkong zur Garnison eines Flugzeuggeschwaders zu machen, da außer dem im Hafen ankernden Flugzeugträger „Eagle" keine Luftstreitkräfte vorhanden sind. In sachverständigen Kreisen schätzt man, daß Hongkong sich gegen einen Angriff höchstens bis zu einem Monat halten könnte.

Aufstand der „Goldhemden"

Von der mexikanisch-amerikanischen Grenze treffen Meldungen ein, wonach in Mexiko ein Aufstand der sogenannten „Goldhemden" stattgefunden hat. Dreißig Personen sollen im Verlauf entstandener Kämpfe ums Leben gekommen sein.

Ruck nach links in Polen

Ueberraschende Gemeindewahlen / Oppositionserfolg als Warnung

Warschau, 21. Dezember

Bei den Kommunalwahlen, die am letzten Sonntag in mehr als 50 polnischen Groß- und Kleinstädten stattfanden, haben insgesamt erhalten: Nationale Partei (nationaldemokratisch) 407 Mandate, Lager der nationalen Einigung 383 Mandate, Polnische sozialistische Partei 174 Mandate, Arbeitspartei General Hallers 53 Mandate, jüdische Parteien 56 Mandate, Deutsche Einheitsliste 16 Mandate, verschiedene kleinere Gruppen 77 Mandate. Berücksichtigt man allein die rein polnischen Parteien, so ergibt sich, daß den 383 Mandaten des Lagers der nationalen Einigung 639 Mandate der polnischen Oppositionsparteien gegenüberstehen.

Der große Erfolg der rechtsoppositionellen nationalen Partei erklärt sich aus dem Umstand, daß 41 von den Städten, in denen am Sonntag gewählt wurde, in Posen und Pommerellen liegen, in denen sich die nationale Partei als stärkste politische Organisation erneut durchgesetzt hat.

Die Oeffentlichkeit bringt diesen Wahlen großes Interesse entgegen, da im Gegensatz zu den Sejmwahlen die Parteien ihre einzelnen Kandidaten aufstellen konnten. Infolge der großen Kälte war die Wahlbeteiligung sehr gering; nur 48 Prozent der Wahlberechtigten stimmten ab. In Warschauer Regierungskreisen gibt man zu verstehen, daß das Ergebnis dieser Wahlen politisch weniger in Erscheinung treten würde, da der Regierung verfassungsmäßig die Möglichkeit gegeben ist, falls ihr eine Gemeindevertretung nicht zusagen sollte, die betreffende Stadt auf kommissarischem Wege verwalten zu lassen. Man betont in diesem Zusammenhang, daß eine Reihe von Städten bereits seit einigen Jahren erfolgreich von einem Regierungskommissar verwaltet werden.

Das Regierungsblatt „Kurjer Poranny", das dem Lager der nationalen Einigung nahesteht, steht mit seiner Auffassung ziemlich allein da, wenn es erklärt, das Ergebnis der Gemeindewahlen sei zwar interessant, habe aber keine grundsätzliche, sondern nur lokale Bedeutung. Dagegen meint der konservative „Czas", daß die Kommunalwahlen vor allem dem Lager der nationalen Einigung und der Nationalpartei, die unabhängig voneinander ein Einparteiensystem verwirklichen wollten, eine empfindliche Lehre erteilt hätten. Es habe sich nämlich gezeigt, daß es in Polen keine Organisation gebe, die so stark ist, daß sie ein Einparteiensystem anstreben könnte. Der schwerindustrielle „Kurjer Polski" meint, daß das Lager der nationalen Einigung nicht über sehr viele Anhänger verfügt. Vor dieser Wahrheit könnten die politischen Persönlichkeiten der Regierung nicht die Augen verschließen.

Kabinettsumbildungsgerücht in London

„Ministerrevolte" gegen Hore-Belisha und Inskip

T London, 21. Dezember.

Eine „Ministerrevolte", die sich hinter den Kulissen abspielt, steht naturgemäß im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Wie verlautet, sollen die inneren Mitglieder des Kabinetts die Forderung gestellt haben, daß der Kriegsminister Hore-Belisha, der Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip sowie einige andere Kabinettsmitglieder durch andere Leute ersetzt werden müßten. Wenn dies nicht geschehe, würden sie aus dem Kabinett ausscheiden.

Dem Kriegs- und Luftfahrtminister werde vor allem vorgeworfen, daß sie sowohl das Kabinett als auch das Unterhaus über den tatsächlichen Stand der Aufrüstung getäuscht hätten, die in Wirklichkeit sehr viel zu wünschen übrig lasse. Der Erste britische Minister Chamberlain gab gestern auf eine Anfrage im Unterhaus über die angebliche Uneinigkeit im Kabinett zu verstehen, daß die Gerüchte über die Unstimmigkeiten ohne große Bedeutung seien. Immerhin scheinen sie aber jedoch in gewisser Beziehung Tatsachen zu entsprechen. Von dieser „Revolte" gegen Chamberlain hofft die Churchillgruppe zu profitieren, die die Gelegenheit für günstig erachtet, wieder einmal im Trüben zu fischen, indem sie die Außenpolitik heftig kritisiert und gleichzeitig für eine vergrößerte Aufrüstung eifrig Propaganda macht.

Der Erste Minister hat sich bereit erklärt, die Vorwürfe der jüngeren Kabinettsmitglieder gegen Sir Thomas Inskip, Hore-Belisha und die anderen Mäkner, zu denen auch u. a. Lord Snowden, Lord Runciman und sogar Sir John Simon gehören, zu prüfen. Diese Prüfung dürfte jedoch erst Mitte Januar, also nach dem Italienbesuch Chamberlains, beendet sein. „Evening News" glaubt im Zusammenhang mit den Kabinettsumbildungsgerüchten, daß unter diesen Umständen mit einer Vorverlegung der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden Neuwahlen zu rechnen sei.

General Antonescu ermordet

Opfer des rumänischen Regimes

rd. Bukarest, 21. Dezember

Der General Antonescu, der vor kurzem im Zusammenhang mit der Erschießung Codreanus verhaftet wurde, hat sich in seiner Zelle „erschossen". Maßgebende Regierungsstellen in Bukarest behaupten, daß der General „Selbstmord" begangen hätte. Es ist jedoch anzunehmen, daß der General ebenso wie die Führer der „Eisernen Garde" ermordet worden ist.

Antonescu, dessen Freundschaft mit Codreanu bekannt war, hatte aus seinen Sympathien für die „Eiserne Garde" niemals ein Hehl gemacht. Er war im Kabinett Goga Kriegsminister und wurde dann bei dem Regime-Wechsel mit einem Korpskommando betraut. Von amtlicher Stelle ist der „Selbstmord" Antonescus bisher weder dementiert noch zugegeben worden.

In Klausenburg ist, wie Berichte aus Bukarest melden, ein geheimer Kurzwellensender ausgehoben worden, der für die „Eiserne Garde" Propaganda machte. Der Sprecher der Station namens Naltin wurde verhaftet.

Holland zur Judenfrage

Von unserem Mitarbeiter

Amsterdam, 21. Dezember

Von niederländischer Seite wird uns geschrieben: Die Frage, wie das holländische Volk sich zum Judentum stellt, wird weder durch die niederländische Presse noch durch die niederländischen politischen Parteien beantwortet. Die Gründe dieser Tatsache sollen später beleuchtet werden.

Es ist klar, daß die Auffassung Hollands zum internationalen Problem des Judentums von erheblicher Bedeutung ist. Die Lösung des Judenproblems ist in wesentlichem Maße abhängig von der Mitarbeit einer Kolonialmacht vom Range Hollands. Würde man die Presse Hollands als den Dolmetsch niederländischer Auffassungen betrachten, so müßte Deutschland mit Verdruß feststellen, daß zwei Völker, die Jahrhunderte hindurch freundschaftliche Beziehungen zueinander unterhielten, sich jetzt einander entfremden. Wollte man einmal unterstellen, daß die Beteiligung des Regierungschefs Dr. Colijn an einer gegen Deutschland gerichteten Sammelaktion für die Juden dem Volkswillen entspräche? Wollte man weiter annehmen, daß das Verbot des deutsch-niederländischen Fußball-Länderspiels durch den Bürgermeister von Rotterdam durch eine Grundhaltung der Feindseligkeit gegen das Reich diktiert worden sei, so wäre man gezwungen, von einer direkten Krise der Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu sprechen. Man müßte zu der Annahme neigen, daß im Kampf Deutschlands gegen das Judentum sich Holland auf die Seite des letzteren geschlagen hätte.

Es ist jedoch dringend erforderlich, in dieser Frage einen sorgfältigen Unterschied zwischen Wahrheit und Schein zu treffen. Wichtig ist dabei die Feststellung, daß auch in Holland die Zeiten endgültig vorüber sind, in denen man von katholischen und — jüdischen Holländern sprach. In den Jahren der Wirtschaftskrise hat man sehr wohl erkannt, welche Positionen sich das Judentum in Holland zu schaffen verstanden hat. Das Land zählt rund 500 000 Arbeitslose, der Staat ist hoch verschuldet, die Bevölkerung ist verarmt. Folgende Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In Holland entfallen auf 10 000 Einwohner 250 Juden (im Deutschland des Jahres 1925 waren es 90!). Amsterdam, die Hauptstadt des Landes, zählt mehr jüdische Einwohner als Jerusalem! Im Haag, einer verhältnismäßig judenfreien Stadt, sind 6 Prozent der Aerzteschaft und 13⅓ Prozent sämtlicher Juristen (Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte) Juden! Nennt man die Margarine-Konzerne (Unilever), die Fleischfabriken, die Banken, dann hört man Namen wie Sally Zwanenberg (der kürzlich wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an minderjährigen Arbeiterinnen seines Betriebes zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde), Hartog, Gerzon, den Waffenschieber Daniel Wolff, Mannheimer usw. Man wird verstehen, daß die Bevölkerung die Unhaltbarkeit eines solchen Zustandes mehr und mehr erkennt.

Hollands Nationalsozialisten haben immer wieder auf den Umstand hingewiesen, daß die Juden zwar ständig „nach der eigenen Scholle" verlangen und eine Konferenz nach der anderen abhalten, daß alle diese Besprechungen jedoch bisher gescheitert seien. Im übrigen ist keineswegs anzunehmen, daß bei der besonderen Vormachtstellung, die sich das Judentum in den Regierungen, in den Parteien und in der Presse zu verschaffen versucht hat, kein Weg zu einem eigenen Vaterland in der Welt führen sollte. Die Juden, die sich Zauberern gleich von schmutzigen Bettlern in Großkapitalisten zu verwandeln vermögen, dank ihrer „besonderen Begabung", wie man es in den „demokratischen" Ländern oft rühmen

„hört, wollen diese Heimat offenkundig nicht, da ein eigenes „Zuhause" der Existenz der jüdischen Machthaber in den „Demokratien" ein Ende bereiten würde.

Die in Deutschland gegen das Judentum getroffenen Maßnahmen betrachtet man in objektiv urteilenden niederländischen Kreisen als die Konsequenzen der beharrlichen Weigerung der Juden, von sich aus zu einer Lösung des Judenproblems beizutragen. Die niederländischen Juden werden sich hüten, etwa die Einbürgerung der aus Deutschland emigrierten Juden in Holland zu betreiben, da sie sehr genau wissen, daß eine zu weitgehende Verjudung das Erwachen des niederländischen Volkes und damit die Vertreibung der Juden auch aus Holland zur Folge haben würde. Das Weltjudentum beabsichtigt vielmehr eine Verteilung nach folgendem Schlüssel: Schweden 10, Norwegen 7, Dänemark 20, Schweiz 40 Juden je 10 000 Einwohner. Dazu sollen Juden in den französischen und englischen Kolonien und in den Dominien untergebracht werden. Allerdings haben sich die verantwortlichen Staatsmänner dieser Länder bereits mit Entschiedenheit gegen solche Absichten gewandt — mit einer Ausnahme: Holland! Hier haben die Juden die Schlüsselpositionen in einem Maße besetzt, daß Einwendungen gegen die Judeninvasion, soweit sie überhaupt erhoben werden, sehr schwachen Charakter tragen. Zwar kamen unter dem Druck der Nationalsozialistischen Bewegung Musserts einschränkende Maßnahmen zustande, aber man ersieht aus den Berichten der Tageszeitungen, wie „scharf" die Kontrolle an den Grenzen gehandhabt werden muß, wenn immer noch Tag für Tag unzählige Juden ohne Papiere in unser Land eingeschmuggelt werden.

Während bisher keine einzige Macht einen positiven Vorschlag unterbreitet hat, um den vaterlandslosen Juden ein nationales Siedlungsgebiet einzuräumen, hat der Führer der Nationalsozialistischen Bewegung (NSB) in den Niederlanden, Mussert, einen großzügigen Plan ausgearbeitet, der entwicklungsfähige und brauchbare Gedanken enthält. Holland, England, Frankreich sollen demnach ein zusammenhängendes Gebiet aus ihrem Kolonialbesitz abtreten, und zwar Frankreich 88 000 qkm von Französisch-Guyana, England 231 000 qkm von Britisch-Guyana und Holland 160 000 qkm von Niederländisch-Guyana. Es handelt sich also um ein Gebiet von rund 500 000 qkm, das — 20mal so groß wie Palästina — an den Atlantik, an Venezuela und an Brasilien grenzt.

Während man diesen großzügigen Vorschlag, der wohl einen wesentlichen Beitrag zur praktischen Lösung des Judenproblems darstellen dürfte, der niederländischen Oeffentlichkeit verschwieg, mobilisierte man die Schuljugend auf Veranlassung der Regierung für die Durchführung einer Kollekte zugunsten der Juden. Die Sammlung wurde durch eine Radioansprache des Ministerpräsidenten Dr. Colijn geradezu zu einer Demonstration gestempelt; allerdings einer solchen des Judentums. Mussert hat jetzt der Regierung vorgeschlagen, eine Weihnachtskollekte zugunsten der niederländischen Armen zu veranstalten. Er bot der Regierung dabei an, 10 000 Sammler zur Verfügung zu stellen. Dr. Colijn ist auf dieses Anerbieten nicht eingegangen!

Wir kommen schließlich zum Verbot des deutsch-niederländischen Fußball-Länderspiels durch den Bürgermeister von Rotterdam. Das Verbot war eine Folge des Widerstandes der Bevölkerung, sich durch jüdische Drahtzieher zu einer Demonstration gegen das befreundete Nachbarland mißbrauchen zu lassen. Man hatte nämlich zunächst versucht, den Kartenverkauf durch alle möglichen künstlichen Aktionen zu erschweren, um die Deutschen durch ein leeres Stadion zu beleidigen. Als trotzdem der Kartenverkauf einen flotten Verlauf nahm, griff man zu dem gröberen Mittel, das Spiel kurzerhand zu verbieten.

Das deutsche Volk möge jedenfalls wissen, daß wir Holländer mit diesen Quertreibereien nichts zu schaffen haben wollen und daß wir volles Verständnis für die Probleme besitzen, denen sich Deutschland gegenübergestellt sieht.

Kompromiß in Lima?

150 Entwürfe sollen erledigt werden

New York, 21. Dezember

Die „New York Times" meldet von der allamerikanischen Konferenz, daß dort nahezu 150 Entwürfe vorhanden seien, die in den sechs Tagen, die für die Beratenden noch zur Verfügung stünden, erledigt werden müßten.

Es ist bisher nicht gelungen, für die geplante gemeinsame Erklärung, mit der der allamerikanische Kongreß abgeschlossen werden soll, eine befriedigende Formel zu finden. Der nordamerikanische und der argentinische Standpunkt bleiben nach wie vor unvereinbar. Da die eigentlichen wichtigen Probleme bisher ungeklärt sind, oder mit einer Kompromißlösung abgeschlossen werden dürften, werden jetzt absichtlich die allgemeinen Fragen in den Vordergrund gestellt, um praktisch zu Ergebnissen zu kommen. So stellt Kuba mit einem erheblichen Redeaufwand die Forderung auf, die historischen Schätze und Baudenkmäler zu erforschen und ihre Erhaltung durchzuführen. Auch wird die Schaffung eines allgemeinen amerikanischen geographischen Institutes erhoben, und schließlich erheben die Frauen die Forderung, hinsichtlich ihrer politischen Rechte gleichgestellt zu werden, indem sie auf das Beispiel der fortschrittlichen Verhältnisse in Europa hinweisen.

Auslandsdeutsche in vorderster Linie

Weihnachtsgrüße des Gauleiters Bohle in alle Welt

Berlin, 21. Dezember

Gauleiter Bohle erließ an die Auslandsdeutschen und an die Arbeitskameraden, die bei der Seefahrt beschäftigt sind, folgenden Aufruf:

Hinter uns liegt ein Jahr von so gewaltiger geschichtlicher Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung ermessen können. In einem Zeitraum von sieben Monaten ist der Traum der Deutschen durch Adolf Hitler zur Wirklichkeit geworden. Die deutsche Ostmark und das Sudetenland sind ins Reich heimgekehrt. Großdeutschland ist erstanden.

Alle deutschen Menschen, die das Glück haben, Zeugen dieser weltgeschichtlichen Epoche zu sein, sind von einem unbändigen Stolz erfüllt, der Nation anzugehören, die von Adolf Hitler aus Unterdrückung und Versklavung zum Siege und damit zur Freiheit geführt wurde. Die Geschlechter, die nach uns kommen, werden uns darum beneiden, daß wir in einer solchen Zeit leben durften. Wenn ich auf die Ereignisse dieses Jahres zurückschaue, dann erfüllt es mich mit Stolz und Freude, zu wissen, daß die Auslandsdeutschen und unsere Seefahrer stets in vorderster Linie standen, wenn es galt, vor der Welt die Gefolgschaftstreue der Deutschen zu ihrem Führer zu bekunden.

Die Wahlen zum großdeutschen Reichstag und die Ersatzwahl der Sudetendeutschen haben wiederum eindeutig bewiesen, daß unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen trotz Haß und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen. Darüber hinaus sind mir aber ungezählte Begebenheiten ein beredtes Zeugnis für den nationalsozialistischen Geist, der im Auslandsdeutschtum und in der Seefahrt herrscht. So wie das Dritte Reich immer und immer wieder unmißverständlich seine Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht hat, die im Ausland lebenden Reichsbürger in seinen starken Schutz zu nehmen, so weiß auch das Reich um die unverbrüchliche Treue dieser Männer und Frauen. Das Reich und sein Auslandsdeutschtum bilden heute eine durch keine Not und durch keine Gefahr zu zerstörende Einheit.

In diesem stolzen Bewußtsein kann ich wiederum meinen auslandsdeutschen Volksgenossen und unseren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtsfest und die besten Glückwünsche zum neuen Jahr übermitteln. Das erhebende Gefühl einer in früheren Jahren nie gekannten Zusammengehörigkeit wird allen Deutschen, die fern der Heimat leben, die kommenden Festtage verschönen.

Stalin bewaffnet Chinas Nordarmee

Strategische Eisenbahnlinien werden für den Nachschub ausgebaut

Peking, 21. Dezember

Meldungen, die in Shihchiawang eintreffen, erbringen den klaren Beweis von der erhöhten Teilnahme Sowjetrußlands an der Bewaffnung der chinesischen Armee im Nordwesten des Landes. Es werden hier alle Anstrengungen gemacht, um die Truppen mit den modernsten Waffen auszurüsten.

In Huanin bei Tungkuan trafen an der Huangho-Biegung sowjetrussische schwere Geschütze, Traktoren und Lastkraftwagen ein. Dieser Ort lag wochenlang unter japanischem Feuer von den Artilleriestellungen nördlich des Huangho aus. Der Transport, der aus Sian kam, wurde von zahlreichen bolschewistischen Scharfschützen begleitet. Die Anwesenheit von Sowjetsoldaten wird auch aus Lanchou, der Hauptstadt der Provinz Kansu, gemeldet, das ein Zentrum der bolschewistischen Tätigkeit geworden ist und sich rühmt, mehr als 600 Sowjeteinwohner zu besitzen. In den meisten Fällen handelt es sich hier um Flugzeugpiloten, Mechaniker und Chauffeure. Eine Abteilung von 160 Lastkraftwagen mit sowjetrussischen Fahrern ist dort stationiert. In Lanchou befinden sich auch Montagewerke für die Kriegsflugzeuge russischer Fabrikation sowie Reparaturwerkstätten, ein kleines Arsenal und eine Pulverfabrik.

Lanchou ist durch Autostraßen mit Urumtschi und mit Sian in der Provinz Schensi verbunden. Der Bau der Eisenbahn Sian—Lanchou, der unterbrochen worden war, wird nunmehr unter sowjetrussischer Leitung wieder aufgenommen werden. Ende November fand in Urumtschi eine Zusammenkunft statt, an der sich chinesische Vertreter aus Chungking und sogar aus Hongkong beteiligten, die mit Sonderflugzeugen aus Chungking und Sian ankamen, um sich mit sowjetrussischen Agenten zu treffen.

Die Erklärung des japanischen Außenministers Arita zu der englisch-amerikanischen Anleihepolitik in China, die Arita als „bedauerlich und gefährlich" bezeichnete, findet in der Londoner Presse stärkste Beachtung. Es wird betont, die Erklärung Aritas werde in der White Hall sorgfältig geprüft. Man erwarte weitere Einzelheiten aus Tokio. In der vergangenen Woche hätten zwischen dem britischen Botschafter in China und dem Oberkommandierenden, Vizeadmiral Percy Nobel, sowie einer Anzahl führender englischer Geschäftsleute in China Besprechungen stattgefunden. Die Geschäftsleute seien für „Vergeltungsmaßnahmen" etwa in Form einer Kündigung des Handelsabkommens mit Japan eingetreten. Jedenfalls, so hätten sie erklärt, müsse die Regierung, ganz gleich was sie tue, „schnell handeln".

Jüdische „Weltkonferenz"

Britische Truppen in Syrien

Jerusalem, 21. Dezember

Die Judenzeitung „Haaretz" spricht von einem Plan, demnächst in Amerika eine jüdische „Weltkonferenz" abzuhalten, die über die Lage der Juden, besonders in Palästina, beraten solle. Schon lange, so jammert das Judenblatt, bedrücke die Juden das Gefühl, daß es ihnen an Führung und Vertretung fehle. In verschiedenen Ländern gebe es jüdische Landesorganisationen, die manchmal harmonisch zusammenarbeiten, manchmal aber auch „in Gegensatz zueinander gerieten".

Wie aus Damaskus verlautet, überschritten englische Truppen die syrische Grenze und nahmen eine „Durchsuchung" der syrischen Dörfer Djalbinie, Derdara, Ain el Tine und Drekhat vor. Der zuständige syrische Gendarmeriekommandant versuchte, die Engländer an der Grenzüberschreitung zu hindern, jedoch ließen diese alle Proteste des Kommandanten unbeachtet.

Laguardia niedergebort

Bezeichnendes Mißgeschick des Hetzapostels

New York, 21. Dezember

Ein bezeichnender Vorfall, der deutlich erkennen läßt, wie wenig Anklang die Haltung des Oberbürgermeisters von New York, des Halbjuden Laguardia, der selbst bei seinen engsten Mitarbeitern keine großen Sympathien genießt, findet, spielte sich am Dienstagmittag in der Nähe des New Yorker Rathauses ab. Laguardia wohnte hier den Abbrucharbeiten des alten Postgebäudes bei. Plötzlich drängte sich durch die Zuschauermenge ein Mann, der den berüchtigten Hetzapostel mit einem wuchtigen Schlag zum rechten Auge niederstreckte.

Comnen erbat Rücktritt

Neuer rumänischer Außenminister

Bukarest, 21. Dezember.

Gestern abend fand ein Ministerrat statt, auf dem der Generalkommissar Minister a. D. Draganie über sein Arbeitsgebiet berichtete. Nach Abschluß des Ministerrats begab sich Außenminister Petrescu Comnen ins Schloß, um seinen Rücktritt anzubieten. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der frühere Unterstaatssekretär und jetzige Direktor der Zeitung „Timpul", Gafencu, zum Außenminister ernannt werden.

London und Dominien einig?

Macdonald über die Kolonialfrage

T London, 21. Dezember

Auf eine Unterhausanfrage über das Ergebnis der Europareise des südafrikanischen Verteidigungsministers Pirow antwortete Kolonialminister Macdonald, daß Pirow in erster Linie in London über Verteidigungsfragen Südafrikas gesprochen habe. Allerdings sei auch die Kolonialfrage erörtert worden, jedoch nur in vertraulichem Rahmen. Aus diesem Grund könne er sich darüber nicht äußern. Macdonald glaubte u. a. darauf hinweisen zu müssen, daß zwischen den Dominien und der Londoner Regierung keine Meinungsverschiedenheiten in der Kolonialfrage herrschen.

100 Jahre westdeutsche Bahn

Festakt mit Dr. Dorpmüller

Düsseldorf, 21. Dezember

Gestern vor hundert Jahren wurde das erste Teilstück der ersten westdeutschen Eisenbahnlinie Düsseldorf—Elberfeld, die Strecke Düsseldorf—Erkrath, dem Verkehr übergeben. Dieses bedeutende Ereignis, das am Anfang des Aufstieges des rheinisch-westfälischen Industriegebietes stand, wurde in würdigen Feiern in Düsseldorf, Erkrath und Wuppertal in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Dorpmüller gefeiert.

Nach einem Empfang im Düsseldorfer Hauptbahnhof fuhren die Festteilnehmer mit dem geschmückten Sonderzug nach Erkrath und einem kurzen Festakt von dort weiter nach Wuppertal, wo im festlich geschmückten Stadttheater die Hauptfeier stattfand.

Kommunist Marty durchgefallen

Die Nachmittagssitzung der Kammer lehnte die vorgeschlagene Berufung des berüchtigten Kommunisten-Häuptlings Marty in den Heeresausschuß ab.



Deutschlands nächste „Ueberraschungen" Die deutschen Truppen sind wahrhaftig zu bedauern. Obwohl sie infolge der in Deutschland herrschenden Hungersnot unterernährt sind, werden von ihnen Leistungen gefordert, die einfach übermenschlich sind. Tag und Nacht befinden sich die Regimenter auf dem Marsch. Sie ziehen von einer Grenze zur anderen, stets des Befehls gewärtig, irgendeinen der harmlosen Nachbarn des Reiches zu überfallen. Da aus einem frischfröhlichen Krieg gegen Herrn Benesch und seine Freunde nichts wurde, marschierten sie im Rheinland auf, um entweder Belgien oder Luxemburg zu annektieren. Aus Angst vor den Brandreden gewisser Demokraten entschloß man sich in Berlin aber wieder anders und bereitete einen Angriff auf die Schweiz vor. Nur dem Geschrei der Baseler Marxisten ist es zu danken, daß dieses Verbrechen unterblieb. Da jedoch die bösen Nazis unter allen Umständen einen Krieg wollen, drehten sie den Spieß wieder nach Osten. Drei Armeekorps wurden bereitgestellt, um nach der Karpaten-Ukraine zu marschieren und nebenbei halb Polen zu erobern — verkündete vor einigen Wochen „News Chronicle". Kein Wunder, daß der polnische Botschafter dieser Tage in London fragte, ob England zu militärischer Hilfe bereit sei, wenn man in Warschau den Widerstand gegen Berlin organisiere. Aber schon marschieren 100 000 Mann an der dänischen Grenze auf, wie Madame Tabouis auf Grund ihrer guten Beziehungen zum deutschen Generalstab erfahren hat. Bekanntlich erstreckt sich unser Appetit aber nicht nur auf Europa. Nachdem der Jude Baruch, Roosevelts Freund, entdeckt hatte, daß wir alle Vorbereitungen treffen, um Südamerika zu überfallen, schlug Außenminister Hull in Lima ein „panamerikanisches" Verteidigungsbündnis vor. Er hatte damit allerdings wenig Glück, denn in Südamerika hielt man diese „Gefahr" doch nicht für so beängstigend. Das brasilianische Blatt „Imperial" möchte daher — eine entschieden originelle Idee — den nächsten Krieg lieber wieder nach Europa zurückverlegen. Und so verkündeten die Analphabeten dieser um den Weltfrieden so sehr besorgten Redaktion, daß die Deutschen demnächst Schweden die Provinz Schleswig-Holstein abnehmen werden. Es ist ja vollkommen unwichtig, daß die Preußen diese Provinz schon 1866 eroberten, und zwar nicht einmal von Schweden, sondern aus Versehen von Dänemark. So genau kommt es aber auch gar nicht darauf an. Hauptsache: Die deutschen Truppen marschieren . . .

Damit jedoch wir wenigstens wissen, wer in den nächsten Wochen angegriffen, erobert oder sonstwie annektiert wird, haben wir uns bei den zuständigen Stellen erkundigt. Und da erhielten wir die sensationelle Mitteilung: In acht Tagen besetzen deutsche Flugzeuge den Nordpol; in der Silvesternacht werden deutsche Truppen in Australien gelandet und kurz darauf folgt ein Handstreich gegen noch nicht näher zu bezeichnende Inseln im Indischen Ozean. Die Marshbewohner, die ihre erschröckliche Kriegstechnik kürzlich in Amerika bewiesen, haben sich dabei zur Hilfeleistung in Gestalt von 100 000 Ekrasit-Meteoren verpflichtet. Wenn das nicht gut geht . . . .!

„Liegestreik" in London

„Brot oder Arbeit"

London, 21. Dezember

Trotz der für englische Verhältnisse außerordentlich scharfen Winterkälte haben sich am Dienstag eine ganze Reihe von Arbeitslosen zu einem Proteststreik auf dem Oxford-Ring im Herzen Londons eingefunden, wo sie sich einfach auf den Fahrdamm legten und so den besonders starken Verkehr dieser Gegend völlig zum Stillstehen brachten.

Als Polizeibeamte versuchten, einen Teil von ihnen abzuführen, traten sofort „Ersatzmänner" an ihre Stelle. Erst nach längerem Bemühen gelang es, alle Streiker abzuführen. Der „Liegestreik" stand unter dem Motto „Gebt uns Brot oder Arbeit!".

Keine Beflaggung am Neujahrstag

Nach einer Anordnung des Reichsministers des Innern fällt die bisher übliche Beflaggung der Dienstgebäude am Neujahrstage künftighin fort.

Professor Landra bei Rudolf Heß

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß empfing gestern vormittag den zur Zeit in Deutschland weilenden Leiter des Rassenpolitischen Amtes im italienischen Ministerium für Volkskultur, Professor Guido Landra. Am Nachmittag hat Prof. Landra Deutschland wieder verlassen.

Arbeiteraustausch Deutschland—Holland

Zwischen einer deutschen und einer niederländischen Delegation sind in Berlin Verhandlungen über Fragen des Arbeitseinsatzes von Arbeitern und Angestellten beider Länder beendet worden. Sie führten zu einer Vereinbarung, die den beiderseitigen Staatsangehörigen die Aufnahme von Arbeit im andern Lande auch weiterhin ermöglicht.

U-Boot-Begleitschiff „Wilhelm Bauer"

Auf den Howaldwerken in Kiel lief am Dienstagmittag das U-Boot-Begleitschiff „Wilhelm Bauer" vom Stapel. Das Schiff hat den Namen des Mannes erhalten, der das erste U-Boot erfunden hat.

Ciano fährt nach Belgrad

Nach Meldungen Budapester Abendblätter wird sich Graf Ciano auf Einladung des Ministerpräsidenten Stojadinowitsch zu einem kurzen Besuch nach Belgrad begeben. Die Einladung ist dem italienischen Außenminister am Dienstag durch einen Sonderkurier nach Budapest überbracht worden. Er wird von Belgrad dann die Heimreise nach Rom antreten.

Kleine Frau mit großem Mut

ROMAN VON KURT RIEMANN · Copyright by Verlag Oskar Meister, Werdau

Nr. 5) (Nachdruck verboten)

„Törichtes kleines Fräulein! Was soll mir hier fehlen? Ich habe nie gedacht, daß es mir in meinem Leben noch mal so gut gehen würde! Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß das nun alles bald zu Ende ist. Am Sonntag muß ich in Dresden sein. Ich habe meine Freunde dabingebeten."

„Warum nach Dresden? Konnten Sie das nicht hier besprechen? Ich hätte mich gefreut, Ihnen gefällig und behilflich sein zu können."

„Wirklich? . . ."

„Sehe ich wie eine Lügnerin aus? Also bitte . . . schreiben oder telegrafieren Sie! Die Herren sollen gut aufgehoben sein!"

„Ich danke Ihnen! Sie sind sehr großzügig zu mir. Wir gewinnen den Sonntag . . . aber am Montag muß ich doch fort."

„Sie sagen das so betrübt. Ist es der Abschied, der Sie traurig macht? Ich kann mir nicht denken, daß ein kluger Mann bei dem recht alltäglichen Gedanken, daß alles einmal zu Ende sein muß, so betrübt ist! Da liegt noch ein anderer Grund vor. Bitte, nicht sprechen! Sie sollen mir nichts sagen, ich bin gar nicht neugierig! Nur . . . es macht mich traurig! Ich hatte es mir nun einmal in den Kopf gesetzt, daß Sie hier ganz gesund werden sollten, an Körper . . . und Seele!"

„Und Sie meinen, ich wäre es nicht?"

„Das fürchte ich!"

„Nun, Sie sonderbares, wunderliches Mädchen", lächelt er, „dann gestehe ich Ihnen ganz offen, daß Sie noch mehr vermochten als Sie wohl glauben. Ich bin nicht nur gesund geworden, sondern Sie haben einen neuen Menschen aus mir gemacht. — Ich habe bisher nicht gewußt . . ." er blickt zu Boden dabei und seine Stimme wird zum Flüstern, „daß man auch . . . glücklich sein kann."

Nun blickt er sie offen an, und in seinen Augen steht es ganz deutlich, wie es in seinem Herzen aussieht, so klar und beglückend, daß sie den Blick niederschlagen muß.

Ein brennendes Rot ergießt sich über sie.

Es steigt vom Nacken her über Hals und Kinn bis in die Schläfen. Das ist so zart und mädchenhaft, so wunderschön und ergreifend zugleich, daß er sie am liebsten in die Arme reißen möchte.

Und Karola, die ihm den Gedanken aus dem heißen Gesicht ablieft, denkt nur immer: Du es . . .! und fürchtet sich doch davor.

Was soll das werden? Wenn er jetzt zu ihr spricht, wenn er sie jetzt in seine Arme nimmt, ist sie wehrlos.

Ja, sie liebt diesen Mann . . . das ist ihr klar geworden in diesen Tagen. Dagegen hilft kein Sträuben, kein Wehren.

Dagegen helfen auch die Einsprüche der Vernunft nicht, die immer kommen und sagen: Deine Familie, deine Firma . . . also du . . . ihr habt diesen Mann einmal um alles gebracht . . . um seine Arbeit . . . um seinen Erfolg . . . er wird dich von sich jagen, wenn er es jemals erfährt!

Aber dann kommen die Gedanken und flüstern ihr zu, daß ja nun alles lange vorüber ist, daß alles wiedergutgemacht werden kann . . . Und das Herz, das unvernünftige Herz, es hat nur den einen Wunsch: „Nimm mich in deinen Arm!" Aber er tut es nicht.

Er blickt eine Weile still vor sich hin, während seine Finger einen Grashalm zerpflücken. Seine Stirn ist in kraufe Falten gezogen, als denke er scharf nach, als habe er Mühe, seinen Entschluß zu fassen . . . ob, sie fühlt, wie er mit seiner Scheu kämpft . . . und doch zu ihr sprechen möchte von seiner Liebe . . . Doch das darf nicht geschehen. Nein. Eine harte Falte erscheint auf Karolas Stirn.

Ich will nicht noch einmal mein Leben, mein Glück aufs Spiel setzen, denkt sie. Er darf mich nicht fragen, ob ich ihn liebe, er darf mich nicht in seinen Arm nehmen! Ich wäre verloren. Denn eines Tages wird die Vergangenheit aufstehen und gegen mich zeugen. Was könnte ich ihm dann sagen? — Wird er es glauben können, daß in diesen letzten Jahren ein neuer Mensch aus mir wurde? — Nein. Er wird es mir niemals glauben. Ich aber müßte zugrunde gehen, wenn das noch einmal über mich hereinbräche, was damals geschah . . .

Mit einem kurzen Ruck erhebt sie sich.

„Wir wollen weiter, Karaian", sagt sie mit rauher Stimme. „Hatten wir uns nicht vorgenommen, einen tüchtigen Fußmarsch zu unternehmen? Und nun sitzen wir hier, als wäre unsere Wanderung schon zu Ende!"

„Ist sie auch!" entgegnet Karaian und nickt ihr freundlich zu.

„Wie soll ich das begreifen?"

„Gar nicht. Wenigstens im Augenblick nicht. Ich habe mich auf das Zusammensein mit Ihnen gefreut, Karola."

„Wir waren täglich zusammen, Karaian. Es ist also nichts Besonderes weiter dabei."

„Doch!" widerspricht er hartnäckig. „Es ist etwas Besonderes dabei. Hier sind wir nämlich ungestört und werden es auch bleiben. Ich werde jeden in den tiefen See befördern, der uns hier zu stören wagt."

„Sehr mutig, Karaian. Sie wollen vermutlich einen Raubüberfall auf Ihre Lebensretterin inszenieren?"

Karola verschanzt sich mit letztem Mut hinter einem grimmigen Humor, denn sie ahnt . . . nein, sie weiß, was jetzt kommt.

„Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Barschaft ganze siebzig Pfennig beträgt."

„Gut!" nickt er gnädig, „ich werde also unter diesen Umständen von meinem Plan absehen. Wollen Sie die Güte haben, als Ausgleich dafür wieder Platz zu nehmen und mir einige Fragen beantworten?"

„Ich kann wohl kaum nein sagen. Sie sind ja jetzt wieder der Stärkere."

Seufzend setzt sich Karola wieder, aber wohlweislich einen gehörigen Zwischenraum zwischen sich und ihn legend. „Fragen Sie!"

Er räuspert sich, kneift die Augen ein wenig zusammen und fragt dann: „Warum haben Sie damals, als Sie mich auffalen, nicht die Polizei benachrichtigt?"

„Was hat die Polizei damit zu tun, wenn ich einem Menschen helfen will?"

„Ich hatte eine Schußwunde. Es hätte ein Verbrechen vorliegen können. Die Grenze ist keine drei Kilometer entfernt. Lag der Schluß nicht nahe, daß ich vielleicht . . . nun, sagen wir, Devisen geschmuggelt hätte?"

„Ich habe einen Augenblick diese Vermutung gehabt", gesteht Karola und sieht ihn offen an dabei, „aber als ich Ihren Paß entdeckte und Ihr Gesicht sah, da . . . glaubte ich nicht mehr daran."

„Warum glaubten Sie das nicht mehr?"

„Verbrecher sehen anders aus. Ein ganz klein wenig verstehe ich von Menschen."

„Hm." Er schweigt eine Weile und blickt zu Boden. „Habe ich das Ihnen zu verdanken, daß auf dem Thereisenhof nie ein Mensch gefragt hat, wer ich bin, woher ich komme und wohin ich gehe?"

„Ja. Das habe ich mir ausgebeten. Ihr Paß war ohne Visum. Sie sind über die Grenze gekommen, denn woher sonst der Schuß, die schmierige Kleidung? Sie werden also Grund gehabt haben, den Behörden nicht gerade „Guten Tag" zu sagen. Darum habe ich jedes Gefrage unterbunden, ja, es ist wahrscheinlich auch hinter Ihrem Rücken kaum geschwatzt worden."

„Ich danke Ihnen, Karola. Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen!" Er nimmt ihre Hand und küßt sie. „Sie sind ein feiner Kerl."

Errötend entzieht sie ihm ihre Linke.

Für den Bruchteil eines Augenblicks kommt ihr das Groteske der Situation zum Bewußtsein: Der Mann, dessen Schicksal einst von ihr zerschlagen wurde, küßt ihr heute dankbar die Hand! . . . Doch dieser Gedanke blitzt nur auf, um sofort wieder zu verlöschen, denn die Gegenwart, seine lebendige Nähe ist stärker als alles andere.

„Sie haben mir viel Vertrauen bewiesen, Karola. Sie haben gehandelt wie ein Kamerad. Das ist das höchste Lob, das unsere Generation einer Frau spenden kann, denn wir haben im Felde erfahren, was das ist: Kameradschaft. Ich möchte Ihr Vertrauen aber nicht enttäuschen. Sie sollen wissen, wen Sie sich in Ihr Haus geholt haben."

„Das weiß ich bereits, Doktor Karaian . . . ich weiß, wer Sie sind!" stammelt sie hastig, denn nun sitzt sie auf einmal in der Zwickmühle. Jetzt muß sie reden! Sie kann sich doch jetzt nicht etwa seine Lebensgeschichte rubig anhören . . . seine Lebensgeschichte, die auch ein Stück ihres eigenen verfehlten Lebens ist! Nein, nun muß sie den Mut haben, als Erste zu bekennen.

Doch er läßt sie gar nicht zu Worte kommen.

„Gewiß!" lächelt er. „Mein Name . . . mein Beruf . . . das haben Sie aus meinem Paß gelesen. Daß ich über die Grenze gekommen bin, kann man auch daraus erkennen. Aber weshalb ich bei Nacht und Nebel heimlich in mein Vaterland zurückkehren mußte . . . das können Sie nicht wissen. Und Sie sollen es wissen. Sehen Sie, da war mal ein junger Mann, er hatte noch das letzte halbe Jahr draußen an der Front gestanden, der kam zurück nach Deutschland und studierte Chemie. Sein Vater, ein Wirker aus Sachsen, konnte gerade solange die Hände rühren, bis dieser junge Mann seinen Doktor in der Tasche hatte. Dann legte er sich hin, schloß die Augen, faltete die Hände und dachte: Nun hast du's geschafft! Nun steht er auf eigenen Füßen! . . . Er starb. Und im geborgten Gehrock fuhr der junge Mann nach Haus, um ihn zu begraben. Der junge Mann stand danach ganz allein auf Gottes Welt.

Das einzige, was er besaß, war sein heller Kopf, zwei Freunde und das Recht, vor seinen Namen ein Dr. zu setzen.

Der helle Kopf half ihm, recht bald eine nette Stellung zu finden. Ein kleiner, aber ordentlicher Betrieb in Westfalen. Wir stellten damals bereits allerlei Preßstoffteile her, besonders für die Industrie.

Oh, es ging mir recht gut. Die „Vereinigten Chemischen Werke" hatten ordentlich zu tun. Aber was ist Ihnen denn, Karola? Fühlen Sie sich nicht besonders gut?"

Besorgt blickt er sie an. Tatsächlich, aus ihrem Gesicht ist alle Farbe gewichen. Erschreckt greift er nach ihren Händen.

„Sie haben ja eiskalte Hände?"

Doch sie wehrt mit einem gepreßten Lachen ab.

Was sie das Lachen kostet an Kraft, weiß allerdings nur sie allein.

„Nichts! Nichts! Das kommt und geht. Dafür brauchen Sie sich nicht beunruhigen zu lassen!"

„Lassen Sie uns lieber nach Hause gehen! Ich mache mir Sorge um Sie."

„Die aber ganz überflüssig ist. Wirklich. Erzählen Sie ruhig weiter! Ich gehe jedenfalls nicht hier fort, ehe ich das Ende gehört habe. Und Sie sind erst am Anfang.

Kopfschüttelnd betrachtet er sie. Gott sei Dank, die Farbe kehrt in ihr Gesicht zurück. „Bemerkenswerter Dickkopf!" bemerkt er neckend. „Sie verstehen sich durchzusetzen!"

„Was kein Schaden sein dürfte! Aber bitte, Karaian, keine Ausflüchte und Abschweifungen! Sie dürfen nicht vergessen, daß wir Frauen von Beruf und Natur neugierig sind. Eine angefangene und nicht zu Ende erzählte Geschichte bereitet uns schlaflose Nächte. Der junge Mann . . . fühlt sich also in seiner Stellung sehr wohl. So war's doch, nicht wahr?"

„So war es. Er hockte in seinem Laboratorium, bantierte, probierte und studierte, ja, er hatte den Rest der väterlichen Fabelligkeiten dazu verwendet, sich daheim ein nettes privates Labor anzulegen, da konnte er denn in der Nacht seine Arbeit fortsetzen.

In jener Zeit begann man den Preßstoffen, die heute jeder als selbstverständlich hinnimmt, vom Rasierapparat über den unzerbrechlichen Becher bis zum Gehäuse für den Rundfunkapparat, ein wenig schärfer auf die Finger zu sehen. Auch der junge Mann tat das. Er hatte sich's in den Kopf gesetzt, auf Phenolbasis einen Stoff aufzubauen, der keinerlei Rohstoffe aus dem Ausland nötig hat, wie das bei Zelluloid und Kunststoff auf Eiweißbasis nötig ist. Schwer verständlich, wie?"

Er lacht verlegen auf, aber sie bleibt ganz ernst.

„Gar nicht so sehr. Die Fachausdrücke sind mir natürlich fremd. Aber die Hauptsache begreife ich durchaus. Sie wollten einen neuen Werkstoff finden. Ist Ihnen das gelungen?"

„Bis zu einem gewissen Grade. Damals allerdings glaubte ich, das Verfahren bereits fertig entwickelt zu haben. Es war bereits zum Patent angemeldet."

„Und dann . . .?" fragt Karola mit erstickter Stimme, ohne ihn anzusehen. Oh, wie gut sie weiß, was nun kommt. Wenn er sie jetzt nur nicht anschaut. Er muß es ja von ihrem Gesicht ablesen können, was in ihrem Herzen vorgeht.

„Dann hat mir ein Kerl, dem ich das nie zugetraut hätte, das Verfahren gestohlen."

„Gestohlen?"

„Na, man kann's auch vornehmer ausdrücken und sagen, er hat mir das Patent abgejagt. — An jenem Werk herrschten eigenartige Verhältnisse. Die Inhaber kümmerten sich überhaupt nicht um den Betrieb. Sie, die Tochter des alten Battenfeldt, der das Werk aufgebaut hatte, lebte angeblich in Berlin auf großem Fuße. Ihr Mann war krank und reiste von einem Sanatorium ins andere. Er soll ganz tüchtig gewesen sein, sagte man. Ich weiß es nicht, ich habe beide nicht kennengelernt. Ich weiß nur, daß er Professor Paarmann hieß. Sein Name ist mir aus den vielen Schriftstücken des Gerichts auf eine besondere Weise geläufig geworden. Er hat noch das Vergnügen gehabt, seinen Sieg in diesem Prozeß zu erleben, dann starb er. Das ist das Letzte, was ich von meinem Chef weiß. Später hörte ich dann, daß weder er noch seine Frau verantwortlich zu machen waren, sondern vielmehr seine Tochter und ihr famoser Bräutigam, unser Herr Betriebsleiter, Doktor Mehdorff hieß er."

„Was für ein Mensch war diese Tochter Ihres Chefs, daß sie Vergnügen daran fand, Ihnen Ihre Arbeit zu stehlen?" fragte Karola in verzweifeltem Wagemut.

Hätte Karaian jetzt nur einmal aufgeblickt, er hätte es sehen müssen, wie Angst und verzehrende Spannung das blasse Gesicht überschatteten. Aber er lebt ganz in seinen Erinnerungen und so hört er nicht, was hinter jener Frage schicksalhaft wartet.

„Ich weiß es nicht", gibt er gleichmütig zur Antwort. „Irgendein elegantes Luxusweibchen, das wahrscheinlich Geld brauchte. Sie hat ihre Strafe bereits erhalten. Mehdorff hat sie sitzenlassen, als er besaß, was er haben wollte."

„Sie haben Fräulein Paarmann nicht gesehen? So hieß sie doch?"

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)



Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20. Fernruf 351—353. 313
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
komm. Hauptschriftleiter: Adolf Manns
Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst und Kultur i. V.: Hans Eduard Braun, für Unterhaltung i. V. und Sport: Erich Winter, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz i. V.: Otto Müller, für Bewegung: Adolf Manns, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig
D. A. XI. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 600)	über 31 500
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 6 200
Bezirksausgabe D-Geyphausen	über 2 300
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 600
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 900
Gesamtauflage	über 55 500

Rassisches Führertum im Lichte der Sprachforschung

Prof. Matteo Bartoci (Turin) über „Romanisch und Germanisch"

Aus der Sprachgeschichte Menschheitsgeschichte herausgelesen zu haben und hinter den Lauten und Lautformen dem menschlichen Schicksal nachgespürt zu haben, dieses besondere Verdienst des großen italienischen Romanisten Prof. Bartoli (Turin) hob Prof. Gamillscheg, der Ordinarius des Berliner Romanischen Seminars, hervor, als er in der ehrwürdigen alten Aula der Berliner Universität den Gast begrüßte. Professor Bartoli, der als alter Vorkämpfer des Faschismus auf kulturellem Gebiet kein im Spezialistentum verkapselter Gelehrter ist, stellte sich in seinem Vortrag die interessante Aufgabe, die besondere Stellung nachzuweisen, die einerseits das Italienische unter den romanischen Sprachen, andererseits das Deutsche unter den germanischen Sprachen einnimmt. Er zog daraus Schlüsse auf die rassisch-kulturelle Mission beider Völker von den Ursprüngen her, die für deren Führungsanspruch in Gegenwart und Zukunft von aktueller Bedeutung sind.

Prof. Bartoli ist bei seinen Untersuchungen, deren sprachwissenschaftliche Einzelheiten hier nicht wiedergegeben werden können, zu dem Ergebnis gelangt, daß das Italienische als die zentralromanische Sprache das Lateinische reiner bewahrt hat als die benachbarten romanischen Sprachen. Weil es nämlich den sprachlichen Ueberlagerungen (er nennt sie Superstrate) von germanischer und slavischer Seite her einen stärkeren Widerstand entgegensetzte als Sprachen wie etwa im Westen das Spanische und Französische, im Osten das Rumänische, ja daß es sogar gewisse dem Lateinischen schon vorausgehende Urelemente (Substrate) mit einer eigenartigen konservativen Kraft bewahrt hat. Während in den Randländern des romanischen Sprachgebiets fremdsprachliche und damit fremdrassische Elemente die Sprache und mit ihr Volkscharakter und Kultur weitgehend umwandeln und bestimmen, haben wir im zentralen Gebiet die ungebrochene Kraft des Hauptstammes vor uns.

Dieselbe Stellung aber weist der italienische Gelehrte dem Deutschen als dem Zentralgermanischen nun unter den germanischen Sprachen zu. Das Nordische und das Gotische weisen gemeinsame Eigentümlichkeiten und Formen auf, die als weniger alt anzusprechen sind als gewisse Bestandteile des Althochdeutschen. Dieses steht also dem Urgermanischen näher. Im Westgermanischen wiederum, vor allem im Englischen, sehen wir die Superstrate, die Spätüberlagerungen durch romanische und keltische Bestandteile, ihre tiefgreifende Wirkung ausüben. Auch hier also die größere Widerstandskraft des zentralen Stammes.

*

Man kann nur sagen, daß auch die geistes- und kulturgeschichtliche Entwicklung der von Prof. Bartoli mit seiner Areal-Theorie (Sprachgebietstheorie) verfochtenen These recht gibt. Für die hervorragende Veranlagung der italienischen wie der deutschen Nation für Kunst und Wissenschaft, kurz für ihr kulturelles Führertum fand der italienische Gelehrte somit am Schluß seines Vortrages eine parallele philologisch-rassengeschichtliche Begründung, die höchst bemerkenswert ist. Fügt sie doch unseren Erkenntnissen über die rassische Kraft und die geschichtliche Rolle der beiden europäischen Kernvölker im Norden und im Süden eine neue gewichtige Bestätigung hinzu.

Dr. Hans Havemann

Gegen die „Verhunzung" von musikalischen Werken. Der „Ständige Rat für die Internationale Zusammenarbeit der Komponisten", der kürzlich in Brüssel zusammengetreten war, hat an alle Regierungen einen Appell gerichtet, der eine Verstärkung des Autorenschutzes der Komponisten zum Ziel hat. Den Regierungen wird vorgeschlagen, Ueberwachungsstellen einzusetzen, die den Ständigen Rat von jeder Mißachtung dieses Gesetzes in Kenntnis zu setzen haben. Es wird weiter erwartet, daß der Staat die Aufführung von musikalischen Werken in Konzertsälen und ihre Uebertragung durch Rundfunksender verbietet, bei denen das Urheberrecht verletzt wird oder die in der Form von Jazz, Potpourris oder ähnlichem in ihrer ursprünglichen Gestaltung „verhunzt" werden. — Der Ständige Rat hat auf seiner letzten Sitzung an Stelle des verstorbenen Albert Roussel als dritten Vorsitzenden Jacques Ibert (Frankreich) gewählt. Kurt Atterberg (Schweden) ist zurückgetreten, an seiner Stelle wird Emil Hullebroeck (Belgien) die Geschäfte des Sekretärs übernehmen.

Altjapanisches Drama auf deutscher Bühne. Anläßlich des zweiten Jahrestages des Anti-Komintern-Abkommens zwischen Deutschland und Japan hat die Deutsch-japanische Gesellschaft, die bereits mit einer Reihe kultureller Veranstaltungen zur Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen beiden befreundeten Nationen hervorgetreten ist, zur Aufführung eines altjapanischen Nationaldramas mit dem Zyklus „Hort der Mannentreue" eingeladen. Das Werk wird in der Tribüne in Berlin-Charlottenburg von Schauspielschülern des Deutschen Theaters in deutscher Sprache, aber in japanischem Bühnenspiel aufgeführt.

Eine Meisterarbeit aus der Steinzeit. Bei Ausgrabungsarbeiten konnte in der Nähe von Eggenburg ein Frauengrab aus der jüngeren Steinzeit freigelegt werden, in dem sich ein Schmuck befand, der eine Meisterarbeit seiner Zeit darstellt. Es handelt sich um einen reichgegliederten Halsschmuck, der aus den Schalen der im Mittelmeer lebenden Spondylusmuschel angefertigt wurde und der in zwei Armreifen seine Vervollständigung gefunden hat. Dieser 6000jährige Steinzeitschmuck, dessen Herstellung mit den primitiven Steingeräten unendliche Mühe erfordert haben muß, wurde dem Krahuletz-Museum in Eggenburg überwiesen.

„Land unterm Kreuz"

Sudetendeutscher Freiheitskampf — auf der Bühne

Man sagt, daß dichterische Werke erst gedeihen können, wenn der Dichter zu den Ereignissen oder Erlebnissen, die der Anlaß zu seiner Schöpfung sind, einen gewissen Abstand gewonnen hat. Und doch zittert die Erregung in jenen Stücken stärker noch, die mitten aus den Hochspannungen einer eben erst abgeschlossenen Gegenwart entstanden. Das sinnfällige Schauspiel von August Franz Rotes „Land unterm Kreuz", das jetzt im Stadttheater Egerunaufgeführt wurde, ist in der Schlußphase des sudetendeutschen Freiheitskampfes geschrieben worden. Und es schildert jene Zeit, da sich die Schreckensherrschaft der Tschechen immer blindwütiger gebärdete, jene Zeit, da schließlich, wie durch ein Wunder, das Sudetenland von seinen Ketten erlöst wurde und noch jahrelanger, fast hoffnungsloser Bereitigung des deutschen Volkstums ein herrlicher Sieg ohne Krieg alles Leid beendete.

Der im Sudetenland als Verfasser vieler wirksamer Theaterstücke bekannte Dichter, der als Kreisgerichtspräsident in Eger lebt, hat mit diesem Schauspiel einen kennzeichnenden, Ausschnitt aus dem Leidensalltag sudetendeutscher Menschen gegeben. Ein kleiner Böhmer-Wald-Ort hart an der Altreichsgrenze ist der Hintergrund der Handlung. In ihm vollzieht sich das Schicksal schlichter deutscher Böhmerwälder. Die Handlung voll dramatischer Entladungen ist aber nicht die Hauptsache, als erschütterndes großes Erlebnis steht da das große Zeitgeschehen über dem Schicksal der einzelnen.

Die Uraufführung am Egerer Stadttheater hatte einen außerordentlich großen Erfolg.

Dr. Rudolf Ergert

Ein unbekanntes Beethoven-Bild entdeckt. In Wiener Privatbesitz konnte von Professor Stephan Ley ein bisher unbekanntes Beethoven-Bild entdeckt werden, das auf Porzellan gemalt ist und sich nachweislich seit hundert Jahren im Besitz derselben Familie befindet. Das Bild, das also nahe an die Zeit des Meisters heranreicht, unter Umständen auch noch zu seinen Lebzeiten entstanden sein kann, dürfte kaum nach dem Leben gemalt sein, sondern vielmehr eins der ersten Beispiele einer mehr idealisierenden Auffassung darstellen.

Wir haben uns verlobt

Trudel Noack
Heinz Wenzel

Bielefeld und Landsberg, im Dezember 1938
Obertorwall 15

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinrich Baumeister Architekt
Herta Baumeister geb. Hellmann

Detmold, Berthastr. 8 — Quelle, Kr. Bielefeld
20 Dezember 1938

Heute morgen verschied plötzlich infolge Unglücksfalles mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Fritz Kleinhans

im Alter von 50 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Paula Kleinhans, geb. Dierksmeyer
Lydia Kleinhans
Hans Steins

Brackwede, Detmolderstraße 6, den 20. Dezember 1938

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Dezember, nachmittags 13.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 13.10 Uhr.

Am Sonntagabend verstarb nach kurzer Krankheit an den Folgen eines Unfalles, unser lieber Arbeitskamerad, der

Elektro-Monteur

Wilhelm Petersmeier

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, gewissenhaften und fleißigen Mitarbeiter, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Betriebsleitung und Gefolgschaft der
Elektr. Zentrale, Eckardtsheim

Am Montag, dem 19. Dez. 1938, ist mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter, treusorgender Vater, unser allzeit frohgestimmter, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Mergelkuhl

im Alter von 53 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Anna Mergelkuhl, geb. Weise
Erika Mergelkuhl

Bielefeld, Quelle, Herford, Döcklitz, Querfurt, Leipzig, Wittekindstr. 21 — Merseburg, 21. Dezember 1938

Die Beerdigung findet am Freitag, 23. Dez. 1938, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier um 2.40 Uhr

---



Schreibtischlampe ohne „Schattenseiten"

Eine Schreibtischlampe soll den ganzen Schreibtisch ausreichend beleuchten; es darf keine Ecken geben, die im Schatten liegen. Dann soll die Schreibtischlampe auch im Stil zum Schreibtisch passen ... Hat Ihr Mann die richtige Schreibtischlampe? Sonst sollten Sie ihm vielleicht eine zu Weihnachten schenken. Sehr schöne, gediegene Schreibtischlampen bekommen Sie bei mir schon von RM. 6.— an.

LAMPEN-
Laux
Hagenbruchstraße 2b

Ich warne dich!

vor Nachlässigkeit bei Stuhlverstopfung! Manche Gesundheitsstörung kann daraus entstehen. Dr. Burchards Blut- und Darmreinigungs-Perlen bewirken eine Reinigung auf natürlichem Wege. 50 Stck. 85 Pfg. — 120 Stck. 1.80.

Verkaufsstelle:
Bergeröder, Drog. im Crümell-Haus

Warmes Unterzeug
Mollige Schlafdecken
Rogo-Winterstrümpfe
Herrenartikel

HJ.-, BDM.-Winterbekleidung

Lohmann
in den neuen Räumen
Horst-Wessel-Straße 123 . Fernruf 941

Moderne Damentaschen

Lederkoffer . Reise-Necessaires
Schreibmappen . Brieftaschen
Geldbörsen u. alle Lederwaren

Steinmeyer Horst-Wessel-Straße Ecke Brunnenstraße

H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398
Beerdigungsgeschäft
Lager fertiger Särge und Ausstattungen!

Schöne Bürsten-Garnituren . Nagelpflege-Etuis
Toilette-Taschen . Reise-Necessaires
Rasier-Utensilien
Zerstäuber
Spiegel

Markt-Parfümerie Emil Wittler

Feine Seifen
in Geschenk-Kartons
Erlesene Parfüms erster Firmen
Kölnisch Wasser, 4711, Uralt-Lavendel, Engl. Lavendel

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Obertorwall 33
Ruf 922



Märchen im Rundfunk

Wer schon selbst erlebt hat, mit welch atemloser Spannung Kinder diese Stunden erleben, der kauft einen Empfänger, auf den man sich in jedem Fall verlassen kann, ohne Störungen befürchten zu müssen:

Tag- und Nachtempfänger mit Kurzwellen 238.—

Funk-Sauerland
Gehrenberg
Ihr Rundfunkberater

Sofakissen-füllungen in allen Preislagen liefert

BETTEN-Schnabel
Inh. Karl Priesmeier
DETMOLDERSTR. 61
RUF: 6174

Die zünftige Ski-Ausrüstung aus dem ersten Spezialhaus

SPORTZENTRALE
WELLERDIEK
Wilhelmstraße 1a Ruf 5551

Lest die Westf. Neuest. Nachr

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute früh verstarb infolge Herzschlages nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater

Hermann Rickes

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Martha Rickes geb. Kastrup
Elfriede Velhagen geb. Rickes
Hermann Otto Rickes
Hans Joachim Velhagen

Bielefeld, Nebelswall 9, den 20. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag, dem 19. Dezember, entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanne Milberg

geb. Rüße

im Alter von 60 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Heinrich Milberg
Erwin Tütermann u. Frau Erna geb. Milberg
Gerhard Milberg u. Frau Auguste geb. Milberg

Brackwede, den 19. Dezember 1938
Adolf-Hitler-Straße 91

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 22. Dez., nachmittags 13.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus zum Brackweder Friedhof statt.

Vorfeier 13.10 Uhr.

---

amilien-Anzeigen gehören in die WNN.

Nach langer Krankheit verschied heute unser Meister

Heinrich Mergelkuhl

im Alter von 53 Jahren.

Der Verstorbene hat seit über 35 Jahren in seltener Treue und Gewissenhaftigkeit seine Arbeitskraft in den Dienst unserer Firma gestellt und sich stets unsere besondere Wertschätzung erworben.

Wir verlieren in ihm einen treuen, unermüdlichen Mitarbeiter und guten Kameraden.

Allzeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Firma Th. Mann & Co.
Pianofabrikation

Bielefeld, den 19. Dezember 1938.

Statt jeder besonderen Anzeige

Am Samstag, dem 17. Dezember 1938, verunglückte tödlich in unmittelbarer Nähe seiner Arbeitsstelle in Ruhland/Lausitz unser hoffnungsvoller, allzeit sonniger Sohn, unser bester Kamerad und Bruder, mein herzensguter, lieber Verlobter, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Neffe

Rudolf

kurz vor Vollendung seines 26. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz:
Friedrich Rapp und Frau
Friedrich Rapp jr.
Ernst Rapp
Sophie Wenck, als Verlobte
Familie Hermann Wenck

Quelle, Salamanca (Spanien), Lübeck-Schlutup.

Wir haben den treuen Toten heimgeholt und wollen ihn am Freitag, dem 23. Dezember 1938, auf dem Friedhof in Quelle um 14.15 Uhr, zur letzten Ruhe geleiten. Die Vorfeier findet um 14 Uhr in der Kapelle statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 298 — Mittwoch, 21. Dezember 1938

Groß-Bielefeld

Nachts um drei

Träumend, wie im alten Märchen,
Liegt der Marktplatz in der Nacht.
Heimwärts geht ein müdes Pärchen
Unter letzter Sternenpracht.

Menschen, die die Zeit vergaßen
Kommen spärlich nur vorbei.
Mondschein liegt in alten Straßen,
Eine Uhr schlägt: Eins—zwei—drei.

Von des Lichtes Glanz umflossen
Steht der Burg bemooster Turm,
Stummer Wächter, unverdrossen,
Wie ein Mast in Not und Sturm.

Wie ein leises, dumpfes Trauern
In den Ulmen spielt der Wind.
Fröstelnd fühle ich ein Schauern.
In der Ferne weint ein Kind.

Bald beginnt es schon zu tagen.
„Wieder eine Nacht vorbei".
Gähnt, den Kragen hochgeschlagen,
Fritz, der Zigarettenboy.

Josef Sauerland

Werner nannte er sich

Ein Betrüger in Möbelgeschäften

Von der Kriminalpolizei wurde ein 23jähriger Mann festgenommen, der seit Oktober 1938 in Bielefeld und Umgebung Möbel- und andere Ladengeschäfte aufsuchte und Bestellungen aufgab. Hierbei bediente er sich falscher Namen, wie Werner usw. und wollte mit noch ausstehendem „Ehestandsdarlehen" bezahlen. Unter irgendeinem Vorwand — rückständige Miete, kranke Frau usw. — erschwindelte er Geldbeträge und verschwand spurlos.

Weitere Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Bielefeld, Turnerstraße 18, Zimmer 9, melden.

Verkehr am Heiligabend

Einschränkungen im Straßenbahn- und Autobusbetrieb

Am Sonnabend, 24. 12., treten gegen 20 Uhr Einschränkungen im Betriebe der Städt. Straßenbahnen und Autobusse ein dergestalt, daß die Linien 1, 2 und 3 in halbstündlicher Folge und die Linie 6 desgleichen halbstündlich bis stündlich weiterverkehren, während der Betrieb auf den Linien 5, 7 und 10 vollkommen eingestellt wird.

Alles Nähere ist aus dem Fahrplan zu ersehen, der in den Städt. Verkehrsmitteln und an allen Endstationen ausgehängt wird.

Platz für Parkgelegenheiten

Vorschläge, die zu prüfen sind

Trotz der immer wieder angelegten Parkstreifen in der Innenstadt, wie an der Herforder Straße, Heeper Straße und Neustädter Straße, macht sich ein Mangel an Parkgelegenheiten bemerkbar. Es bilden sich zum Teil schon von selbst Parkplätze, wie auf dem Hügel zwischen den Gebäuden von Opitz, neben dem Kaffee Mai. Bei großem Verkehrsandrang kann man beobachten, daß nicht nur dieser Platz vollkommen von parkenden Kraftfahrzeugen besetzt ist, sondern daß teilweise auch Wagen auf dem hier beginnenden Schillerplatz auffahren.

Es wäre daher zu empfehlen, einmal zu prüfen, ob von dieser Stelle aus, etwa vom Kaffee Mai bis zum Bismarckdenkmal, nicht ein Streifen abgetrennt werden und zu Parkzwecken verwendet werden kann.

Eine weitere Gelegenheit wäre gegenüber dem Gebäude der Kreisleitung, dem Horst-Wessel-Haus, in der Hindenburgstraße gegeben. Der Bürgersteig ließe sich hier ohne große Schwierigkeiten weiter zum Wall zurückverlegen, hinter den Grünstreifen, der allerdings für einen längeren Parkstreifen etwas schmaler gehalten werden müßte.

Winterschlußverkauf

Beginn am 30. Januar

× Die Winterschlußverkäufe beginnen bereits am 30. Januar 1939. So wie in den Vorjahren ist auch diesmal eine Reihe von Waren vor allem aus der Textilproduktion, vom Winterschlußverkauf ausgenommen. Die Liste dieser Waren wurde im Reichsanzeiger im Rahmen einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers soeben veröffentlicht.

 # Fahrplanverbesserung der Kraftpost

Auf der Kraftpostlinie Bielefeld—Leopoldshöhe wird ab Donnerstag, 22. 12., an Werktagen folgende Fahrt aufgenommen: ab Runkelkrug 7.10, ab Altenhagen 7.20, ab Heepen 7.25, an Bielefeld 7.40 Uhr.

3000 Erwachsene beim Berufswettkampf

Teilnehmersteigerung um ein Drittel gegenüber dem Vorjahre

Nach den bisher in der Kreisdienststelle der DAF. eingelaufenen Teilnehmermeldungen für den Berufswettkampf 1939 hat sich die Gesamtzahl gegenüber dem letzten Jahre im Kreis Bielefeld-Halle um ein Drittel gesteigert. Gegen 9050 Teilnehmer des Berufswettkampfes 1938 stehen jetzt 11 943 für den im Februar einsetzenden Berufswettkampf. Dabei hat sich die Zahl der Erwachsenen mehr als verdoppelt. Während bei den männlichen Jugendlichen eine geringe Steigerung zu verzeichnen ist, nehmen bei den jugendlichen weiblichen Teilnehmerinnen über 100 mehr am Wettkampf 1939 teil. Insgesamt gehen beim Berufswettkampf 1939 im Kreis Bielefeld-Halle an den Start: 7851 männliche und 4092 weibliche Wettkämpfer, die sich wie folgt verteilen: männliche Jugend 5716, weibliche Jugend 3431; männliche Erwachsene 2078, weibliche Erwachsene 661.

Hier die Aufteilung auf die einzelnen Berufsgruppen:

Berufsgruppen	Jugendliche männl.	Jugendliche weibl.	Erwachsene männl.	Erwachsene weibl.
Nahrung u. Genuß	344	181	553	83
Textil	260	356	104	65
Bekleidung u. Leder	412	1239	214	242
Bau	189	—	112	—
Holz	219	—	48	—
Eisen u. Metall	2179	23	427	11
Chemie	—	11	7	—
Druck u. Papier	341	112	172	32
Energie, Verkehr, Verwaltung	18	7	101	6
Banken und Versicherungen	38	24	132	21
Freie Berufe	47	8	38	18
Stein u. Erde	5	1	8	—
Handel	733	662	186	112
Friseure	52	23	4	—
Hausgehilfen	—	724	—	48
Gesundheit	87	60	29	24

Bei der männlichen Jugend führt wieder die Gruppe Eisen und Metall mit der größten Teilnehmerzahl, während bei den männlichen Erwachsenen diese Gruppe von den Teilnehmern der Gruppe Nahrung und Genuß übertroffen wird. Bei den weiblichen Teilnehmern steht sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen die Gruppe Bekleidung und Leder an erster Stelle der Teilnehmerzahlen.

Wie schon berichtet, wird der jetzige Berufswettkampf erstmalig an sieben Wettkampforten innerhalb des Kreises durchgeführt. Es sind dies Wettkampfort Bielefeld mit Gadderbaum und Dornberg; Wettkampfort Brackwede mit Senne I, Senne II, Kracks, Windelsbleiche, Friedrichsdorf, Ummeln und Isselhorst; Wettkampfort Halle mit Steinhagen, Amshausen, Künsebeck, Gartnisch, Brockhagen, Bockel, Kölkebeck, Hörste, Hesseln; Wettkampfort Versmold mit Peckeloh, Loxten und Bockhorst; Wettkampfort Borgholzhausen mit Winkelshütten, Barnhausen, West- und Ostbarthausen, Werther, Schröttinghausen, Arode, Häger, Rotenhagen, Rotingdorf, Theenhausen, Isingdorf und Aschcloh; Wettkampfort Jöllenbeck mit Ober- und Niederjöllenbeck, Horstheide und Theesen; Wettkampfort Heepen mit Brake, Milse, Oldentrup, Ubbedissen und Hillegossen.

Neue Italien-Fahrten

Im Januar, Februar und März mit KdF.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" führt im neuen Jahre bereits wieder drei „Rund um Italienfahrten" durch. Vom 14. 1. bis 26. 1. 39 mit dem Dampfer „Sierre Cordoba", vom 7. 2. bis 19. 2. 39 mit dem Dampfer „Der Deutsche" und vom 26. 2. bis 10. 3. 39 mit dem Dampfer „Stuttgart". KdF.-Sonderzüge fahren jeweils von hier nach Genua bzw. Venedig, wo die Einschiffung erfolgt; angelaufen werden die Häfen Palermo und Neapel. Der Preis jeder Fahrt beträgt 150 RM. In diesem Teilnehmerpreis sind enthalten: Bahnfahrt, Seefahrt, volle Verpflegung, Unterkunft, Städtebesichtigung sowie 100 italienische Lire für Ausgaben anläßlich der Landbesuche. Unterbringung und Verpflegung erfolgt nur auf den Schiffen der KdF.-Flotte. Da diese Fahrten immer sehr schnell besetzt sind, müssen Meldungen möglichst umgehend abgegeben werden.

Bielefelder Arzt und Schriftsteller

Zum 125. Geburtstag des Oberstabsarztes Dr. Ernst Lange

Ernst Philipp Karl Lange wurde am 21. Dezember 1813 als Sohn eines angesehenen und beliebten Wundarztes in Potsdam geboren, dem der Sohn später in seinem Roman „Fritz Stilling, Erinnerungen aus dem Leben eines Arztes" ein Denkmal gesetzt hat. Im Jahre 1845 wurde Lange Oberarzt am Kadettenhaus in Potsdam und zwei Jahre später Landwehr-Bataillonsarzt in Bielefeld. Von hier aus ging er 1849 als Leiter eines Feldlazaretts auf den schleswigschen Kriegsschauplatz und nahm auch später an dem Einmarsch der Preußen in Kurhessen teil. In Bielefeld hatte er auch einen Hausstand gegründet und in Anbetracht der knappen Besoldung sich wieder stärker schriftstellerisch zu betätigen begonnen, da auch die ausgedehnte Landpraxis nur ein kümmerliches Durchschlagen ermöglichte. In dieser Zeit einer fatalen materiellen Misere kam ihm der Gedanke, wie wohl einem Menschen zumute sein müsse, der soviel Geld besitze, daß er es nicht ausgeben könne. Diese Frage suchte er durch seinen Künstlerroman „Der Inselkönig" zu beantworten, in dem er zeigt, was ein Mensch mit so großen materiellen Mitteln leisten kann, wenn er die Einsicht und das Herz dazu hat. Nach zehnjähriger Tätigkeit in Bielefeld wurde er als Stabsarzt in seine Heimatstadt Potsdam versetzt, wo er am 20. Februar 1899 im Alter von 86 Jahren starb.

In seinen Romanen, die seinerzeit viel gelesen wurden und die zumeist Schleswig-Holstein, die Gestade Pommerns, die Alpenlandschaften und seine engere Heimat zum Schauplatz der Handlung haben, zeigte Lange ein liebenswürdiges Erzählertalent, plastische Gestaltungsgabe und die Fähigkeit, seine Charaktere mit psychologischer Feinheit und Genauigkeit zu entwickeln. Das mit Rücksicht auf seinen Beruf glücklich gewählte Anagramm seines Namens (Philipp Galen) wurde ihm von seinem Verleger als Pseudonym beigelegt und später von ihm beibehalten. Er weiß in allen seinen Romanen Land und Leute trefflich zu zeichnen und die Motive klar und spannend zu entwickeln. Mit hervorragender Fantasie begabt, strebte er — besonders in seinen ersten Werken — auch nach psychologischer Vertiefung. Die Seelenanalyse nimmt sogar einen breiten Raum in seinen Romanen ein. Namentlich zeichnete er verdienstvoll zu einer Zeit, wo die Irrenheilkunde noch vielfach dilettantisch und nicht streng naturwissenschaftlich betrieben wurde, in wahrheitsgetreuer Darstellung anormale Typen und Geisteszustände mit scharfer und unbestechlicher Beobachtungsgabe.

Unter seinen etwa 30 Romanen dürfen außer den genannten als die besten gelten: „Der grüne Pelz", „Andreas Burns und seine Familie", „Der Strandvogt von Jasmund", „Die Tochter des Diplomaten", „Der Löwe von Luzern", „Die Perle von der Ole". dbm.

 # Vorsicht mit Feuer!

Gestern um 20 Uhr wurde die Feuerwehr zur Bismarckstraße gerufen, wo ein Balkenbrand entstanden war. Der Brand wurde mit einem Kleinlöschgerät in kurzer Zeit gelöscht.

 # Der Sturz von der Treppe.

Am Dienstag um 12 Uhr stürzte in dem Hause Dithfurtstraße 30 eine Frau die Kellertreppe herunter. Sie zog sich Verletzungen am Kopf zu und wurde zum Städt. Krankenhaus gebracht.

Verwaltung und Presse

Ein Vortrag vor den Schülern der Verwaltungsschule

Vor den Schülern der Verwaltungsschule für Minden-Ravensberg sprach am Dienstag im großen Sitzungssaale des Rathauses unter kommissarischer Hauptschriftleiter Pg. Adolf Manns zu dem Thema „Verwaltung und Presse".

Der Redner gab einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Zeitungswesens und zeigte, wie aus dem unfreien, weil von jedem jüdischen Anzeigenauftraggeber abhängig gemachte „Redakteur" vergangener Zeiten im Dritten Reiche der nationalsozialistische Schriftleiter geworden ist. Die deutsche Presse ist in ihrer Gesamtheit nationalsozialistisch. Die Führung jedoch hat die Parteipresse übernommen, die heute Staatspresse geworden ist und darum engstens mit den Beamten des Staates zusammenarbeitet. Es müsse eine gemeinsame Basis des Vertrauens zwischen Verwaltung und Parteipresse geschaffen werden zum Wohle des nationalsozialistischen Staates und des deutschen Volkes.

Die Beamten des Minden-Ravensberger Landes bewiesen durch zahlreiche Fragen an den Redner ihr starkes Interesse an der heutigen Gestaltung einer Zeitung.

Im Anschluß an den Vortrag besichtigten die 70 Teilnehmer des Lehrganges den Betrieb der Westfälischen Neuesten Nachrichten, um aus persönlicher Anschauung heraus einen Einblick in das Wesen einer Zeitung tun zu können.

Der Direktor der Verwaltungsschule hat damit den Beamten des Lehrganges Gelegenheit geboten, von einer Sache Kenntnis zu nehmen, die notwendig ist.

Weihnachtsdienst

bei der Post

Beim Postamt Bielefeld finden zu Weihnachten folgende besondere Dienstregelungen statt:

1. Am 24. Dezember (Heiliger Abend): Die Postschalter werden im allgemeinen um 16 Uhr geschlossen. Beim Hauptpostamt bleiben jedoch geöffnet: Markenschalter bis 19 Uhr, die Annahmestelle für Telegramme und Gespräche, die auch Postwertzeichen in kleinen Mengen abgibt, bis 23 Uhr; die Schließfächer bis 23 Uhr. Die Nachmittagsbriefzustellung beginnt anstatt um 17.15 Uhr schon um 15 Uhr. In den Außenbezirken werden die Briefkästen nachmittags etwa 2½ Stunden früher geleert.
2. Erster Weihnachtsfeiertag: Es findet eine einmalige Brief- und Paketzustellung auch im Landzustellbereich statt. Sonst ist Sonntagsdienst. Die Paketausgabe ist von 8—13 Uhr geöffnet.
3. Zweiter Weihnachtsfeiertag: Die Zustellung ruht ganz.

Es wird empfohlen, die Briefmarken für Weihnachten frühzeitig zu besorgen.

 # So ergeht es den Ladendieben!

In den letzten Tagen wurden mehrere Personen festgenommen, die in den Geschäften Ladendiebstähle ausgeführt hatten.

Kalt ist's geworden -

Jetzt an den Wintermantel denken!
Ulster: 49.-, 56.-, 68.-, 76.-, 85.- 94.-
Hillenkötter u. Mirow, Bahnhofstr. 19 u. 19a

„Zu den drei Cronen"

260 Jahre Bestehen — Aus der Geschichte der Gaststätte

Am Dienstag beging das bekannte Bielefelder Hotel „Zu den drei Kronen", Obernstraße 42, das 260jährige Bestehen.

260 Jahre sind eine lange Zeit, und nur der kann es ermessen, was es heißt, ein Werk aus kleinen Anfängen heraus durch böse und durch gute Zeiten hindurchzuführen und darüber hinaus noch auszubauen und immer mehr zu vervollkommnen, der sich einmal in die Geschichte dieser Gaststätte vertieft, die vielleicht zu den ältesten Westfalens gehört, aber bestimmt die älteste von Bielefeld ist.

Noch eine Sonderheit zeichnet das Hotel „Zu den drei Kronen aus. In den ganzen langen Jahren ist der Betrieb immer nur durch Besitzer geführt worden, die, wenn auch in größerem Rahmen, der Familie angehörten.

Aus diesem Grunde heraus ist es auch erklärlich, wenn heute noch die vergilbten Urkunden und Originale vorhanden sind.

Die Ravensberger Blätter im Jahre 1929 haben sich schon einmal mit der Historie dieses alten Hotels befaßt und Entstehung und Aufstieg aufgezeichnet.

Danach wurde der Kaufvertrag „auff St.-Thomä-Abend, den 20. Decembris anno 1678" von der Wittibe Ilsabein Jerrentrup und dem aus Herford stammenden Meister Wolfgang Wilhelm Ries, in dessen Besitz das Grundstück Obernstraße 42, überging, unterzeichnet. Hierdurch ist also der Gründungstag festgelegt. Von Anbeginn an muß das Hotel — soweit es die Nachforschungen ergeben haben —, den Namen „Zu den drey Cronen" führen.

Nachdem der erste Besitzer, Ries, ein halbes Jahrhundert hier gewirkt hatte und im Jahre 1731 verstarb, übernahm die Tochter die Gaststätte. Diese wiederum war mit einem Italiener Rinaldi verheiratet, deren Tochter später mit Johann Heinrich Küster ehelich verbunden war.

1752, zu einer Zeit, als über Bielefeld die vom Großen Kurfürsten geschaffene fahrende Post der Strecke Berlin—Cleve führte und das Hotel an dieser wichtigen Verkehrsstrecke lag, erfolgte der Besitzwechsel.

Mit 83 Jahren verstarb der allseits beliebte Wirt Wilhelm Küster, und nachdem einige Jahre hindurch die Witwe das Geschäft weitergeführt hatte, übernahm die Leitung des Hotels der Enkel Wilhelm König.

Er erwarb in dieser Zeit noch zwei Nachbargrundstücke, um das Hotel zu erweitern und auszubauen. Nach einem nochmaligen Wechsel des Besitzers nach dem Tode Wilhelm Königs ging das Hotel in die Hände des Geschäftsführers Wilhelm Strunk über, der es im Jahre 1892 erwarb und bis zu seinem Tode im Jahre 1922 führte. Noch lange Jahre hindurch hatte die vorbildliche Leitung die Witwe Strunk, die das Hotel zu einer modernen Gaststätte machte.

Vor wenigen Monaten übernahm nun nach einer vollkommenen Modernisierung und architektonischen Neugestaltung des Hotels der Hotelier Heinrich Meyer, um diese alte Gaststätte der Stadt Bielefeld zu erhalten.

Leistung ist entscheidend

Betriebsappell bei Seidensticker G. m. b. H.

Nachdem die Firma Seidensticker G.m.b.H., Bielefeld, als erste Firma Deutschlands in der Gruppe Bekleidungs-Industrie bereits das Leistungsabzeichen der DAF. für vorbildliche Berufserziehung erhalten hatte, wurden ihr jetzt die Leistungsabzeichen für vorbildliche Förderung von KdF., für Förderung der Volksgesundheit und das Gaudiplom überreicht. In der Eingangshalle der Betriebsstätte sind alle diese Abzeichen sinnvoll auf einer großen Steintafel angebracht, vor der in der Mitte die Führerbüste, umgeben von frischen Blumen, steht.

Aus Anlaß der Ueberreichung der verschiedenen Abzeichen und der Fertigstellung der Tafel, fand Dienstag nachmittag ein Betriebsappell statt, an dem der Gauobmann Pg. Schürmann, Oberbürgermeister Pg. Budde, Kreisorganisationsleiter Pg. Goldbeck und weitere Gäste der Partei und DAF. teilnahmen. Nach einem Vorspruch und der Eröffnung des Betriebsappelles durch den Betriebsobmann Pg. Hamke gab Betriebsführer Seidensticker einen Bericht über die Leistungen des Jahres 1938 und gedachte dabei der treuen Mitarbeit aller Gefolgschaftsmitglieder. Die von jedem Betrieb geforderte Leistungssteigerung werde im kommenden Jahr durch Aufstellung völlig neuartiger Maschinen noch verstärkt werden können. Für das Ausbildungswesen wird eine kleine Musterfabrik den Lehrstätten angegliedert, und für die Betreuung der Kinder der Gefolgschaftsmitglieder soll ein Kinderhort eingerichtet werden.

Elvers Damentaschen Aktenmappen Schreibmappen Reiselord d. Koffermappe für den Herrn elegant - praktisch Niederstr. Obernstr. Bahnhofstr.

Gauobmann Pg. Schürmann führte aus, daß jedes Gefolgschaftsmitglied an der betrieblichen Vervollkommnung interessiert und an der Leistungssteigerung beteiligt sein müsse. Er bezeichnete dabei die Firma Seidensticker als den besten Betrieb dieser Branche in Deutschland und forderte alle Gefolgschaftsmitglieder auf, weiterhin gemeinsam so am Werk zu bleiben und die höher gesteckten Ziele mit erreichen zu helfen.

Betriebsführer Walter Seidensticker dankte dem Gauobmann für seine anerkennenden Worte, und Betriebsobmann Pg. Hamke gab die Versicherung der Einsatzbereitschaft für den Betrieb, für Volk und Vaterland ab.

Dem Betriebsappell schloß sich noch eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Gefolgschaftsmitglieder und der Betriebsjugend an.

 # Ein Fahrraddieb wurde unschädlich gemacht.

Festgenommen wurde ein junger Mann von hier, der beim Diebstahl eines Fahrrades abgefaßt wurde. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung wurden noch mehrere Fahrräder und auch Teile von Motorrädern vorgefunden, die aus Diebstählen herrühren. Der Festgenommene wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt, wo er über seine verwerflichen Handlungen nachdenken kann.

Autobahner unter dem Lichterbaum

Stimmungsvolle Weihnachtsfeiern in Gemeinschaftslagern

Als in der vergangenen Woche die Teilstrecke Brackwede—Herford der Reichsautobahn eröffnet wurde, klang in den Ansprachen der führenden Männer immer wieder der Dank an die Autobahnarbeiter durch, die in Wind und Wetter an den Straßen des Führers werken. Der Dank ist keine leere Phrase, sondern aufrichtige Anerkennung. Da ist es eigentlich selbstverständlich, daß auch Weihnachten nicht vorübergeht, ohne daß sich die große Familie der an der Autobahn Schaffenden unter dem Lichterbaum versammelt.

Lichterbaum über Schillingshof

Der große Gemeinschaftsraum ist mit Liebe und Geschick weihnachtlich hergerichtet. Es ist — so erzählt man uns — das Werk des „dicken Julius", des Lagersanitäters. Decke und Wände verschwinden unter Tannengrün. Tannenkränze winden sich um die Bilder des Führers, Dr. Leys und Dr. Todts. Auf weißgedeckten Tischen sind die Gaben für die 140 Arbeitskameraden aufgebaut. Wir machen große Kulleraugen — — so überaus reichlich ist das „Christkind" ausgefallen. Auf jedem Platz liegen ein Oberhemd, eine Unterhose, ein Paar Strümpfe, eine Krawatte, eine 1½pfündige Mettwurst, ein Christstollen, ein Päckchen Zigarren, zwei Schachteln Zigaretten, eine Riesentüte mit Nüssen, Marzipan, Weihnachtsgebäck und Schokolade.

Mit frohen und dankbaren Augen werden die Geschenke bestaunt. Dann flammen an der hohen Tanne und auf den Tischen die vielen Lichter auf. Als die KdF.-Kapelle aus Münster mit Weihnachtsliedern die Feier eröffnet, fallen zunächst vereinzelt und zaghaft Stimmen ein, dann aber klingen die alten Weisen aus 140 rauhen Männerkehlen durch die Halle.

Lagerführer Tüting begrüßt den Vertreter der Obersten Bauleitung Hannover, Dipl.-Ing. Kohnke, die Vertreter der Deutschen Arbeitsfront und der Gemeinde Senne II, ferner die Vertreter der Unternehmerfirmen. Besonders herzlich wendet er sich an seine Arbeitskameraden und wünscht ihnen frohe Stunden unter dem Lichterbaum. Lagersanitäter Korb und Betriebsobmann Weiler feiern in kurzen Ansprachen das große Werk des Führers, der die deutschen Menschen aus dem Elend der Arbeitslosigkeit befreite und die große deutsche Familie schuf.

Dann wurde der Lautsprecher eingeschaltet und die Reichssendung der Vorweihnachtsfeiern in einem Baulager bei Pirmasens und in einem Reichsautobahnlager in der Ostmark gehört.

Inzwischen hatte der Lagerkoch große Kannen Tee mit Rum in den Saal geschickt. Die Weihnachtsfeier ging in einen frohen Kameradschaftsabend über. Der Weihnachtsmann ging durch die Tischreihen und hatte für jeden noch eine Kleinigkeit und ein lustiges Sprüchlein. Dann klangen gemeinsame Lieder auf.

Im Reichsautobahnlager Lämershagen

Im Reichsautobahnlager Lämershagen der Firma Peter Büscher & Sohn, die bei den Arbeiten des Durchstiches durch den Teutoburger Wald beschäftigt ist, war es nicht weniger gemütlich. Eine 16 Mann starke Kapelle unterhielt die Kameraden. An weiß gedeckten Tischen wurden neben gutem Kaffee große Berge von Kuchen verputzt. Außerdem war von dem Lagerführer dafür gesorgt worden, daß jeder Arbeitskamerad einen Gabenteller erhielt, worauf sich eine Wurst und Rauchwaren, Nüsse u. a. m. befanden. Es wurde außerdem den Gefolgschaftsmitgliedern ein Gutschein für ein Paar warme Socken und ein Paar Strickhandschuhe ausgehändigt.

In einer kurzen Ansprache des Lagerführers Benneberg wurde der Betriebsführer Regierungsbaumeister Goetzke, der Beauftragte der Obersten Bauleitung und Pg. Vinke als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Hillegossen, begrüßt. Die in dem Lager untergebrachten 30 holländischen Arbeitskameraden, die zum erstenmal an einer solchen Betriebs-Weihnachtsfeier teilnehmen konnten, waren erstaunt über das Zusammengehörigkeitsgefühl von Betriebsführung und Belegschaft. Es ist der Firma in Gemeinschaft mit der Lagerführung restlos gelungen, eine Weihnachtsfeier aufzuziehen, die allen bei den Straßen des Führers beschäftigten Volksgenossen das Gefühl einer unbedingten Betriebsverbundenheit zeigte. B.

Frohe Augen in Eckendorf

Zur gleichen Stunde fanden auch in den übrigen Reichsautobahnlägern bei Bielefeld Weihnachtsfeiern statt, in deren Mittelpunkt die Uebertragung der Reichssendung stand. Im Lager Eckendorf hatten sich 96 Autobahner um den Lichterbaum versammelt. Lagerführer Reese begrüßte die Arbeitskameraden und Gäste und wies auf den Sinn der deutschen Weihnacht hin. Der Gabentisch war reich gedeckt. Auch hier spielte eine KdF.-Kapelle. Im zweiten Teil des Abends, der unter dem Leitwort „Freut euch des Lebens" stand, entpuppten sich mehrere Arbeitskameraden als Vortragskünstler und Komiker. Ein anderer Arbeitskamerad machte sich zum Sprecher der großen Familie und dankte in bewegten Worten für den freudvollen Abend.

Wer sah den Unfall?

Die Kriminalpolizei bittet um Auskunft

Am Freitag, 16. 12. 1938, gegen 21.30 Uhr, ereignete sich an der Bahnhofstraße, Ecke Föllenbecker Straße, ein Verkehrsunfall zwischen einem Radfahrer und einem Personenwagen. Der Personenwagen fuhr in Richtung Jahnplatz, der Radfahrer kam aus der Föllenbecker Straße und wollte nach links in die Bahnhofstraße einbiegen. Nach dem Unfall entfernte sich der Radfahrer, ohne seinen Namen anzugeben. Wer hat den Unfall gesehen, wer kennt den Radfahrer? Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Turnerstraße 18, Zimmer 1.

 # Vorsicht vor Taschendieben.

Schützt euch selbst vor Aerger und Verdruß, indem ihr eure Geldtaschen bei den Einkäufen nicht lose in den Manteltaschen herumtragt. Am letzten Sonnabend wurden wieder drei Frauen in hiesigen Kaufhäusern bestohlen, weil sie diese Warnung nicht beachtet hatten. Das in den Geschäften herrschende Gedränge hatte ein Taschendieb für sein unsauberes Gewerbe ausgenutzt. Deshalb nochmals „Vorsicht!"

Ein Dieb gestand

Wer ist der Geschädigte?

Ein kürzlich in Hamburg festgenommener Wohnungseinbrecher hat u. a. eingestanden, auch Anfang November 1937 in Bielefeld einen Nachschlüsseldiebstahl ausgeführt zu haben. In einem großen Hause, das etwa fünf Minuten vom Hauptbahnhofe entfernt liegen soll, will er in der dritten oder vierten Etage eine Wohnung geöffnet und folgende Sachen gestohlen haben: 1 goldenen Trauring, 1 goldenen Ring mit farbigem Stein, 1 goldenes Gliederarmband, etwa 60 RM. Bargeld und 1 blauen Anzug. Der Geschädigte wird gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 4, zu melden.

 # Wer ist Eigentümer?

In Verwahrung der Kriminalpolizei befindet sich ein noch sehr gutes Herrenfahrrad, Marke „Wehmeier". Das Rad hat elektrische Beleuchtung. Am Rahmen und am hinteren Gepäckträger ist je eine Satteltasche angebracht. Der Eigentümer kann sich Turnerstraße 4 melden.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Ortsgruppen der NSDAP.

Königsbrügge. Die Geschäftsräume der Ortsgruppe sind ab 22. 12. bis einschließlich 2. 1. 1939 geschlossen. Die Sprechstunde des Ortsgruppenleiters am Donnerstag, 22. 12., von 18—20 Uhr, findet jedoch statt. — Die Schulungsbriefe für den Monat Dezember sind eingetroffen. Die Zellenleiter können diese heute (Mittwoch) in Empfang nehmen.

Pottenau. Heute (Mittwoch), 20.30 Uhr, Schulungsabend im Hermann-Göring-Haus. Das Erscheinen aller Politischen Leiter, Walter und Warte ist Pflicht.

Schildesche. Die Politischen Leiter (Uniform und Zivil) treten heute (Mittwoch) um 20.15 Uhr am Ortsgruppenheim, Schäferstraße, an.

Wittekind. 1. Sonnwendfeier. Am Mittwoch, 21. 12., hält die Ortsgruppe eine Sonnwendfeier ab. Alle Getreuen, die es ehrlich meinen, versammeln sich um 20.15 Uhr im Parteilokal. 20.30 Uhr Abmarsch zu den „Sieben Hügeln". — 2. Volksweihnachtsfeier. Die Volksweihnachtsfeier beginnt am Freitag, 23. 12., 17 Uhr, in „Brakensiels Parkgarten". Die Volksgenossen über 70 Jahren, soweit sie zu dieser Feier eine Einladung erhalten haben, wollen sich rechtzeitig einfinden. — 3. Beerdigung des Pg. Mergelkuhl. An der Beerdigung des Pg. Mergelkuhl nehmen sämtliche Politischen Leiter teil. Fahrt mit Sonder-Autobus zum Sennefriedhof. Abfahrt des Sonderwagens am Freitag, 23. 12., 14 Uhr, von der Stapenhorststraße, Ecke Bosseltraße. — Empfohlen und ausnahmsweise gestattet wird es, daß die Politischen Leiter zu ihren Uniformen den Zivilmantel tragen.

Amt für Volkswohlfahrt

Pottenau. Die Sprechstunde der Hilfsstelle Mutter und Kind fällt in dieser Woche aus.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

Ummeln. Zu der Volksweihnacht am kommenden Freitag, 16.30 Uhr, bei Grewer, haben sich alle Mitglieder der NS.-Frauenschaft, des Deutschen Frauenwerks und der Jugendgruppen einzufinden.

Abteilung Hilfsdienst. Der dritte sanitäre Kurzlehrgang des DRK. für Amtsleiterinnen der NS.-Frauenschaften Spaxenberg, Siefer, Kesselbrink beginnt am 5. Januar um 20 Uhr im Gymnasium (unten links).

Jenne Eggert, Kreisabteilungsleiterin.

Aufgaben der DAF.

Schulungsabend der Ortsgruppen Siekertor und Fröbel

Hierüber sprach am letzten Schulungsabend des alten Jahres der Pg. Letimann vor den versammelten Betriebsführern und Amtswaltern der Ortsgruppen Siekertor und Fröbel. Als Sondergebiet hiervon hatte der Redner die vornehmste und dringendste Aufgabe der DAF., die „Berufserziehung und Berufsertüchtigung des schaffenden deutschen Menschen" ausgesucht und abgezweigt.

Durch den Eintritt der geburtenschwachen Jahrgänge in den Arbeitsprozeß wäre es das erste Gebot, daß jeder schaffende Mensch sich um die Vervollkommnung in seinem Beruf bemühe. Nur so könne Deutschland den Anforderungen, die ihm die Wirtschaft in den kommenden Jahren gäbe, trotz der verminderten Arbeitskraft wettmachen.

Von den Betriebsführern wird erwartet, daß in den Betrieben Uebungs- und Lehrgänge einsetzten. Wo jedoch die Belegschaftsanzahl zu gering wäre, müßten sich mehrere Betriebe zu einem gemeinsamen Lehrgang zusammenschließen. Den versammelten Amtswaltern gab er die Aufgabe, in Betrieb und Straßenzelle werbend und aufklärend zu wirken.

Schwerbeschädigte wurden beschenkt

Weihnachtsfeier der Fürsorgestelle

Wie in jedem Jahr, so veranstaltete die Fürsorgestelle für die Schwerbeschädigten auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier. Der Leiter dieser Stelle, Stadtinspektor Möller, hieß die rund 50 Betreuten herzlich willkommen und führte aus, daß im neuen Deutschland die Schwerbeschädigten nicht mehr allein ständen. Die zehnjährige Liselotte Möller sagte Weihnachtsgedichte auf, und beim Schein des Lichterbaumes fand dann die Bescherung statt. Viele Bielefelder Firmen hatten mit reichlichen Spenden zu den Festgeschenken beigetragen, die aus Bekleidungsstücken, Nahrungsmitteln, Rauchwaren usw. bestanden und viel Freude bereiteten.

 # Filmabend in Schildesche

Die Ortsgruppe Schildesche der NSDAP zeigt am 22. Dezember im Saale Denker den Film „Der Berg ruft". Beginn der Veranstaltung 20 Uhr. Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

 # Angefahren und leicht beschädigt

Am Dienstag, 12.40 Uhr, wurde ein Personenkraftwagen von einem Pferdefuhrwerk an der Ecke Herforder-Zimmerstraße angefahren. Der Personenwagen wurde leicht beschädigt.

Pfeffer-u.-Salz-Hose
die altbewährte, als schönes Weihnachtsgeschenk
durch Eigenanfertigung nur **12.85**
Hillenkötter u. Mirow, Bahnhofstr. 19 u. 19a

Bachs Weihnachtsoratorium

Der Betheler Kirchenchor in der Zionskirche

Eine musikalische Feierstunde, die den zahlreichen Besuchern der Zionskirche in Bethel aus der Unrast des Alltags heraus die weihevolle Stimmung der sternbeglänzten Christnacht schenken und sie zu einer schicksalsschweren Menschheitsstunde am Ende uralter Völkerträume zurückführen wollte, eine Feierstunde also, die der inbrünstigen Religiosität Johann Sebastian Bachs in der vorweihnachtlichen Zeit mit weitgehender Bereitschaft entgegenkommt, bot am Montagabend der Betheler Kirchenchor in Gemeinschaft mit dem Betheler Kammerorchester unter der Leitung von Adalbert Schütz.

Die vorweihnachtliche Zeit in Bielefeld ist zu einer Bach-Zeit geworden. Ueberall — in den Kirchen, in der Oetkerhalle, in der „Eintracht" und nun auch in Bethel — hörten wir seine Musik, und es ist gerade über seine in Töne umgesetzte Weltanschauung genug geschrieben worden, um noch einmal darlegen zu müssen, was seine Kantaten für uns bedeuten. Das musikalische Erlebnis Bach erscheint uns — um in Kants Sprache zu reden — als ein historisches Postulat. Nichts mehr und nichts weniger. Auf welchem Pfade man dem Gang der mittelalterlichen Dichtung und Musik nachspürt: immer wird man ja zu Bach geführt. Kein Wunder, daß man sich seiner in der hohen Zeit der Kirche weitgehend erinnert. Was das Kirchenlied vom 12. bis zum 18. Jahrhundert Schönes geschaffen hat, schmückt seine Arien, seine Choräle. Zu einer Zeit, in der die geistliche Musik den gottesdienstlichen Boden unter den Füßen verlor, in der sie immer mehr aus dem Rahmen des Kultus herausdrängte, trat Bach auf und schuf die bleibende Kantate. Ein Menschenalter nachher wäre es zu spät gewesen.

In der Form unterscheidet sich seine Kantate nicht von den Hunderten und Hunderten, die zu seiner Zeit geschrieben wurden, um der Vergeßenheit zu verfallen. Sie trägt dieselben äußerlichen Fehler an sich. Aber sie lebt durch den Geist. Aus dem sehnenden Wollen von Generationen, die nichts Bleibendes schaffen konnten, ist ein einziges Mal ein Wollen geworden, das so groß ist wie das Ideal, das den anderen zwei Menschenalter hindurch vorschwebte und das in allem Irren der Zeit nur durch die Größe des Gedankens triumphiert.

Adalbert Schütz führte Chor, Solisten und Orchester mit Bachs „Weihnachtsoratorium" zu einem ansprechenden Erfolge. Die Schönheit der vielfach verschlungenen, arabeskenhaften Formen der Jubelgesänge, die grandiose Einfachheit der Choräle leuchteten in warmem Glanz auf. Man spürte, wie dienend am großen Werk und wie demütig hier der genialische Zwiespalt Bachschen Wesens, die metaphysische Abgewandtheit, die seelische Meditation und die ganz diesseitig bestimmte, einfach erklärte und naive Frömmigkeit verstanden und nachschöpfend erstellt waren. Zu nennen sind vor allem die Solisten: Ilse Schlüters Alt, Wilhelm Kobergs Tenor, Friedrich Tappenbecks Baß, Wolfram Friebels Soloflöte, Liselotte Winkels Solovioline, Max Lauterbachs Solooboe, Kurt Ermerts Bachtrompete, Hans Herbert Winkels Solovioloncello und Dr. Elisabeth Hesse an der Orgel.

Die Ausdeutung des Gesamtwerkes verfehlte ihren Eindruck auf die Zuhörer nicht.

Hans Eduard Brann

„Im fernen Weihnachtslande"

Der Bielefelder Kinderchor im Rundfunk

Der Reichssender Köln hatte am Sonntag in der Rudolf-Oetker-Halle seine Mikrophone aufgebaut. Im weiten Hörerraum saß eine zahlreiche Besuchergemeinde, die den frohen Weihnachtsklängen des Bielefelder Kinderchors in der HJ. unter der Leitung seines Dirigenten Friedrich Oberschelp lauschte. Am Heiligen Abend werden die auf Schallplatten aufgenommenen Lieder in der „Stunde der Bescherung" von 18 bis 19 Uhr und am 1. Feiertag von 6 bis 7 Uhr übertragen. Außerdem sind einige Aufnahmen für den internationalen Programmaustausch mit London vorgesehen.

Das Konzert in der Oetkerhalle brachte dem Kinderchor wieder einen vollen Erfolg. Es gab viel Applaus und viel Blumen. Glockenhelle Stimmen fielen in das Lied vom Winter ein: „Es wird wohl Winter weit und breit". Der Beifall brandete auf, und die Kinder droben auf dem Podium freuten sich über den guten Kontakt, der sie schon nach diesem Liede mit den Hörern verband.

Eine Reihe alter Weihnachtslieder folgten: „Kling, Glöckchen, klingelingeling", „Leise rieselt der Schnee", „Stille Nacht, heilige Nacht", „Es ist ein Ros' entsprungen" und „O du fröhliche". Besonders eindrucksvoll waren die neuzeitlichen Lieder zum Fest, vor allem „Der Weihnachtsmann stapft durch den Schnee" und „Im fernen Weihnachtslande". Mit dem Spruch der Engel „Ehre sei Gott in der Höhe" verabschiedete sich der Bielefelder Kinderchor in der HJ. von seinen Hörern. Er hinterließ einen Glanz weihnachtlicher Stimmung und Vorfreude. Die Rundfunkbesitzer können ihn nun noch einmal am Heiligen Abend und am Weihnachtsmorgen hören.

An der Orgel überzeugte Gerard Bunck (Dortmund) mit einigen meisterhaft vorgetragenen Werken, dem Benediktus von Reger, einer Pastorale und Chorälen die Besucher des Abends von seinem außerordentlichen Können. F. B—p.

Gold Ringe, 585 333 Taschen- und Armband-Uhren Aparten Schmuck - Bestecke Ahlbrand Bielefeld Ruf 3435 Altstädter Kirchstraße 20

Aus dem Landkreise Bielefeld

Der schwarze Korsar

Palast-Theater

So oft wir ausländische Filme zu sehen Gelegenheit hatten, mußten wir feststellen, daß der deutsche Film eine gute Kinderstube genossen hat. Die eigene Note ist nicht mehr zu leugnen. Wenn wir während der Kinderzeit des Films ausländische Filme entlehnten, so ist diese Zeit gehörig überwunden.

Wir betrachten ausländische Filme als Vergleichsmoment. Können wir aus ihnen lernen? Kaum. Deutsche Menialität verträgt sich nicht mit der amerikanischen. Aber hier haben wir es mit einem italienischen Film zu tun. Unsere Feststellung muß auch hier bestehen bleiben. Der deutsche Film liegt in einer Eigengesetzlichkeit, die nicht adoptiert werden kann. Es ist deshalb auf, fremde Filme mit fremden Augen zu beschauen.

An der Kamera drehte Vaclav Vich So dunkel hat nicht einmal Trenker seinen „Condottieri" gedreht. Die Hauptfigur spielte Ciro Verratti. Nicht zu denken als Deutscher, auch nicht unter Schminke und Maske. Die Persönlichkeit, das Temperament bricht hinter jeder Maske und Verkleidung durch. Nur ein Geringer kann sich dahinter verborgen halten. Verratti hat das echte Gesicht und die unmenschliche Kälte des Herzens, gerade wie ein Korsar, wie ein Seeräuber. Aber eigentlich ist er gar kein Seeräuber. Er ist es aus Pflicht geworden. Er will sich am Tode seines zu Unrecht ermordeten Bruders rächen. Der Rachewille ist mächtig genug, über das Gesicht, nein über das Antlitz einer Frau hinwegzusehen, die um seine Liebe bettelt. Es ist Honorata, die blonde Silvana Jachino. Sonderbar genug ihr Schicksal, um es in den Mittelpunkt zu rücken.

Der Schwarze Korsar hat über sie hinweggesehen, aber geliebt hat er sie dennoch. Als zweite Frau erscheint auf der Leinwand Amy, von der schwarzhaarigen Ada Biagini fast männlich dargestellt. Sie hätte die Liebe des Schwarzen Korsaren eher verdient.

Dieser Abenteurerfilm entstand unter der Regie Amletos Palermi, der den Stoff Emilio Salgaris verwendete. Für unsere Begriffe führte er lockere Regie, die manchmal das Geschehen kaum erkennen ließ.

Die dramatische Musik schrieb Alessandro Cicognini, der mit seinen mächtigen Tönen das Brausen und Schäumen des Meeres, aber auch das Jagen der Reiter untermalte.

Die deutsche Fassung schrieben Lüdike und Dr. Rohnstein, die sich seit einiger Zeit durch ihre wertvolle Arbeit verdient gemacht haben.

Die Synchronisation ist bemerkenswert gut, die deutschen Sprecher entledigen sich ihrer undankbaren Aufgabe hervorragend.

Heinz Wilhelm Jannaber

Die richtige Marke

Weihnachts- und Neujahrspost richtig freimachen

× Mehr als 100 000 Briefsendungen täglich haben unzureichende Anschriften, bei 70 000 davon muß die Post Ermittlungen nach dem Empfänger anstellen und 30 000 dieser Sendungen gehen täglich zurück, weil der Empfänger nicht ermittelt werden kann. Das sind beinahe 11 000 000 Sendungen jährlich. Nahezu 5 000 000 davon können nicht dem Absender zurückgegeben und müssen vernichtet werden, weil die Absenderangabe fehlt.

Sehr groß ist auch die Zahl der Pakete, deren ungenügende Verpackung während der Beförderung durch die Post ausgebessert werden muß oder deren Anschrift abfällt. Wenn dann im Paket das Doppel der Anschrift fehlt, werden zeittaubende und kostspielige Ermittlungen nach dem Empfänger erforderlich. Die Pakete mit verderblichem Inhalt erreichen in diesen Fällen weder den Empfänger noch den Absender.

Von den zu Weihnachten und Neujahr abgesandten Glückwunschdrucksachen nach dem Ausland müssen viele von der Beförderung ausgeschlossen werden, weil sie nur nach den Inlandssätzen freigemacht worden sind. Briefe und Postkarten sind oft nur mit dem doppelten Inlandssatz statt mit 25 oder 15 Rpf. freigemacht. Sie werden zwar abgesandt, der Empfänger muß aber das Doppelte des Fehlbetrages zahlen.

Viel Arbeit bleibt der Post, viel Aerger und Verdruß bleiben den Absendern und den Empfängern erspart, wenn die Absender auf allen Sendungen ihre Anschrift angeben, die Empfänger in der Anschrift deutlich bezeichnen, Pakete gut verpacken, die Anschrift haltbar daran befestigen, eine Doppelanschrift in das Paket legen und Auslandssendungen richtig freimachen.

Stadttheater Bielefeld

Musikdirektor Göbling dirigiert Verdis große Oper „Die Macht des Schicksals", die Premiere des ersten Weihnachtstages. Oberspielleiter Heinz Rückert führt Regie. Die Bühnenbilder entwarf Franz Hofenfeldt. Auf die Vorstellung der reizenden Oper „Schwarzer Peter" am heutigen Abend sei nochmals nachdrücklich hingewiesen.

Vögel als Gäste

Nicht mit Brot und Kartoffeln füttern!

Jetzt sind die Tage gekommen, wo unsere gefiederten Sänger unserer Pflege bedürfen. Meisen, Rotkehlchen und Finken sind schon seit einigen Wochen Gäste unserer Futterstellen im Garten oder am Fenster geworden, und wir freuen uns, daß wir unseren Sängern den Tisch decken können.

In der Auswahl des Futters sei man aber vorsichtig; es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß Brot und Kartoffeln nicht auf den Futterplatz gehören. Spatzen und Schwarzdrosseln schadet dieses allerdings nichts, aber den anderen Vögeln haben Brot und Kartoffeln schon oft den Tod gebracht. Darum füttere man in der Hauptsache mit Hanf oder Mischfutter, das in Drogerien und einschlägigen Geschäften zu haben ist. Die Vögel danken uns für diese Pflege nächstens durch ihren Gesang und durch Vertilgung ungeheurer Mengen von Obstschädlingen.

Vom Verschönerungsverein Brackwede, der eine ganze Anzahl Futterstellen unterhält, werden den Gartenbesitzern auch in diesem Jahre Futtermittel für unsere Vögel zugestellt. Durch diese Vogelpflege war es möglich, den Bestand an Singvögeln im letzten Jahre nicht nur zu halten, sondern sogar zu vermehren. Sorge jeder dafür, daß auch in diesem Winter außer den Meisen, das Rotkehlchen, der Dompfaff, der Hänfling, der Kleiber und der selten gewordene Grünling wieder Besucher unserer Futterstellen werden. (e.)

Brackwede, Tödlicher Unfall. Innerhalb der neuerbauten Klosettanlagen eines hiesigen Betriebes wurde ein Arbeiter, der Nachtdienst hatte, von seinen Arbeitskameraden tot aufgefunden. Da in den neuerbauten Klosettanlagen ein Ofen zum Austrocknen der Anlage aufgestellt war, ist der Tod anscheinend durch Einatmen von Kohlenoxydgasen eingetreten. (e.)

Brackwede, Fundsachen. Auf der Ummeiner Straße, unterhalb der Bahn, wurde ein gut erhaltenes Fahrrad gefunden. — Von einem Fernlastzug wurde auf der Bielefelder Straße eine Aktentasche mit Inhalt verloren. Die Verlierer können ihr Eigentum auf dem Fundbüro in Brackwede abholen. (e.)

Senne I, Das Fest der Liebe. Eine Stunde der echten weihnachtlichen Vorfreude vereinte die Mitglieder der NS.-Frauenschaft und deren Gäste am Montag in der Hermann-Wendel-Turnhalle. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Frauenschaftsleiterin Pgn. J. Hefelmann entwickelte sich ein reichhaltiges Programm, in dem das Blockflötenspiel der Jüngsten sowie das Stegreifspiel Goldmarie — Pechmarie, Lieder zur Laute und gute Gedichtvorträge vorherrschend waren. Ortsgruppenleiter Pg. Gaese ergriff das Wort zu einem gutdurchdachten Vortrag, in dem er die Bedeutung der Sonnenwende für die Lebenshaltung unseres Volkes herausstellte. (5)

Senne I, Oeffentliche Gemeindebücherei. Die letzte Buchausgabe der öffentlichen Bücherei der Gemeinde Senne I ist in diesem Jahre am Freitag, 23. Dezember, von 17—18 Uhr. Die nächste Ausgabe erfolgt dann am 6. Januar 1939 zur gleichen Zeit. Die Bücherei entspricht allen Ansprüchen der Bücherfreunde, und es wäre wünschenswert, daß sich noch mehr Volksgenossen als bisher sich die kulturelle Einrichtung unserer Gemeinde zunutze machten. (5)

Senne I, Jung und alt unterm Weihnachtsbaum. Bei Adolf Kampeter fand die Weihnachtsfeier der NSDAP. in Verbindung mit dem WHW. statt, die trotz der eisigen Kälte in der vorgesehenen Form durchgeführt werden konnte. Pg. Steffen begrüßte als Ortsgruppenamtswalter Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Pg. Gaese und die vielen Omas und Opas und Kinder der erfreulicherweise zahlreichen kinderreichen Familien in Senne I und fand Worte der Anerkennung für die selbstlose Mitarbeit der Walter und Walterinnen der NSV. Ein nettes Programm, das mit Wort und Gesang die vorweihnachtlichen Gedanken und Gefühle zum Ausdruck brachte bekam eine besondere Note durch den reizenden Blockflötenvortrag der drei Kleinsten aus der NS.-Kindergruppe Senne I. Pg. Gaese kennzeichnete die Weihnacht unserer Altvorderen und erinnerte daran, daß es heute der Wille des Führers jedem zur Pflicht mache, alle Volksgenossen an der Gemeinschaft teilhaben zu lassen. (5)

Senne I, Sonnenwendfeier. Am heutigen Mittwoch veranstaltet die SA. auf dem Kampeterschen Sportplatz die Wintersonnenwendfeier. Hierzu sind alle Gliederungen der Partei, Verbände und Vereine sowie alle Volksgenossen und Volksgenossinnen herzlich eingeladen. (5)

Isselhorst, Winterhilfe. Am Donnerstag (22. 12.) findet in der NSV.-Dienststelle die Ausgabe von Lebensmitteln und Kohlenscheinen statt. Packmaterial und Tragekörbe wollen die Betreuten mitbringen. Für die Buchstaben A—M erfolgt die Ausgabe in der Zeit von 14—15 Uhr, für die Buchstaben N—Z von 15—16 Uhr.

Isselhorst, KdF.-Feierabend-Gemeinschaft 2. Für die am Freitag, 23. Dezember, stattfindende Aufführung „Parkstraße 13" werden die Theaterkarten beim KdF.-Wart Pg. Baumann oder am Donnerstag, von 13 bis 15 Uhr, beim Pg. Schweiger, i. H. Kreis-Sparkasse, ausgegeben. Die Abfahrzeiten sind wie beim letzten Male.

Heepen, Sonnwendfeier vorverlegt! Die ursprünglich für Donnerstag vorgesehene Wintersonnwendfeier der NSDAP. findet bereits heute, Mittwoch, 21. Dezember, statt. Beginn 20 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz. Eingeleitet wird die Feierstunde mit dem „Fanfarenruf" des Jungvolks. An der von der Partei veranstalteten Feier nehmen die angeschlossenen Verbände und alle Volksgenossen von Heepen teil. (s.)

Heepen, Weihnachtsferien. Für unsere Schulpflichtigen wäre das Weihnachtsfest nur halb so reizvoll, wenn nicht die Ferien damit verbunden wären. Mit Freuden sieht man dem heutigen letzten Schultag des Jahres 1938 entgegen. Die Weihnachts- und Neujahrsferien dauern genau zwei Wochen; denn erster Unterrichtstag im Neuen Jahr wird Donnerstag, der 5. Januar, sein. (s.)

Heepen, Querverbindung Runkelkrug—Altenhagen—Heepen. Von Mittwoch, 21. Dezember 1938, tritt auf der Strecke Runkelkrug—Altenhagen—Heepen insofern noch eine Verbesserung ein, als von diesem Tage an morgens ein besonderer Postomnibus eingesetzt wird. Damit ist nun den Benutzern der Postomnibusse aus Altenhagen die Möglichkeit gegeben, bereits am Kriegerdenkmal Altenhagen einzusteigen. Gleichzeitig wird der Leopoldshöher Wagen vom Runkelkrug ab entlastet. Von Heepen ab fahren dann also drei planmäßige Wagen zu gleicher Zeit. Wenn dann noch der Einsatzwagen mitfährt, dürfte es wohl allen Ansprüchen genügen. Für die neue Querverbindung gilt folgender Plan: Brönninghausen—Runkelkrug ab 7.10 Uhr, Altenhagen-Kriegerdenkmal ab 7.20 Uhr, Heepen-Tieplatz ab 7.25 Uhr. Vom Runkelkrug ab fährt der Wagen über folgende Straßen: Eckerndorfer Straße, Kusenweg, Amtsweg, Hasenjäger-Kriegerdenkmal, Herforder Straße, Tieplatz. (s.)

Brake, Hohes Alter. Heute kann die Witwe Friederike Thenhausen, geb. Krüger, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag feiern.

Was bringt der Rundfunk?

Donnerstag, 22. Dezember

6.00 Morgenlied. Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens. — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. — 9.30 Weihnachten, das Fest der Familie. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Sonnenwendlieder. — 11.45 Der Kleinsiedler hat jetzt Zeit. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein. — 15.00 Das gute Buch. — 15.20 Heitere Volksmusik. — 15.45 Das Recht des Alltags. —

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00 Der Erzähler: Ungarische Tänze in Odolco — 17.45 Eine Viertelstunde Sport. — 18.00 Hohe Nacht der klaren Sterne. — 18.20 Bunte Musik. — 19.00 Technik mitten im Volk. — 19.15 Mit Musik da wollen wir lustig sein. — 19.59 Und heute?

20.00 Nachrichten — 21.00 Entzünden möcht' ich alle Kerzen. — 22.00 Nachrichten. — 22.18 Das Klavierkonzert. — 22.45—24.00 Volks- und Unterhaltungsmusik

Freitag, 23. Dezember

6.00 Morgenlied Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens. — 6.55 Morgenlied. Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenkonzert. — 9.30 Höflicher Ton und kleine Aufmerksamkeiten in der Ehe. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Volk an der Arbeit. — 11.45 Tüchtige Landmädel. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein. — 15.00 Die bunte Stunde.

16.00 Chor- und Orchesterkonzert. — 17.00 Der Erzähler: Verschüttet und begraben. — 18.00 Der schöpferische Mensch. — 18.30 Musik von Schallplatten. — 18.49 Vom geistigen Muttertum. — 19.00 Spiegel des Lebens. — 19.15 Die WHW.-Stunde. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Weihnachts-Oratorium — 21.35 Orgelstunde. — 22.00 Nachrichten. — 22.20 Weihnachten im Böhmerwald. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.00—24.00 Unterhaltungskonzert.

Sonnabend, 24. Dezember

6.00 Morgenlied. Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauern. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 „Heißa, dann ist Weihnachtstag!" — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Wohl bekomms. — 9.15 Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten. — 9.45 Nachrichten. — 11.30 Es mächt viel Brot in der Winternacht.

12.00 Weihnachtsgrüße der Ostmark. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Weihnachtsgrüße der Ostmark. — 14.00 Nachrichten, Sportvorschau — 14.10 Wochenendkonzert. — 15.30 Weihnachten will nun kommen. — 17.00 Mikrofon auf Weihnachtsfahrt. — 18.00 Stunde der Besinnung. — 19.00 Glocken der Heimat läuten die Weihnacht ein.

20.00 Rudolf Heß spricht. — 21.00 Festliche Musik. — 22.00 Weihnachtliche Musik. — 24.00—2.00 Musik nach Mitternacht.

Großdeutschland braucht tüchtige Ingenieure

Auslese durch Fernunterricht

Technisch geschulte Männer haben sich in jüngster Zeit mit ihrer ganzen Kraft zur Sicherung unserer Unabhängigkeit an Rohstoffen und Lebensmitteln, zum Ausbau unserer Wehrkraft und der Verkehrsmittel, sowie zur Hebung unseres gesamten Lebensstandes eingesetzt. Zur Weiterentwicklung unserer hochwertigen Arbeitstechnik, die für unser Vaterland eine Lebensfrage ist brauchen wir tüchtige Ingenieure.

Wir müssen daher in erster Linie fordern, daß die zum Ingenieurberuf hervorragend veranlagten jungen deutschen Männer diesen Beruf auch ergreifen können. Außerdem muß die Ausbildung zum Ingenieur immer mehr verbessert werden. Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, hat einen Plan ausgearbeitet, der die Erfüllung dieser beiden Forderungen ermöglicht. Die Auslese findet ohne Wagnis für den einzelnen in einem festgefügten Fernunterricht „Weg zur Ingenieurschule" statt. Die weitere Ausbildung zum Ingenieur soll und muß auch für den Minderbemittelten einer ordentlichen Ingenieurschule anvertraut werden.

Junge, technisch begabte Menschen sollen und können daher tüchtige Ingenieure werden. Nähere Auskunft und auch das Anmeldeformular gibt der zuständige Berufswalter der Deutschen Arbeitsfront in den Kreiswaltungen.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	— 18,4
tiefste der Nacht	— 16,5
Tagesschwankung	5,1
Tagesdurchschnitt	— 14,8

Erdtemperaturen:

Fläche am Erdboden	— 17,0
10 cm in der Erde	— 4,7
20 cm in der Erde	— 2,4
50 cm in der Erde	+ 2,4
100 cm in der Erde	+ 5,4

Sonnenscheindauer: 0,0 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 2,9 Millimeter.
Luftfeuchtigkeit: 78 Prozent.

Briefe an die „Neuesten"

Senner Wünsche. Senne I hat etwa 6500 Einwohner und erstreckt sich von Brackwede bis Krachs und Stieghorst, Friedrichsdorf. Quelle, nimmt also einen großen Flächenraum ein. Da außer den durchgehenden Landstraßen fast überall Straßennamen fehlen und nur die Bezeichnung Senne I und die Nummer des Hauses die Bewohner auffinden läßt, so ist es für einen nicht Ortskundigen außerordentlich schwer, die betreffenden Einwohner zu finden. Es war uns z. Zt. deshalb eine besondere Freude, wie unser Bürgermeister uns ankündigte, daß den Wünschen und Notwendigkeiten entsprechend die Straßenbenennung nunmehr bald erfolgen würde. Seit etwa einem Jahre ist der Antrag an die zuständige Behörde bereits eingereicht, und die Schilder liegen fertig im Keller verwahrt, doch die Erlaubnis steht immer noch aus. Senne I hat sich zum Wettbewerb als schönes Dorf angemeldet, dazu dürfte auch eine ordentliche Straßenbezeichnung gehören. Vielleicht soll von der Aufsichtsbehörde hierzu ein Ueberraschungs- oder Weihnachtsgeschenk durch die Genehmigung gemacht werden. Also hoffen wir das Beste. Die Hausnummern werden bisher so verteilt, wie die Neubauten nach der Reihe angemeldet werden, so daß die eine Nummer an der Windelsbleicher Grenze und die folgende Nummer im Zentrum oder bei Krachs liegen kann. Es sind sechs Postbestellbezirke vorhanden, die dann auch den Segen genießen würden.

Im Namen der bescheidenen Senner.
W. R.

Kreis Halle meldet:

Werther, Fahndung nach einem Motorradfahrer. Am Dienstag gegen 19 Uhr wurde in Häger ein älterer Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Der schuldige Motorradfahrer fuhr davon, ohne sich um den Schwerverletzten zu kümmern. Der Verletzte wurde mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus Werther eingeliefert. Da das Motorrad wahrscheinlich Beschädigungen davongetragen hat, werden alle Reparaturwerkstätten gebeten, hierauf zu achten und der nächsten Polizeidienststelle Mitteilung zu machen.

Guter Sekt aus gutem Wein — BURGEFF GRÜN — GEGR. 1837

Weiße Weihnachten im ganzen Reich

Störungen aus dem Süden bringen Schnee / Wetterforscher urteilen

dd. **Berlin**, 21. Dezember

Die augenblickliche Frostperiode, die einigen Gauen seit Jahrzehnten nicht mehr verzeichnete Rekord-Kältegrade brachte, wird von maßgebenden Wetterforschern als hartnäckig und anhaltend beurteilt. Die Lage des nordosteuropäischen Hochs dürfte für die ganze Woche wetterbestimmend sein.

Das bedeutet, daß auch in den nächsten Tagen verhältnismäßig kalte Luft aus dem Osten nachströmen wird. Schon jetzt aber arbeiten sich von Südeuropa aus atmosphärische Störungen in Richtung Mitteleuropa vor. Man beobachtete in den letzten 24 Stunden bereits über ganz Deutschland leichte, aber stetige Barometerfälle. Es ist damit zu rechnen, daß die Störungen weiter nordwärts dringen und etwa um die Wochenmitte auch der norddeutschen Tiefebene Schneefälle bringen werden. Die Temperaturen dürften dadurch eine gewisse Milderung erfahren, doch werden auch im zweiten Teil der Woche die Kältegrade immerhin noch fünf bis zehn Grad unter Null tagsüber betragen.

Das größte Interesse wendet sich natürlich der Gestaltung des Weihnachtswetters zu. Soweit man heute übersehen kann, ist ein völliger Wetterumschlag zum milden Westwind-Wetter im Laufe dieser Woche so gut wie ausgeschlossen. Es bleibt also der kältebestimmende Einfluß des Hochs über Nordrußland erhalten, und da sich bis zum Wochenende eine Schneedecke gebildet haben wird, sind auch die Voraussetzungen für neue Kältebildung über dieser Schneedecke gegeben. Es besteht daher in diesem Jahr nach langem Zwischenraum wieder die berechtigte Hoffnung, daß wir weiße Weihnachten im ganzen Reich erleben.

Im Schwarzwald ist schon über Nacht Schneefall bis hinunter ins Rheintal eingetreten, der zur Zeit bei starker Bewölkung und Temperaturen zwischen minus fünf und minus zwölf Grad anhält. In den Höhenlagen hat die Pulverschneedecke jetzt die besten Möglichkeiten für den Wintersport geschaffen.

Auf die Bitte von Hauptamtsleiter Hilgenfeldt entsandte Generaloberst Milch mehrere Maschinen der Lufthansa nach den Nordseeinseln Juist und Wangerooge. Sie holten die dort in Erholungsheimen der NSV. befindlichen Mütter und Kinder, die durch Eisbarrieren vom Festlande getrennt sind, nach Berlin, damit sie das Weihnachtsfest in ihrer Familie feiern können.

Aus dem Ausland werden jetzt zahlreiche Unglücke gemeldet, die auf die Kälte zurückzuführen sind. So erfroren in England 25 Menschen. In Paris wurden über 30 Personen auf der Straße durch die Kälte vom Gehirnschlag getroffen, sieben davon sind sofort gestorben. Auch aus Italien werden Schneefälle gemeldet. Mailand liegt in tiefem Schnee, und an der Riviera herrscht zehn Grad Kälte. Auch in Rußland hält der Frost unvermindert an. Moskau meldete als tiefste Temperatur sogar 51 Grad Kälte. Wolfsrudel fallen in verschiedenen Gegenden die Dörfer an und dringen in die Häuser ein.

Verständigung im Schnee

Franzosen im deutschen Skilager

dd. **Salzburg**, 21. Dezember

Deutsche und französische Jugend findet sich um die Jahreswende in einem Gemeinschafts-Skilager bei Salzburg in der Ostmark zusammen. Nach der Unterzeichnung des Pariser Abkommens durch Reichsaußenminister von Ribbentrop schwoll die Teilnehmerzahl aus Frankreich so stark an, daß die Jungen des Skilagers jetzt auf zwei Hütten verteilt werden müssen. Ursprünglich glaubte man, die Teilnehmer in einer Hütte unterbringen zu können. HJ.-Angehörige und Vertreter der französischen Jugend werden in den ostmärkischen Alpen frohe Tage voller Sport, Spiel und ernster Aussprache verbringen.



Neueste Aufnahme von den Kämpfen in Mittelchina

Nach erfolgreich beendeten Kämpfen rücken die Japaner — unser Foto — in die hartnäckig verteidigte Stadt Tsungyang in der Provinz Hupe ein. Weltbild (K)

Autobahnring führt um den Harz

Großartige Erschließung des Waldgebirges

dd. **Magdeburg**, 21. Dezember

Der Harz erhält einen Autobahnring. Auf der Strecke Berlin-Halle zweigt die Verbindung bei Dessau ab nach Frankfurt a. Main, sie führt an den Ostharz heran, den sie im Wippertal erreicht. Im Saaletal bei Könnern trifft auf diese Bahn die Reichsautobahnstrecke Dresden—Leipzig—Halle. Im Wippertal streben die beiden Autobahnen dann wieder auseinander, die eine geht über Aschersleben—Quedlinburg—Halberstadt, dem Nordharzrand entlang bis in die Goslarer Gegend, die andere Bahn läuft am Südharzrand zwischen Kyffhäuser und dem Harz durch die Goldene Aue über Sangershausen und Nordhausen. Von hier zweigt eine Bahn nach Eisenach ab.

Die Hauptbahn trifft an der Südweststrecke des Harzes auf die große Süd-Nord-Verbindung Frankfurt—Kassel-Göttingen—Hamburg. Diese Linie schmiegt sich eng an den Westabfall des Harzes und vollendet damit den Autobahnring rund um das Gebirge. Zwischen der nördlichen und südlichen Harzrandbahn ist die Strecke Nordhausen—Wernigerode geplant, die alle Schönheiten der Landschaft erschließen soll.

Kraftwerk ferngesteuert

Talsperre Schwammenauel in Betrieb

dd. **Köln**, 21. Dezember

Das neue westdeutsche Großkraftwerk, das von der 100 Millionen Kubikmeter fassenden Talsperre Schwammenauel gespeist wird, ist in Betrieb genommen worden. Die 20 000 PS starke Turbine der gewaltigen Kraftanlage wird jährlich etwa 16 Millionen KWH Strom liefern.

Ganz neuartig ist ihre Bedienung. Etwa einen Kilometer von der neuen Anlage entfernt liegt das Kraftwerk der Urftalsperre. Von hier aus erfolgt auf elektrischem Wege die Fernsteuerung der Kraftanlage Schwammenauel, so daß bei Höchstbedarf ihre Leistung steigt, während sie bei Niedrigverbrauch ausgeschaltet wird. Bedienung durch Menschenhand ist nicht notwendig.

Parteï-Baublock in München vollendet

Der Reichsschatzmeister erhielt eine „Stadt"

dd. **München**, 21. Dezember.

Nach einer Bauzeit von drei Jahren wurde jetzt am Südostrand Münchens ein gewaltiger Baublock vollendet: die Reichszeugmeisterei. Wie eine kleine Stadt in der Stadt erheben sich die hellenchtenden Bauten. Reichsschatzmeister Schwarz ist dieser Komplex und seine Verwaltung zu treuen Händen übergeben worden.

Nahezu zehn Jahre sind verstrichen, seitdem die Reichszeugmeisterei in einem kleinen Laden der Schellingstraße mit der Ausgabe von Kleidungsstücken begann, die ihre Träger als Nationalsozialisten und als SA.-Männer kennzeichneten, ohne daß diese Kleidung mit den bestehenden Uniformverboten in Konflikt geriet. Das war nicht gerade leicht. Vor allem war aber schon bis zu diesem Zeitpunkt ein bitterer Weg zu gehen. Zu Beginn der Kampfzeit, hauptsächlich in den Jahren 1920 und 1021, trug die damalige SA. lediglich die Hakenkreuzbinde und das Parteiabzeichen. Sonst konnte sich jeder kleiden, wie er wollte.

Als die Bewegung und damit auch die SA. bereits ein Jahr später immer mehr Anhänger erhielt, wurde der Wunsch wach, durch eine einheitliche Kleidung sich vom politischen Gegner abzuheben. So entstand der SA.-Dienstanzug, zu dem ein feldgrauer Waffenrock, eine Windjacke und eine feldgraue Hose gehörten. Dazu wurden die Hakenkreuzbinde getragen und eine, in der damaligen Zeit gebräuchliche, graue Skimütze. Ein ganzes Jahr lang, und zwar bis zum 9. November, ist die SA. in dieser feldgrauen Kleidung marschiert. Nach der Neugründung der Partei bestimmte der Führer als offizielle Kleidung das Braunhemd, das bis dahin noch von keiner Formation getragen wurde. Vor allem sollte damit eine streng einheitliche und zweckmäßige Bekleidung geschaffen werden, die trotz billiger Anschaffung strapazierfähig und dauerhaft war.

Ende 1928 erging dann an die Oberste SA.-Führung von höchster Parteistelle der Auftrag, eine Zeugmeisterei zu errichten, die die gesamte Ausrüstung der SA. zu übernehmen habe. So entstanden die ersten Zeugmeistereien in München und Nürnberg, später auch in Frankfurt am Main, in Elberfeld, Hannover, Berlin und Dresden. Sie alle wurden später zur Reichszeugmeisterei zusammengeschlossen und blieben vorerst der Obersten SA.-Führung unterstellt. Zwei Jahre später, und zwar am 1. August 1930, wurde die Reichszeugmeisterei aus organisatorischen Gründen dem Arbeitsbereich des Reichsschatzmeisters angegliedert.

Mörder Forster wird verurteilt

Er wurde von Prag ausgeliefert

Weimar, 21. Dezember

Am 13. Mai 1938 hatten die Häftlinge Emil Bargatzky und Peter Forster in Buchenwald bei Weimar den SS-Wachtposten Kallweit meuchlings ermordet. Während Bargatzky kurze Zeit danach festgenommen und seiner gerechten Strafe zugeführt werden konnte, gelang es Forster damals, über die Grenze zu entkommen. Am Montag ist er nun ebenfalls in das Weimarer Gefängnis eingeliefert worden und wird sich bereits heute vor dem Sondergericht zu verantworten haben.

Während Bargatzky seinerzeit hingerichtet wurde, flüchtete Forster nach Prag. Dem Auslieferungsersuchen hatte die tschechoslowakische Regierung erst jetzt entsprochen.

Bosel muß bezahlen

Jüdischer Millionenschieber verurteilt

Wien, 21. Dezember

Die Betrügereien des Juden Bosel, einer der übelsten Schiebergestalten der Nachkriegszeit, beschäftigte wieder einmal das Gericht. Die Deutsche Reichspost als Rechtsnachfolgerin der österreichischen Postsparkasse hatte vor etwa einem Monat beim Wiener Landgericht für die Rechtssachen gegen Bosel die Klage auf Unwirksamkeitserklärung eines Schiedsspruches vom Jahre 1933 eingereicht. Bosel war nämlich bei seinen betrügerischen Finanzgeschäften nach dem Kriege der Postsparkasse mehr als fünf Millionen Dollar schuldig geblieben und hatte es dann dank seiner Beziehungen zu den damaligen österreichischen Machthabern erreicht, daß durch Schiedsspruch diese Schuld von fünf Millionen Dollar auf 360 000 Schilling (!) herabgesetzt wurde. Die Deutsche Reichspost hatte jetzt in ihrer Klage diesen Schiedsspruch angefochten mit der Begründung, daß er lediglich auf Grund falscher Bilanzen und eines Meineides des jüdischen Millionenschiebers über seine angebliche Mittellosigkeit zustande gekommen sei.

Das Landgericht gab nun in seinem Urteil der Klage der Reichspost statt und hebt den Schiedsspruch auf. Bosel wurde außerdem zur Zahlung der Prozeßkosten verurteilt.



Mussolini weihte Carbonia

Unser Foto zeigt ein schmuckes Viertel der neuen Stadt Carbonia. Mittelpunkt der sardinischen Kohlenförderung auf Sardinien. Diese Stadt, die bereits 12 000 Einwohner beherbergt und in absehbarer Zeit auf das Doppelte steigen wird, weihte der Duce mit einer vielumjubelten Rede ein. Weltbild (K)

WNN. gelesen — dabei gewesen!

Der Osten marschiert!

Daß auch im Osten unserer Stadt ein reger Geschäftsgeist herrscht, der der aufstrebenden Entwicklung dieses Stadtteiles gerecht wird und dem Bedürfnis seiner Bevölkerung entgegenkommt, zeigt der jetzt vollendete Umbau der **Bäckerei und Konditorei Windau,** Teutoburger Straße 31. Schon seit langem hatte der ständig im Ansteigen begriffene Geschäftsumfang eine Vergrößerung und Modernisierung des Betriebes notwendig gemacht. Zweckentsprechend und schön ist die Neugestaltung des geräumigen Ladens, der, mit zwei breiten Schaufenstern ausgestattet, nach keiner Seite hin einen Wunsch des kaufenden Publikums offen läßt. Die Bedingungen der Hygiene, die gerade im Bäckergewerbe ganz besonders hochgestellt werden müssen, sind weitgehend erfüllt. Der Fußboden ist mit gefällig ansprechenden Fliesen ausgelegt, der lange moderne Ladentisch gewährleistet eine übersichtliche Auslage der Back- und Konditoreiwaren. Der neuzeitlich eingerichtete Backbetrieb wickelt sich in sehr praktischer Anordnung und unter den besten Arbeitsbedingungen ab. Die Teutoburger Straße hat durch die neugeschaffene Fassade des Bäckerei- und Konditoreibetriebes Windau eine Bereicherung erfahren, die dem Straßenbild zum Vorteil gereicht.

Bäckermeister Fritz Windau, der mit der Neugestaltung seiner Betriebsräume die Forderungen nach Schönheit des Arbeitsplatzes erfüllt hat, legt am 1. Januar 1939 sein Geschäft in die Hände seines Sohnes Werner. Der erst im 25. Lebensjahr stehende Nachfolger beschloß seine Ausbildung als Bäcker und Konditor mit ausgezeichnetem Erfolge und legte bereits in beiden Geschäftszweigen die Meisterprüfung ab. Nach Ablegung seiner Meisterprüfung im Bäckergewerbe besuchte er die durch ihren internationalen Ruf bekannte Konditor-Fachschule Heckmann in Köln und bestand vor der dortigen Handwerkskammer die Prüfung als Konditormeister mit „sehr gut". Durch hohes sachliches Können, besonders in der Herstellung feiner Konditorwaren, stellte Werner Windau im Betriebe seines Vaters den Ablauf auf eine breitere Grundlage, so daß mit seinem Geschäftsantritt die beste Gewähr für eine weitere gedeihliche Förderung der Bäckerei und Konditorei Windau gegeben ist.



Westfälische Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Mittwoch, 21. Dezember 1938

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Herford. Ehrung kinderreicher Familien. In Herford überreichte Kreisleiter Nolting in einer eindrucksvollen Feierstunde in Anwesenheit zahlreicher Gäste als Vertreter von Partei und Behörden erstmalig an 125 kinderreiche Familien aus dem Kreise Herford „Das Ehrenbuch für die deutsche kinderreiche Familie". Der Landesleiter NSV. und Gau-Hauptstellenleiter im Rassepolitischen Amt der NSDAP., Parteigenosse Jaspert, ergriff das Wort zu einer längeren Ansprache und stellte die Bedeutung der erbgesunden kinderreichen Familie für den Bestand des deutschen Volkes heraus.

Eine folgenschwere Explosion in Bünde

Am Sonntagnachmittag explodierte in einem Hause an der Lettow-Vorbeck-Straße der Herd einer Etagenheizung. Der Druck war so gewaltig, daß der Heizungsherd in Stücken auseinanderflog und sämtliche Einrichtungsgegenstände des Zimmers vollständig demoliert wurden. Das Fenster ging ebenfalls in Trümmer und eine Zimmerwand sowie die Zimmerdecke wurden stark beschädigt. Auch die angrenzenden Räume wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Zur Zeit des Unglücks befand sich die Tochter im Zimmer. Sie trug schwere Gesichtsverletzungen davon. Ein hilfsbereiter Nachbar, der auf den Boden gestiegen war, um festzustellen, ob nicht ein Brand durch die Explosion ausgebrochen sei, trat einen Fehltritt, stürzte durch die Bodenluke und trug einen Oberschenkelbruch davon. Er mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Die Ursache des Unglückes war vermutlich das zugefrorene Entlüftungsrohr. Die Gase haben nicht abziehen können und wurden im Herd zur Entzündung gebracht. (21)

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Feuer vernichtet große Getreidemengen

Mastholte. Am Montag gegen 18,30 Uhr entstand in der Bäckerei Conrad Schulte aus bisher ungeklärter Ursache ein Brand, dem der größte Teil der Bäckerei und etwa 500 Zentner Mehl und Getreidevorräte zum Opfer fielen. In der Bäckerei wurden gerade größere Mengen Weihnachtsgebäck für das WHW. fertiggestellt, die nur teilweise gerettet werden konnten. Da ein Uebergreifen des Feuers auf die angrenzenden Schuppen und das Wohngebäude zu befürchten war, wurden außer dem Löschzug Mastholte auch die Löschzüge Rietberg und Neuenkirchen herangezogen. Die Löscharbeiten gestalteten sich durch die große Kälte sehr schwierig. Der Rietberger Löschzug war in kurzer Zeit zur Stelle und griff mit drei Strahlrohren vereint mit der Mastholter Feuerwehr den Brand an, wodurch die hinter dem Backraum liegenden Arbeitsräume und das Wohnhaus gerettet werden konnten. Die Neuenkirchener Wehr konnte nach Beseitigung der Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Feuers wieder abrücken. Die Bäckerei, in dem 6—8 Mann beschäftigt waren, wird wohl vor Ablauf mehrerer Monate nicht wieder in Betrieb genommen werden können. Der Schaden soll nur teilweise gedeckt sein. (93)

Land Lippe

Detmold. Lippische Arbeitsveteranen feierten Weihnachten. Auf Einladung der Kreisamtsleitung Lippe der Deutschen Arbeitsfront fanden sich die lippischen Arbeitsveteranen im Haus der Deutschen Arbeit in Detmold zu einer eindrucksvollen Weihnachtsfeier ein, in der die lippischen Veteranen der Arbeit einige fröhliche Stunden verlebten und durch zahlreiche Geschenke erfreut wurden.

Blomberg. Eine vorbildliche soziale Tat. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Firma Blomberger Holzindustrie B. Hausmann G. m. b. H. eine Gefolgschaftsunterstützungskasse einzurichten. Die Beträge zu dieser sozialen Kasse sollen ausschließlich von der Firma eingezahlt werden. Als erste Einlage ist ein Betrag von 50 000 RM. vorgesehen. Für die Gefolgschaft der Firma Hausmann bedeutet die erste Einzahlung ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk.

Schötmar. Diamantene Hochzeit. In Knetterheide bei Schötmar konnten gestern die Eheleute Wilhelm Schmidtpott und Frau Karoline, geb. Langejürgen, das schöne Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Nach drei Tagen Frost

Schiffahrt auf der Weser und Kanal eingestellt

Minden. Das ging schneller, als der größte Pessimist glauben mochte. Drei Tage dieses scharfen Frostes haben genügt, derartige Eisverhältnisse auf der Weser und dem Kanal zu schaffen, daß die Schiffahrt am Montag eingestellt werden mußte.

Von der Weser zwischen Minden und Bremen kamen betrübliche Nachrichten. Aus Döverden kam die Meldung, daß sich dort schon am Sonntag das Treibeis gesetzt hat; gestern geschah dasselbe in Nienburg, und auch von Hameln wird eine feste Eisbarriere gemeldet.

Bereits am Montag früh meldete Döverden, daß auf einer vier Kilometer langen Strecke die Weser zugefroren war. Und ununterbrochen schwammen, von der Oberweser kommend, große Eisbrocken die Weser abwärts. Gegen Mittag war es in Nienburg genau so.

Eisschollen haben sich aufeinander und gegeneinander getürmt. Diese Massen kamen zum Stehen. Sie froren zusammen und bilden damit solange eine Sperre für die Schiffahrt, bis es entweder Eisbrechern gelingt, eine Bresche zu schlagen oder aber Tauwetter eintritt und der Schiffahrt auf natürlichem Wege wieder die Bahn frei macht.

Danach sieht es aber vorläufig noch nicht aus.

Kreis Minden

Minden. Schon wieder ein Toter. Gestern abend kurz vor 9 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Minden schon wieder ein tödlicher Unfall. Der Rangierarbeiter Vogt aus Röcke kam beim Abspringen von einer Rangierabteilung zu Fall und direkt vor die Räder des nachfolgenden Wagens zu liegen. V. wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Er hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

Minden. Zwei Verkehrsunfälle. Montag ereigneten sich innerhalb kurzer Zeit zwei Verkehrsunfälle. An der Ecke Römerring—Portastraße fuhr ein Personenkraftwagen einen Motorradfahrer an. Der Wagen war auf der glatten Straße ins Schleudern gekommen und erwischte dabei den vor ihm fahrenden Kraftfahrer. Dieser wurde mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht. — Wenig später ereignete sich ein zweiter Unfall an der Klausenwall-, Ecke Tonhallenstraße. Hier fuhr ein Personenkraftwagen, der aus der Tonhallenstraße in den Klausenwall einbiegen wollte, gegen den Anhänger eines Lastzuges. Der Kraftwagen wurde derart beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Minden. Neues Heim für die Marine-HJ. Die Hochseefischereigefolgschaft der MHJ. des Gebietes Westfalen bekommt in Minden ein neues HJ.-Heim. Die Baukosten in Höhe von 40 000 RM. werden von Stadt und Kreis Minden getragen. Die Fertigstellung des Heimes ist für den Monat April vorgesehen.

Minden. Der alte Friedhof ohne Eisengitter. In Minden erklärten sich 90 v. H. Grabeigentümer mit der Entfernung der Eisengitter auf dem Alten Friedhof einverstanden.

Meißen. Triebwagen der Kleinbahn entgleist. Infolge der Glätte entgleiste in den Mittagsstunden ein Triebwagen der Mindener Kreisbahn an der Station Notthorn. Da sich die Straßenbahn gerade in Meißen befand, war eine Rückfahrt nach Minden ausgeschlossen. Es wurde aus Minden ein anderer Wagen zur Beförderung der Personen nach Meißen eingesetzt und durch Umsteigen an der Station Notthorn der Verkehr aufrechterhalten. Nach gut einstündiger Arbeit konnte auch der Triebwagen seine Fahrt wieder aufnehmen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Hille-Brennhorst. Große Ehrungen zur eisernen Hochzeit. Die eiserne Hochzeit, die die Eheleute Karl Heinrich Schlinger und Frau Luise Henriette, geb. Gerling, Montag feiern konnten, wurde in dem Leben der beiden Alten wohl der größte bisher erlebte Ehrentag. Die schönste Freude aber gab es als Landrat Dr. Meyer-Nieberg erschien und die Glückwunschschreiben von Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring und von Regierungspräsident Freiherr von Dennhausen überbrachte. Namens des Kreises überreichte der Landrat weiter zwei wertvolle Ehrentassen für die beiden Ehejubilare.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Das muß helfen. Die Weihnachtsgabe der NSV., Kreis Lübbecke, die in diesen Tagen in 180 Kisten ins Sudetenland gesandt wurde, wies u. a. 1812 Paar Schuhe, 1470 Frauenkleider, 110 Strickjacken und 100 Knabenanzüge auf.

Lübbecke. Schulfrühstück durch die NSV. In den Schulen des Kreises Lübbecke erhält eine große Anzahl von bedürftigen Schülern jeden Morgen je ein viertel Liter warme Milch zum Frühstück kostenlos verabfolgt. Die Kosten dafür trägt die NSV.

Paderborner Land

Paderborn. Arbeitsscheuer Landstreicher festgenommen. Ein hier zugereister kräftiger Mann, der als arbeitsscheuer Landstreicher umherzog und die ihm behördlicherseits zugewiesene Arbeit ablehnte, wurde festgenommen. Es ist dafür gesorgt, daß er nun an eine ordnungsmäßige Arbeit gewöhnt wird.

Paderborn. Konzertwünsche — für eine WHW.-Spende erfüllt. Die NSV.-Kreisamtsleitung Paderborn/Büren führte jetzt mit den beiden Paderborner Militärkapellen des Kavallerie- und Panzerregimentes ein großes WHW.-Wunschkonzert durch, das ein Gesamtaufkommen von RM. 2650 zu verzeichnen hatte. 55 Wünsche gingen von 97 Betriebsgemeinschaften und Einzelspendern ein, und sie fanden vor rund 2600 Konzertbesuchern Erfüllung. Wegen des Erfolges soll das Konzert am 12. Februar 1939 wiederholt werden.

Paderborn. Maschinen schweigen, das Wort hat die Kunst. Im Betriebsgemeinschaftsraum des Werkes Neuhaus führten die Benteler-Werke eine vorweihnachtliche Kultur- und Theaterveranstaltung durch, die die erste von einem Betrieb im Kreis Paderborn/Büren durchgeführte derartige Kulturveranstaltung darstellt. Vom Westf. Landestheater wurde das Schauspiel „Eismeervolk" aufgeführt.

Kreis Höxter

Bad Driburg. Aus dem Zuge gefallen. Auf der Strecke nach Neelsen ist ein kleines Kind das wohl in einem unbewachten Augenblick sich an der Tür zu schaffen machte, aus dem Zug gefallen. Das Kind wurde mit schweren Kopfverletzungen in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Sie war „gewissermaßen Bürochef"

Ein Lehrmädchen mit Hochstapelallüren — In 3 Jahren 14 000 RM. unterschlagen

„Gelegenheit macht Diebe", das kann man schon von den Vorgängen sagen, mit denen sich das Schöffengericht in Bielefeld am Dienstag zu beschäftigen hatte. Angeklagt war die 20 Jahre alte Antonie W. aus Berl (Kreis Wiedenbrück), bisher nicht vorbestraft, der nach der Anklage Untreue, Unterschlagung und Urkundenfälschung zur Last gelegt wurde.

Die Angeklagte trat am 1. April 1934 bei einer Möbelfabrik in Gütersloh als kaufmännischer Lehrling ein. Bereits nach einem Jahr, so sagte die Angeklagte, sei sie „gewissermaßen Bürochef" geworden und habe die Versandabteilung selbständig geleitet. Das stimmte zwar nicht ganz, wenn auch nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme zugegeben werden muß, daß sie im Gegensatz zu den anderen älteren Angestellten nach erst einjähriger Lehrlingstätigkeit schon mehr als selbständig vorgegangen ist. Und das kam so. Die Angeklagte hatte mit der Speditionsfirma die im Auftrage der Möbelfabrik verauslagten Frachten abzurechnen. Kam nun der Kutscher und legte den sogenannten „Kutscherzettel" vor, auf dem die Frachten genau spezifiziert waren, dann ließ sie sich vom Kassierer ohne jede Prüfung einfach einen höheren Betrag geben, zahlte den Kutscher ordnungsgemäß aus und steckte den zuviel erhaltenen Betrag in die Tasche. War der Herr Kassierer mal nicht da, dann ließ sie sich vorsorglich einen Betrag bereitlegen, von dem sie tatsächlich einen Teil als Frachtauslagen „verrechnete", obschon überhaupt keine Rechnung vorgelegen hatte. Der Kassierer aber — ein geradezu sträflicher Leichtsinn — verbuchte ohne jede Prüfung die vom Lehrling angegebenen Beträge treu und brav als Frachtauslagen, worauf die Angeklagte nichts weiter zu tun hatte, als die Rechnungsbelege einfach anzuheften. Bei dieser „Kontrolle" hatte die Angeklagte nicht einmal notwendig, die Belege zu fälschen.

Diesen Schwindel hat die Angeklagte drei Jahre lang getrieben und dabei, wie die späteren Feststellungen ergeben haben, rund 14 000 RM unterschlagen.

Die Angeklagte will allerdings „nur" 8000 RM. gelten lassen, die sie nach den gemachten „Aufwendungen" angeblich errechnet haben will. Ob das stimmt, scheint doch sehr zweifelhaft; denn bei ihren „Aufwendungen" ist die Angeklagte, die übrigens von ihrem zuletzt erhaltenen Gehalt in Höhe von etwa 160 RM. monatlich zu Hause nichts abzugeben brauchte, keineswegs kleinlich gewesen. Da wurden zunächst Kleider angeschafft, wie sie selbst sagte, im Laufe der Zeit rund 30 Stück in allen Variationen, und dazu eine fabelhafte Aussteuer, um die sie sicherlich manche junge Hausfrau beneidet hätte. Selbstverständlich fehlte auch nicht das 90-teilige Silberbesteck, allerfeinstes Porzellan, Fotoapparat und was noch alles „bei dem Einkommen" dazu gehört. Für alle Fälle hatte sie aber auch noch 1800 RM. auf der Sparkasse liegen, die sie jetzt allerdings wieder herausrücken mußte. Wie beliebt die Angeklagte in der Firma war, beweist, daß sie sogar mit nach Leipzig zur Messe genommen und ihr hierfür, trotz des guten Bestandes, auch noch ein Kleid geschenkt wurde. Doch alles hat einmal ein Ende, so auch hier. Im Sommer dieses Jahres, während die Angeklagte sich in Ferien befand, wurde der Schwindel aufgedeckt, der damit endete, daß nicht nur die Angeklagte, sondern auch — und das mit Recht — der Herr Kassierer entlassen wurde. Zwar hatte die Firma von einer Strafanzeige abgesehen, da aber die Vorgänge zur Kenntnis der Behörde kamen, wurde amtlicherseits Anklage erhoben.

Hätte die Verhandlung diese Vorgänge nicht klipp und klar ergeben, man wäre geneigt, sie für unglaublich zu halten. Aber schließlich ist bei einer solchen „Kontrolle" alles möglich. Wenn auch den Inhabern der Firma, die in erster Linie praktisch im Betriebe arbeiteten kein Vorwurf zu machen ist, die Hauptschuld trägt zweifellos der Kassierer, wie auch in der Verhandlung wiederholt vom Vorsitzenden und der Staatsanwaltschaft betont wurde; denn er hat mit einem geradezu bodenlosen Leichtsinn fremdes Vermögen verwaltet. Merkwürdig ist, daß weder bei den Revisionen durch den Wirtschaftsprüfer noch durch das Finanzamt etwas von den Schwindeleien bemerkt worden ist. Alle diese Gründe hat das Gericht bei der Urteilsfindung weitestgehend zugunsten der Angeklagten berücksichtigt.

Das Urteil lautete wegen fortgesetzten Betruges und Urkundenfälschung — die Angeklagte hatte auch noch einige Postscheine gefälscht — auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und eine Woche. sp.

Beim Reichsarbeitsdienst

SA.-Obergruppenführer Schramme in Lette

An dem Tage, an dem die ostmärkischen Führeranwärter der Truppführerschule 8 verabschiedet wurden, traf zur großen Freude der Führer und Lehrgangsteilnehmer auch der Führer der westfälischen SA., Obergruppenführer Schramme, in der Truppführerschule Lette ein.

Obergruppenführer Schramme sprach zu dem angetretenen Lehrgang. Er freue sich, den Kameraden aus der Ostmark herzliche Abschiedsworte mit auf den Weg geben zu können. Nach dem Willen des Führers hätten auch hier die Führeranwärter des RAD. die Bedingungen des SA.-Sportabzeichens erfüllt und damit gezeigt, daß des Führers Gedanke, durch das SA.-Sportabzeichen die Wehrfähigkeit und Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, auch in ihnen lebendig sei. Anschließend verteilte dann der Obergruppenführer persönlich die Sportabzeichen an die Ostmärker.

Vor neuen Aufgaben

Gauarbeitstagung des Amtes für Erzieher

Die Kreisamtsleiter und die Gauhauptstellenleiter des Amtes für Erzieher versammelten sich zu einer ganztägigen Arbeitstagung in Münster. Gauamtsleiter Reimpell gab zunächst einen Ueberblick über das ereignisreiche Jahr 1938, das der deutsche Erzieher in seinem Unterricht in der Schule voll auswerten wird. Am Nachmittag wurden dann noch eingehend alle Aufgaben besprochen, deren Lösung der NS.-Lehrerbund im kommenden Jahre in Angriff nehmen wird.

Fragen Sie nicht!
Mit einem hübschen
Pullover oder Strickkleid
machen Sie ihr bei dieser Temperatur auf jeden Fall eine Festfreude
KEMPE
Obernstraße 12

Straßenwetterdienst

Reichsautobahn Berlin—Hannover: schnee- und eisfrei. Das Reichsstraßennetz zwischen Teutoburger Wald und Elbe ist im allgemeinen schnee- und eisfrei, nur im Harz und östlich von Braunschweig Schneedecke unter 15 Zentimeter und stellenweise Glatteis. Hier wird gestreut. Der Verkehr ist im Harz stellenweise leicht behindert.

Weiße Weihnacht

Das gewaltige russisch-finnische Hochdruckgebiet wird von Süden her langsam abgebaut. Ein Tiefdruckgebiet über dem Mittelmeer wird wärmere Luftmassen in der Höhe nach Deutschland führen. Dadurch wird verbreitet Schneefall einsetzen. Die Temperaturen werden etwas ansteigen, aber immer noch minus 8 bis 10 Grad betragen.

Aussichten für Ostwestfalen:

Mittwoch und Donnerstag: Frische östliche Winde, bedeckt, Schneefälle, Temperaturen ansteigend bis etwa 9 Grad minus.

Ein Weihnachtsbuch? / Dann zu **Niemeyer, Obernstr. 26**
Dort finden Sie große Auswahl! — Ein Anruf: Wir senden Ihnen alles ins Haus!



DER GUTE TEPPICH von **Schröder & Baum** Bahnhofstraße 43



Weine und Spirituosen
von
Weinkellerei Ernst Schoff
Bielefeld . Ravensberger Straße 55 Ruf 3547

. . . nicht vergessen
Heitmeier's Delikatessen
Bahnhofstraße 14, Ruf 3204

. . . stündlich frisch
alles für den Weihnachtsteller vom
Pralinen-Frischdienst
Niederstraße 8 - 10 (neben Altstädter Kirche) **Ruf 615**

Zum Weihnachtsfest
das praktische Geschenk



von **Ihrem Bäcker**
das nie unwillkommen ist, für jeden paßt und auch nie „umgetauscht" zu werden braucht!

Ueber 100 Jahre
Weine, Spirituosen, Apfelsaft, Traubensaft
H. Bermann
Telefon 72, 6912 Hagenbruchstr 8 Telefon 72, 6912

Alle Sorten Qualitäts-Käse
Wurstwaren und Konserven
vom Spezialgeschäft
Hans Brockbals Goldstr. 5, Ruf 3701

Alles für den Weihnachtsteller:
Printen, Siruplätzchen, Spekulatien und Nürnberger Lebkuchen
Wiener Keksbäckerei
nur **Obernstraße 2** (am Alten Markt)
Spezialgeschäft für Kleingebäck. **Ruf 357**



Brillen
Foto-Apparate
Barometer
Feldstecher
von
Diplom-Optiker Haedel Bielefeld Schillerplatz Ecke Rathaus



Was den Gaumen erfreut!

die leckeren Süßigkeiten aus Schokolade u. Marzipan Weihnachtsgebäck und Torten gehören auf jeden Gabentisch, in jedes Geschenkpaket.

Die Meister der Konditorei beweisen durch viele kleine und große Kunstwerke, wie neben Sonderleistungen in Geschmack und Zusammensetzung auch die äußere Form die Freude am Geschenk noch erhöhen kann.

Stollen, Pfeffer- und Lebkuchen, Torten Eis, Tee- und Kaffee-Gebäck, Pralinen Schokolade, Marzipan —

alles liefert Ihnen in unerreichbarer Qualität

Ihr Konditormeister!

Er wartet darauf, Ihnen all das Schöne zeigen zu dürfen.

F. Möller
Konditorei und Café
Reichspoststr 6, Ruf 2375

Wiener Zuckerbäckerei
F. Randhartinger
Niederstr. 41, geg. Opitz, Ruf 4328

Aug. Hülsmann
Konditorei und Café
Fußbach 13 Ruf 2448

Gustav Voß
Konditorei und Café
Bahnhofstraße 41 und Bismarckeck
Ruf 2894

Fritz Hoppe vormals Buchheister
Konditorei und Café
Obernstraße 33, Ruf 545

Wilh. Viertmann
Konditorei, Café
Stapenhorststr. 16 . Ruf 1337

Bernhard Hinney
Konditorei und Café
Gütersloher Str. 27, Ruf 606

Pralinen-Frischdienst
H. Haselmann
Niederstr. 8-10 . Ruf 615

Wilh. Goedecke
Cafe am Jahnplatz
Fernsprecher 4218

Salamander

MARKE SALAMANDER

Die Marke die jeder kennt!
Nicht nur der bekannte
Salamander-Fußarzt
ist von ganz besonderer Paßform, sondern auch bei den eleganten
modischen Schuhen
werden Sie von der außerordentlichen Bequemlichkeit freudig überrascht sein
Salamander
bringt für jeden Fuß und jeden Geschmack das Richtige.
Alleinverkauf: **Schuhhaus**
Unkelbach
Niederstraße 43 Fernsprecher 705
Größte Auswahl in Überschuhen, Haus- und Kinderschuhen



Ermuri
Qualitäts-Zigarren
nur bei **W. Reithöger**

An den 3 letzten Tagen
vor Weihnachten drängen sich die Kaufenden. Benutzen Sie in ihrem eigenen Interesse die Vormittagsstunden für die letzten Besorgungen

Schlittschuhe
Sport-
Grünkemeier
BAHNHOFSTR 42

Süße Sachen - Freude machen
Pralinen . Schokoladen . Nürnberger Lebkuchen . Spekulatius
diverse Geschenkpackungen in Pralinen
erster Firmen in allen Preislagen sowie
Aepfel . Wal- und Paranüsse
Feigen . Datteln
Geschmackvolle Präsentkörbe
auf Wunsch i. all. Preislagen
Bitte beachten Sie meine 4 Fenster!
Frucht und Schokoladenhaus
Kröger
am Hauptbahnhof







für wenig Geld können Sie sich schon die schöne Freude leisten . . bei:
Wilh. Kirchhoff
Horst-Wessel-Straße
gegenüber der Handelsschule
Ruf 1338



Weihnachtswünsche!

Strickwaren
Strumpfwaren
Trikotagen
Schlafdecken
Kamelhaardecken
Filetdecken

gut und preiswert

Karl Obermann
Betten- u. Gardinenhaus
Schildescher Straße 34

Spendet für das Winterhilfswerk!

Bürsten-Dicke
Rathausstraße 10

Das Fachgeschäft empfiehlt als willkommene

Geschenke:

Beste Haar- und Kleider-Bürsten aus Zelluloid und Edelhölzern. Ferner: **Bohnerbesen,** Ia Borste, **Teppich-Kehrmaschinen, Roßhaarbesen, Handfeger, Badebürsten**

Schirme
Lederwaren
in gediegener Auswahl
IDA SOHN (früher Ida Widmer)
Bahnhofstraße 40a, neben Café Nolting
Reparaturen in eigener Werkstatt



Sadler

das Fachgeschäft in Bielefeld
am Oberntorwall
(gleich am Jahnplatz)

Elektr. Heizkissen	Elektr. Fußbänke
„ Foenapparate	„ Kochtöpfe
„ Tauchsieder	„ Bestrahlungsgeräte
„ Brotröster	„ Bügeleisen

Großes Lager in **Nachttisch-, Tisch-, Lese-, Klavier- und Buchleselampen**

Lest die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Nebelstor und Gütersloher Straße

Buchbinderei und Bildereinrahmungen
Buch- und Papierhandlung

Ruf 1142 **Heinrich Haukötter**
Bielefeld, Gütersloher Straße Nr. 78

Festgeschenke u. Festgetränke
kaufen Sie gut in der
Sparenberg-Drogerie M. Brinkmann

Der Photo-Apparat
ist stets einschönes Geschenk

ERNST LOHÖFENER
Das Photo-Fachgeschäft
an der Gütersloher Straße
Atelier für Photographie





Uhren u. Schmuck
Zuverlässige Qualitäten
Vorteilhafte Preise im
ZENTRA-Fachgeschäft

H. Breder
Ruf 1012 **Gütersloher Straße 14**

Spezialhaus in
Strickkleidung
Strickerei A. Mock, Nebelstor

Brackweder Weihnachtsangebote!



Schenken Sie Stoffe!

Kommen Sie zu uns, wir zeigen Ihnen moderne, wundervolle Stoffe, die sich prächtig zum Schenken eignen, und dabei sehr preiswert sind.

Eine außergewöhnlich reiche Auswahl bringen wir in

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe, Pullover, Schürzen und Kittel.

Unsere niedrigen Preise machen Ihnen die Wahl leicht.

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede



Adolf-Hitler-Straße



Teppiche, Läuferstoffe
sind beliebte Geschenke

Eine schöne Auswahl in Bouclé-, Haargarn-, Plüsch- und Velour-Teppichen sowie auch in Linoleum-, Stragula-Teppichen und Läuferstoffen zeigen wir Ihnen

Tischdecken . Divandecken
Steppdecken . Schlafdecken
sind Geschenke, die immer willkommen sind

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede

Wer zum Weihnachtsfest ein
Poesie- bezw. Photoalbum oder Schreibmappe
zu verschenken gedenkt, **der besichtige** mein reichhaltiges Lager. Auf meine Romane und Jugendschriften sei besonders hingewiesen.

Hildegard Haukötter
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 60

Kleinmöbel:
Flurtoiletten, Bufetts, Teewagen, Tische, Couches, Ruhesessel, Dielen-Garnituren kauft man preiswert seit 60 Jahren bei
Heinr. Stockhecke, Brackwede Große Auswahl! Bedarfsdeckungsscheine

---



Ein neues Radio
unterm Weihnachtsbaum bringt viele, viele tausend Freuden.

Radio-Henning Fachmännische Beratung. Telefon 3659.

... und was schenken Sie?

Auch Sie werden bestrebt sein, die Weihnachtswünsche Ihrer Lieben zu erraten — auch Sie werden sich bemühen, diese Wünsche mit möglichst geringen Kosten zu erfüllen. Dann kommen Sie bitte zu uns. Wir beraten Sie bei der Auswahl Ihrer Geschenke gewissenhaft und bedienen Sie preiswert. Der Einkauf Ihrer Geschenke bei uns wird Ihren Lieben eine bleibende Freude sein.

Kaufhaus Albert Klöpping
jetzt Brackwede, Adolf-Hitler-Straße
gegenüber Restaurant Heitland

Damentaschen, Wandertaschen
Reisekoffer, Reisenecessaires
Bürsten- und Manikürekassetten
Fotoalben, Briefpapier, Schul-
Tornister, Akten- u. Büchertaschen
kaufen Sie preiswert bei
Carl Strathmann Ww., Brackwede
Adolf-Hitler-Straße 93 – 97

Ankra-Sport
die wasserdichte, bruch- und stoßsichere **Armbanduhr** von
M. Milberg, Uhrmacher, Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 81
Tisch- und Küchenuhren. Schmuck. Bestecke. Trauringe in hervorragender Qualität.

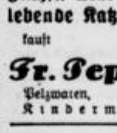
Zum Fest empfehle ich
meine **guten Süßmoste** zum bekannt niedrigen Preise.
I. Brackweder Süßmosterei **Ernst Twelker** Gaswerkstraße 10

Gummi-Wärmflaschen
preiswert und gut
Sanitätshaus Harting
Niederwall 15, neben Kaffee Mai
28.12

Zwischen Weihnachten und Neujahr
verreist!
Dr. Bruhns, Zahnarzt
Brackwede

Jetzt ist es bald so weit!
Ich habe noch gute Auswahl in
Armbanduhren
Küchenuhren
Tischuhren
Weckern
Dierse
Bielefeld, Hagenbruchstr. 12
Ecke Klosterplatz . Ruf 6792
Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige „Gedu-Garantieschein" ausgestellt

Moderner Schmuck
eigene Anfertigung
Otto Hahn, Niederstr. 3

Daunendecken, 2 Wahl, 38.-, 48.-, 58.-, eig. Anfertig., Neubeziehen preisw., Ueberschlaglaken RM. 4.50, 6.75, 7.75. Damastbezüge, Angeb. Paradekissen günstig.

E. Mücking, Wäsche!, Bielefeld, Prießallee 68

Ihren Pelz
arbeiten wir in einigen Tagen gut und preiswert um
Damenputz Borries
Arndtstraße 36. 30.12.

Altsilber-Ankauf
Gold und Brillanten
Otto Hahn Niederstraße 3

Damen- und Herrensalon
Gustav Görges
Der Fachmann für die gute Frisur
Brackwede, Ad.-Hitler-Str. 169 . Ruf 5839

Wo kauft?
der Herr billig u. gut neue **Lederjacken, getr. Maßanzüge, Hosen, Ziehharmonikas, Uhren** usw., im
Kaufhaus Gustav Voss
Rentelstr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
Möbel nur Herforder Str. 93, Tel. 2590

Strickwaren
aller Art und nach Maß
Strickerei Vinke
Brake bei Bielefeld, Ruf 5952
und **Bielefeld,** Feldstraße 41

Die Dame von Geschmack kauft ihre Wäsche in der
Stickerei Hübner, Goldstraße 22
1 Min vom Jahnplatz
Buntstickerei, Monogramme, Kurbelstickerei, Stoffknöpfe, Hohlsaum, Knopfl. schnellstens.

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig **Hartmann** verehel. Drüchpott
Ravensberg. Str. 75

Hasenfelle, Rehfelle, Ziegen-, Schaf-, Kaninfelle, Füchse, Marder, Iltisse, lebende Katzen .
kauft 28.12
Fr. Peperkorn
Pelzwaren,
Kindermannstraße 12

Unterricht
Studienreferendar
erteilt **Unterricht** in Mathem. u. and. Schuljächern. **Ritterstr. 79, I, Etg.**

Noch liefe bar
zu Weihnachten

Radiotische
12.— 11.— 10.— **8.—**
Rauchtische
2 — 18.50 14.75 **10.—**
Teewagen
nußbaum pol. **19.50**
Blumenständer
farbig. 18.75 13.50 **10.—**
Flurgarderoben
farbig und eiche
87.— 67.— 55.— **48.—**
Sessel
55.— 45.— 30.— **18.—**
Sofa
250.— 80.— 150.— **100.—**
Chaiselongue
65.— **45.—**
Kautsche
180.- 165.- 150.- 135.- **120.-**
Ausziehtische
gebeizt, 85.— 60.— **40.—**
Stühle
mit Polster, gebeizt
20.- 18.- 15.- 13.50 **10.-**
Wohnzimmer
kompl. mit Tisch und 4 Polsterstühlen, eiche gebeizt
300.—
Büfett eiche geport **130.-**

Möbelhaus
Helmut Biermann
Bielefeld
Horst-Wessel-Straße 1
Ecke Herforder Straße

Ohrenschützer
Sporthaus BERKE


Wir fertigen in wenigen Stunden
moderne Familienanzeigen und Visitenkarten
zu billigen Preisen
Buchdruckerei
Kahter Bielefeld Obernstr. 24

JHREM **Geschenk**
DAS GIBT ERST DIE **persönliche NOTE**
DIE **Gravur**
VON **CARL KIND JR.**
Zimmerstr. 14

Puppen-Reparaturen
schnell und preiswert. 21.12
Köpfe, Arme u. Beine, stets vorrätig
Puppenklinik Herm. Sixtus, Goldstr. 2

Sofa modern, billig verkäuflich. Horst-Wessel-Str. 22, pt.

Zwangsversteigerungen
Donnerstag, 22. Dez. 1938, Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Plewer:
Bücherschrank, Schreibtisch, Sofa, Stand- und Wanduhr, Sessel, Schrankgrammofon, Frisiertoilette, Drogenschrank, Schneider-Nähmaschine, div. Bilder, Radiogeräte, Couch, Klavier, Schreibmaschine u. a. m.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Buschott:
1 Klavier, Posten Fahrradteile, Büfett, Sofa, Schreibtisch, Sessel, Schreibmaschine; um 12 Uhr in Brake, an Ort und Stelle (Treffpunkt Gastwirt Segeler):
ca. 350 Zentner Kohlen.

Auch jetzt noch große Auswahl in
Uhren, Schmuck, Bestecke
Gebr. Burhorn
Bahnhofstraße 29 Ruf 5190

Pelze
Revers-Kragen in allen Pelzarten
Riesenauswahl in **Füchsen**
Für ältere Damen die beliebten
Frauen-Kragen in Skunks und anderen Pelzarten schon von **18.-** RM. an.
Auf Wunsch Teilzahlung ohne Aufschlag
Fr. Peperkorn Kindermannstraße 12
von der Obernstraße durch die Neustädter Straße dritte Straße rechts. Telefon 6918

Modekunst
Meinköhn
Der Schneider für Sie
Am Damm 6


Schenken bringt Freude! Kommen Sie und lassen Sie sich fachmännisch bedienen. Es ist bekannt, daß Sie die guten
Qualitäts-Zigarren
Zigaretten und Tabake
in großer Auswahl erhalten im Zigarren-Geschäft
Max Picard vormals Westerhoff
Detmolder Straße 155 (Ecke Königsbrügge) . Ruf 6500
Sie können hier auch große und kleine Anzeigen aufgeben für die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Fabrik-Anwesen
in Kreisstadt Lübbecke i. W. an Durchgangsstraße Minden-Osnabrück, 500 m vom Bahnhof gelegen, ca. 900 qm Arbeitsfläche, z. T. zweistöckig, massiv gebaut, mit anschließendem großen unbebauten Grundstück und nebenstehendem großen Wohnhaus, Gesamtgröße des Grundstücks ca. 8400 qm
sofort zu verkaufen
Anfragen an **Ala Bielefeld,** Obernstraße 2, unter Nr. Fr. 38

Wer durch Anzeigen wirbt, ...
benutze den Anzeigenteil der Westfälischen Neuesten Nachrichten

Woll- und Haar-Fries
bester Kälteschutz, zur Anfertigung von **Fenstermänteln** und **Friesvorhängen** liefert kurzfristig und preiswert
Buddeberg

Wohn- und Geschäftshaus
in Hamm (Westf.), geeignet für alle Branchen (Versandgeschäft), Garage und Einfahrt vorhanden, sofort günstig zu verkaufen. 21.12
Angebote unter **A S 7543** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Ruf 1351
Klavier Büsing
FACHGESCHÄFT
Meisterstr. 24 BIELEFELD

Laden
in günst. Geschäftslage p. sofort od. später gesucht. Ausführliche Angebote an
Haus Montag, Hannover
Glockseestraße 8b

Offene Stellen

ZEICHNER(IN)
zu sofort gesucht. Sicheres Zeichnen nach Originalen erforderlich. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Antrittstermins an
W. Schäferbarthold Minden i. Westf.
Die Großhandlung in Kraftfahrzeugteilen

Frottierweber u. Stückpassierer
letzterer zur Kontrolle der Ware (Fachkenntnisse erwünscht), für sofort oder später gesucht.
Niemann & Harde K.-G., Bielefeld und Steinhagen

Stenotypistin
Anfängerin, mit guten Schreibmaschinen- und Stenografie-Kenntnissen **gesucht.**
Angebote unter **A S 7495** an die Westf. Neuest. Nachricht.

Telefonistin
jüngere Kraft, gegen gute Bezahlung sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild, Gehaltsansprüchen unter **A S 7549** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Geübte Näherinnen, auch jüngere, und Kräfte zum Anlernen für den Betrieb,
sowie *Heimarbeiterinnen* für sofort gesucht
Angenete & Scholle, Herford
Herrenkleiderfabrik

Hilfsarbeiter
zuverlässig, für sofort gesucht. 3-Zimmerwohnung (Betriebswohnung) kann zur Verfügung gestellt werden.
Thomas & Kurzberg
Bielefeld . Friedrichstraße 23

Für meine Lackiererei stelle ich Anfang Januar ein:
jüngere Arbeitskräfte
für Grund- und Vorarbeiten, sowie mehrere
jüngere Maler
in angenehme Dauerstellung.
M. Echterbecker
Steinhagen (Westf.)
Holz-Kinderbettstellen 21.12
Haller Straße. Telefon 22.

Junge Mädchen
für Spulerei und Näherei, und **perfekte**
Konfektionsnäherinnen
für sofort oder später gesucht.
F. Niemann, Herrenkleiderfabrik
Niemann & Harde, K.-G., Weberei
Bielefeld / Steinhagen

Stenotypistin
tüchtige, auch für Büroarbeiten, zum baldigen Eintritt gesucht
Industrie- u. Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Für Stellungsuchende
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizulügen.
Zeugnisabschriften, Lichtbild usw haben auf der Rückseite Namen u. Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westf. Neuest. Nachricht.

Stellen-Gesuche

Buchhalterin
vertraut mit neuem Konzentrahmen für Hand- oder Masch.-**Durchschreibebuchh.** („Taylorix" bevorzugt), sucht zum 1. 1. 39 Wirkungskreis.
Gefl. Anfragen mit Nennung des Systems unt. **A A 4764** an die WNN

Wir suchen zusätzlich möglichst sofort für unsere Mahnabteilung, sowie für unsere Propagandaabteilung
mehrere tüchtige Kontoristinnen
(Stenographie und Maschine Bedingung). Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr., handgeschr. Lebenslauf und Lichtbild an den **Verlag der DAF., Münster i. W.,** Ludgeristraße 55.

Suche zu Ostern **Stelle** als
kaufmänn. Lehrling
Bin Abiturientin der höh. Handelsschule und pflichtjahrfrei. Angebote unter **A Z 3693** an die WNN.

Weihnachten in Hohenlychen

Mit der Wagenkolonne des Reichssportführers unterwegs
Deutscher Sport spendet 100000 RM. für das Sanatorium

Eineinhalb Stunden Autofahrt durch einen eisigkalten Winternachmittag, eineinhalb Stunden 80-Kilometer-Tempo, Frieren und gute Laune; Ziel: Hohenlychen.

Jedes Jahr um diese Zeit bringt eine kleine Wagenkolonne den Reichssportführer und seine Begleiter nach Hohenlychen zur Weihnachtsfeier, wo der Reichssportführer jedes Jahr mit der gleichen Freude erwartet wird. Gemeinhin weiß man von Hohenlychen nicht viel mehr, als daß es das Sportsanatorium ist, mit dem sich Vorstellungen von Karbolgeruch, von Operation und Lautlosigkeit mit all dem, was die „Sanatoriumsangst" des gesunden Menschen ausmacht, verbinden. Wer in Hohenlychen gewesen ist, der wird auch von diesen Vorstellungen gründlich geheilt und erlebt vielleicht zum ersten Male, daß über die Kameradschaft ärztliche Kunst und Menschlichkeit eine glückliche Verbindung eingegangen sind.

„Was ärztliches Können in Hohenlychen leistet, ist ungeheuer. Was aber darüber hinaus geleistet wird, um dem kranken Menschen zu zeigen, daß auch er unentbehrliches Glied in der Kameradschaft ist, das ist das Wunderbare an diesem Werk. Kein anderes Land, keine andere Nation hat etwas, das Hohenlychen ähnlich wäre. Was wir an Hohenlychen bewundern, ist nicht das Menschenwerk, sondern das Menschliche an diesem Werk, dessen Inhalt nicht nur Dienst an der Sache ist, sondern der Wille, den Menschen wohlzutun, ihnen zu helfen durch das Wundervolle dieser Gemeinschaft."

Dies sind die Worte des Reichssportführers, der, nachdem ihm Professor Gebhardt als Weihnachtsgeschenk einen Film von der Arbeit und dem täglichen Geschehen in Hohenlychen überreicht hatte, fortfuhr: „Wir werden im kommenden Jahr weiter an unserem großen gemeinsamen Ziel arbeiten. Zu diesem Zweck stelle ich Hohenlychen 100 000 RM. zur Verfügung und ich weiß, daß sich dieses Geld hundertfach verzinsen wird. Wenn der genesene Sportler Professor Gebhardt die Hand drückt und Hohenlychen verläßt, dann wird er ins Land gehen, ein Träger der Idee von Hohenlychen werden, aus dessen großer Gemeinschaft er niemals ausscheiden wird."

Weihnachten in Hohenlychen, weihnachtlich geschmückte Räume, Lichter, Tannen, Geschenke — wie jedes Jahr, wie überall. Wenn der Reichssportführer an die Betten der Kranken trat, sich nach jedem einzelnen erkundigend, wenn er die kleinen Geschenke überreichte, wenn er die Ausländer begrüßte, die Spanier, die Bulgaren, die Schweizer — Hohenlychen hat heute Weltruf — dann war in allem die wundervolle Sportkameradschaft spürbar.



Der Reichssportführer herzt eine kleine Patientin von Hohenlychen. Foto: Schirner



Sportkiebitz meint:

Ein ganz merkwürdiger Fall sportlicher Betätigung wird aus Amerika berichtet, wie er in der Welt kaum zum zweitenmal zu verzeichnen sein dürfte. An der Universität Pittsburgh studiert der junge Bill Kelly, der sein Augenlicht beim amerikanischen Rugby-Fußball einbüßte, aber auch mit diesem schweren Gebrechen die sportliche Betätigung nicht aufgeben will. Mit einer unglaublichen Energie hat sich dieser Blinde dem Hochsprung zugewendet und hat es trotz der schweren Behinderung in dieser Uebung schon zu guten Leistungen gebracht.

Dieser Fall ist darum so besonders merkwürdig, weil im allgemeinen gerade beim Hochsprung das sichere Abschätzen eine entscheidende Rolle spielt. Bill Kelly trainiert unter der Anleitung eines Trainers und geht an den Ablaufpunkt, nachdem er vorher die Zahl der Schritte gezählt hat, die er zum Sprung braucht. An der Universität Pittsburgh verfolgt man diesen Versuch mit ungewöhnlichem Interesse, zumal Bill Kelly eine unglaubliche Energie bei seinen Uebungen bekundet.

Aber dieser Blinde betätigt sich nicht allein im Hochsprung, sondern auch im Kugelstoßen, obgleich es leicht einzusehen ist, daß der Hochsprung in diesem Fall bedeutend schwierigere Anforderungen stellt!

Gustav noch nicht fertig

Eder — Turiello um den Titel

Gustav Eder und der Italiener Turiello bestreiten am 13. Januar im Berliner Sportpalast einen Kampf im Weltergewicht über zwölf Runden. Der Italiener, der am zweiten Weihnachtstag in Mailand gegen den Belgier Felix Wouters um den freien Titel eines Europameisters im Weltergewicht kämpft, hat sich damit einverstanden erklärt, im Falle eines Sieges über Wouters den Kampf gegen Eder auf 15 Runden auszudehnen und dabei seinen evtl. errungenen Titel aufs Spiel zu setzen.

Die Weihnachtsente

Münzenberg nicht bei ETB. Schwarz-Weiß

Die Gauführung des Gaues Niederrhein teilt mit: Eine in Westfalen erscheinende Zeitung veröffentlichte, daß Reinhold Münzenberg seinen Verein Alemannia Aachen verlassen, in Essen eine Anstellung gefunden und dem Essener TB. Schwarz-Weiß beigetreten sein soll. Diese Meldung ist in allen Stücken frei erfunden. Münzenberg, der im Augenblick in Bonn seiner Militärdienstpflicht genügt, hat weder die Stadt Aachen noch seinen alten Verein verlassen und ist nicht dem Essener TB. Schwarz-Weiß beigetreten.

Schalke gegen Fortuna

... und was noch an Weihnachten in Westfalen

In Westfalen werden an den Feiertagen wahrscheinlich keine Meisterschaftsspiele in der Gauliga durchgeführt. Das Programm der Freundschaftsspiele ist auch nicht allzu reichhaltig, bringt aber dafür einige interessante Paarungen. An der Spitze steht die Begegnung zwischen Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf in der Glückauf-Kampfbahn zu Gelsenkirchen. VfL. Bochum 48 hat mit Red Boys Differding einen bekannten luxemburgischen Verein zu Gast, und schließlich trifft Westfalia Herne mit TV. Eickel zusammen. Weitere Spielabschlüsse wurden bisher nicht bekannt.

Kurze Sportnotizen

Van Feggelen schwimmt neuen Weltrekord

Die holländische Schwimmerin Vet van Feggelen hat in Amsterdam den am 28. Oktober in Düsseldorf aufgestellten Weltrekord über 200 Meter Rücken von 2:40,6 auf 2:39,0 Minuten verbessert.

Artur Nuvolari tot

Artur Nuvolari, der Vater des bekannten italienischen Automobilrennfahrers Tazio Nuvolari, ist in Mantua bei einer Motorradfahrt verunglückt. Artur Nuvolari, der früher italienischer Meister im Radsport war und auch den Marsch auf Rom mitmachte, erreichte ein Alter von 75 Jahren.

Olympiasieger Handrick hat geheiratet

Major Gotthardt Handrick, unser erster Olympiasieger im modernen Fünfkampf, hat in Berlin-Dahlem mit der Gräfin Karin Fischler von Treuberg, einer Nichte des Generalfeldmarschalls Göring, den Bund fürs Leben geschlossen.

Schlanke Linie verhindert Rekorde

Holländerinnen und Däninnen „futtern" ungehemmter — Schwimmerinnen-Nachwuchs müßte vom Lande kommen

Der Reichssportwart unserer Schwimmer, R. O. Brewitz (Magdeburg), hat kürzlich der Oeffentlichkeit seine Pläne entwickelt. Unermüdliche Trainingsarbeit, aus dem Ehrgeiz der Schwimmer geboren, Vertrauensverhältnis zwischen Trainer und Schüler und einen Vergleich mit den Trainingsmethoden, die in Amerika, Dänemark und Holland zu größten Erfolgen geführt haben, stellte er dabei in den Vordergrund seiner Betrachtungen. Jetzt hatte unser tz.-Mitarbeiter Gelegenheit, sich in einer ungezwungenen Unterhaltung mit dem ersten Fachmann des deutschen Schwimmsports nähere Ausführungen über alle diese Fragen machen zu lassen.

•

Ehe ich den Fachamtssportwart traf, lief mir unser Olympiasieger im Einerrudern, Gustav Schäfer, über den Weg, der mir das Stichwort für die Unterhaltung mit Brewitz gab, als er sagte: „Am Essen scheitern unsere Schwimmermädel. Ich verdankte meine Erfolge zu einem guten Teil der konsequenten Ernährungsweise, die ich unter Anraten meines Trainers Corbery angenommen hatte. Wenn man so sieht, wie unsere Schwimmerinnen Schokolade in rauhen Mengen reinstopfen, anschließend ein Schinkenbrot und schließlich ein Glas Milch draufsetzen, da weiß man nur eins mit Sicherheit: daß das einer Spitzenleistung nicht förderlich sein kann!" Da sich auch Ragnhild Hveger einmal entsetzt über die Esserei der deutschen Kameraden geäußert hatte, fragte ich Brewitz zuerst, was er von der Ernährungsweise der deutschen Schwimmerinnen halte und ob er den — international gemessen — niedrigen Leistungsstand darauf zurückführe.

Der Koch in Los Angeles war zu gut

„Nein", sagte der Magdeburger Schwimmfachmann, „daran liegt es bestimmt nicht. Denn jedem bekommt das, woran er gewöhnt ist. Da erinnere ich mich noch gut der Olympia-Expedition nach Los Angeles. Um unseren Kämpfern die fremde amerikanische Küche zu ersparen, hatten wir einen deutschen Koch mitgenommen, der tagtäglich die tollsten Sachen auf den Tisch brachte. Alle waren begeistert und stopften in sich hinein, was das Zeug hielt. Nahmen Pfunde, Kilo zu und rannten anschließend ins Dampfbad, um das unerwünschte Uebergewicht runterzuschwitzen. Mit dem Erfolg, daß sie matt wie die Fliegen zu ihren Entscheidungen antraten. Hätten sie ihre gute Hausmeisterkost, die sie gewöhnt waren, bekommen: Reis, Bohnen, Kartoffeln, Butterbrote — wer weiß, was sie geleistet hätten!

Dänisches Brot flog nach London

Dieses Erlebnis hat mich in der Meinung bestärkt, daß der Sportsmann sich nicht an ausgefallene Kost gewöhnen soll, um bei ihrem Fehlen dann zusammenzuklappen. Was man überall und jeden Tag haben kann, ist gerade das Richtige. Nach diesem Prinzip handelten auch die Amerikaner, die im letzten Sommer bei uns zu Gaste waren. Sie aßen, was ihnen vorgesetzt wurde. So konnten sie keine Enttäuschungen erleben, sich aber auch nicht „überfressen"! Auch die Mannschaftsbetreuer der dänischen Mädel hielten darauf, daß ihre Pflegebefohlenen bei den Europameisterschaften in London ja nicht auf den Einfall kamen, Leckerbissen in sich hineinzustopfen. Deshalb ließen sie täglich frisches dänisches Brot, zurechtgemacht und mit Fischen belegt, mit Flugpost nach London kommen.

Die Kraft verhilft zu Bestleistungen

Wenn die Ernährungsweise schon eine Rolle spielt, dann ist es nicht das Fleisch, das Gemüse oder die Milch, die den Ausschlag geben, sondern — bei unseren Mädeln — der Umfang der Mahlzeiten. Sehen Sie sich doch einmal unter unseren Schwimmerinnen um: die neuesten halten auf die schlanke Linie, genehmigen ja keine Schnitte zu viel und haben dann im entscheidenden Augenblick natürlich auch nichts „auf dem Kasten". Ausnahmen wie unsere Olympiasiegerin von 1928, Hilde Schrader, die gleich den Holländerinnen Cor Kint, van Feggelen, Ria Mastenbroek und der dänischen Spitzenklasse einschließlich Ragnhild Hveger nicht allzu betont die schlanke Linie pflegte, haben es bei einiger technischer Fertigkeit stets zu etwas gebracht. Ich nenne da nur Martha Genenger, Trude Wollschläger, Editha Busse und Ursel Pollack. Sie alle standen und stehen in technischer Beziehung weit unter einer Schwimmerin wie Gisela Arendt, deren vollendeten Stil ich niemals wieder gesehen habe. Aber die Kraft verhalf ihnen zu Spitzenleistungen!

Ich glaube deshalb, daß aus der Landbevölkerung, die nicht so auf Taille und Linie hält, Schwimmsterne ans Tageslicht gezogen werden könnten, wenn sich dort Gelegenheit zu ganzjährigem Training böte. Doch solange wir mit unseren vier Monaten Freiwasser- und acht Monaten Hallenschwimmzeit keine Winterbäder auf den Dörfern besitzen, ist eine Wendung zum Besseren nicht zu erhoffen.

Zum Schwimmen wie zur Klavierstunde

Doch am Material liegt es nicht allein. Auch die Einstellung zum Schwimmen, die Opferbereitschaft, spielt eine Rolle. In Holland halten sich mit der „Schwimmutter" Braun, Frau van Wolkhause und Frau de Doot, in Dänemark mit Ragnhild Hvegers 60jähriger Lehrerin Paul-Petersen, Inge Larsen und der früheren Brustmeisterin Else Jacobsen Schwimmlehrerinnen, zu denen die Mädel gegen Bezahlung schwimmen gehen, so wie man bei uns Klavierstunde nimmt. So eine Berufsschwimmlehrerin gewinnt natürlich einen ganz anderen Blick für die einem Mädel innewohnenden Entwicklungsmöglichkeiten als unsere Amateurlehrerinnen. Und, was vielleicht noch wichtiger ist: sie weiß, was man einem Mädel zumuten kann. Das sollten Sie einmal sehen, was einer Kint, einer van Feggelen und einer Ragnhild Hveger im Training abverlangt wird! Besonders unsere männlichen Betreuer nehmen stets zu viel Rücksicht auf die Schwächen des schwachen Geschlechts."

Warum wir im Rückenschwimmen so besonders weit hinterhinken, lautete eine weitere Frage. „Weil unsere Trainer viel zu wenig Blick dafür besitzen, wer Rückenschwimmer werden kann", erklärt Brewitz. „Dazu eignen sich nur Menschen, die ganz hoch liegen und über das Wasser weggleiten. So wie das Schwimmphänomen Kiefer, Rüßke (Stettin) und der Nachwuchsschwimmer Schröder (Bonn). Schlauch fehlt diese Veranlagung. Er schafft es mit der Kraft. Unter den Mädeln ist die Entdeckung von Dresden, die 13jährige Wever aus Bayreuth, wie mir scheinen will, die erste deutsche Rückenschwimmerin-Begabung!"

Handel und Wirtschaft

Notizblock

21. Dezember 1938

Die Angleichung der Preise im Sudetenland bedingt gewisse Veränderungen der Preisstruktur dieses Gebietes, die in einem Beitrag in „Wirtschaft und Statistik" aufgezeigt werden. Danach liegen zur Zeit im ganzen die Nahrungsmittelpreise im Sudetenland um 8 bis 10 Prozent niedriger als in den angrenzenden Teilen des alten Reichsgebietes.

*

In den ersten neun Monaten 1938 wurden im Altreich laut „Wirtschaft und Statistik" 183 687 Wohnungen fertiggestellt gegen 214 234 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dagegen war die Zahl der Baugenehmigungen mit 295 548 gegen 271 059 in diesem Jahr größer. Nichtwohngebäude wurden 40 658 gegen 41 647 errichtet.

*

In einer Aufsichtsratssitzung der Auto Union AG. wurde mitgeteilt, daß wieder mit einem befriedigenden Ergebnis (i. V. 6 %) zu rechnen sei. Bei weiter erhöhten Umsätzen ergibt sich im Exportgeschäft wertmäßig gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von ca. 40 %. Das Unternehmen ist auf Monate hinaus bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt.

*

In Belgien hat der Ministerrat kürzlich die Einführung einer Lizenzsteuer von 2 Prozent auf den Import von kontingentierten Waren beschlossen.

Der Londoner Goldpreis betrug am 20. Dezember für eine Unze Feingold 148 Schilling 10 Pence = 86,7526 RM., für ein Gramm Feingold demnach 57,4212 Pence = 2,78 852 RM.

Schlachtviehmärkte

Kölner Schlachtviehmarkt vom 20. 12. 1938. Auftrieb: 1286 Rinder, 889 Kälber, 3951 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe ruhig, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 40—40½, c) 33—34½, d) 23—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 50—52; Schafe a) 40—42, b) 38, c) 32; Schweine a) 59, b1) 58, b2) 57, c) 53, d) 50, g1) 58, g2) 52, h) 57.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 20. 12. 1938. Auftrieb: 1691 Rinder, 2454 Kälber, 4187 Schafe, 12 713 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Bullen a) 43½, b) 39½, c) 34½, d) 26; Kühe a) 43½, b) 39½, c) 32—33½, d) 20—24; Färsen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 47 bis 50, b2) 46—50, c) 40—43, d) 35—38; Schafe a) 40, b) 38—40, c) 25—30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46½, g1) 55½, g2) 49½, h) 43—45, i) 54½.

Der Karpfen schwimmt zum Verbraucher

Wirtschaftliches um einen Silvester-Leckerbissen

Im ganzen Jahre werden nicht soviel Karpfen gegessen wie zwischen Weihnachten und Neujahr. Etwa die Hälfte des jährlichen Karpfenabsatzes fällt in die zweite Dezemberhälfte, am Silvesterabend ist der Karpfenverzehr am größten. Versuche die Karpfen auch in den Frühlings- und Sommermonaten stärker abzusetzen, haben noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt, da die Verbraucher zu sehr an dem Vorurteil festhalten, daß der Karpfen nur im Winter schmackhaft sei. Wegen des ausgesprochenen Saisoncharakters ist der jährliche Karpfenverzehr der Bevölkerung gering. Er beträgt nicht einmal 100 Gramm je Kopf bei einem Fischverzehr von insgesamt 12,5 kg je Kopf und Jahr.

Die vielen Karpfen, die „blau" oder „in Bier" zu Weihnachten und Silvester auf den Tisch kommen, werden in Deutschland in großen Teichen gezüchtet. Die Teiche bedürfen einer ständigen Pflege. Auf den Teichböden muß der Pflanzenwuchs bekämpft werden, stets muß frisches Wasser die Teiche durchfließen. Karpfenteiche sind sehr flach, damit die Fische auf dem Grund das Futter leicht finden können. Als Futter dient hauptsächlich Lupine. Sojaschrot wird heute nicht mehr verwendet, weil es Devisen kostet und auch Mais nur ungern, weil er einen unerwünschten Fettansatz hervorruft und den Geschmack des Fisches beeinträchtigt. Zur Zeit werden im Altreich etwa 55 000 Hektar Teiche bewirtschaftet. Wir werden in diesem Jahre im Altreich eine „Ernte" von ungefähr 100 000 Zentnern gegenüber 70 000 Zentnern im Vorjahre haben. Die Karpfenteiche sind in den letzten Jahren erheblich (zum Teil unter Heranziehung des Arbeitsdienstes) vermehrt oder erweitert worden. Die hauptsächlichsten Teichgebiete sind Schlesien (mit rund 20 000 Hektar), Sachsen, Kurmark, Bayern und Schleswig-Holstein. Mit der Ostmark und dem Sudetengau sind zwei neue wichtige Teichgebiete hinzugekommen. Besonders in Südböhmen und Oberdonau, im Egerland und bei Reichenberg gibt es viele Teichwirtschaften. Geerntet wurden in der Ostmark in diesem Jahre etwa 7000 bis 8000 Zentner und im Sudetengau ungefähr 10 000 Zentner. Insgesamt wird die Karpfenernte Großdeutschlands nahezu 120 000 Zentner betragen.

Seit Jahrzehnten führt Deutschland Karpfen ein, vor allem aus Ungarn, Jugoslawien und Frankreich. Aus Ungarn kommen allein mehr als die Hälfte aller ausländischen Karpfen. Die deutsche Jahreseinfuhr insgesamt schwankte in den letzten Jahren zwischen 8000 und 13 000 Zentnern. Davon wurden 30 bis 40 v. H. im Monat Dezember eingeführt. Im vorigen ganzen Jahre wurden 8300 Zentner eingeführt, in diesem Jahre allein bis zum 31. Oktober bereits 8400 Zentner.

Es gibt nur wenige Nahrungsmittel, bei denen so sehr auf Frischerhaltung gesehen werden muß wie beim Karpfen. Deshalb beziehen Kleinhändler und auch Gastwirtschaften den Karpfen noch lebend und schlachten ihn erst unmittelbar bevor er an den Verbraucher abgegeben wird. Der Transport auf der Reichsbahn geht in Spezialwaggons vor sich, die frisches Wasser bei stetiger Zufuhr von Sauerstoff enthalten. Es gibt im Reiche eine Reihe von Großhandelsfirmen, zum Beispiel in Berlin, Hamburg, Zwickau und Dresden, die eigene Spezialwaggons haben. Zum Transport vom Bahnhof zum Sammelbassin werden Lastautos mit wassergefüllten Bassins benutzt. Aus den Sammelbassins der Großhändler kommen die Fische dann in die kleineren der Einzelhändler, von wo sie an die Haushalte weiterverkauft werden.

Alljährlich im September treffen die Karpfenzüchter und Karpfenhändler in Kottbus zur „Karpfenbörse" zusammen. Früher bestimmte die Kottbuser Börse die Karpfenpreise der Saison. Durch die Einführung von Höchstpreisen für die Verbraucher und Mindestpreisen für die Erzeuger hat sie diesen Einfluß eingebüßt. Heute werden in Kottbus vornehmlich Fachfragen erörtert.

Nachrichten aus der Wirtschaft

Spielwaren aus dem Sudetenland. Mit dem Sudetengau ist eine hochentwickelte Spielwarenindustrie zu Deutschland gekommen, die jetzt zu Weihnachten viele Kinderherzen erfreut. Das Sudetenland stellt hauptsächlich Holzspielwaren her. Katharinenburg und Graslitz sind die Hauptsitze der Holzspielwarenerzeugung. In der Gegend um Katharinenburg werden hauptsächlich flache und gedrechselte Spielwaren in Heimarbeit hergestellt, in Graslitz überwiegt die fabrikmäßige Erzeugung. Hier handelt es sich meist um Musikspielwaren, etwa Holztrompeten, Kindergeigen, Zithern und Klarinetten. Die Herstellung von Blechspielwaren beschränkt sich auf einfaches, billiges Spielzeug, elektrische Eisenbahnen, selbstfahrende Kinderautos usw. werden im allgemeinen nicht erzeugt. In der Gegend von Gablonz hat sich die Herstellung von schwer zerbrechlichem Spielzeug aus Glas eingebürgert. Sonst werden noch im Böhmer Wald einfache Holzspielwaren in Heimarbeit hergestellt.

Deutsche Weihnachtsbäume für das Ausland. Alljährlich werden aus Baden Tausende von Weihnachtsbäumen nach der Schweiz ausgeführt. Auch Holland ist Abnehmer deutscher Fichten und Tannen, während Frankreich sich mit Christbäumen aus dem Elsaß selbst versorgt. Die deutsche Weihnachtsbaumausfuhr ist, gemessen an den 20 Mill. Bäumen, die in den Städten und Dörfern Großdeutschlands aufgestellt werden, nur gering, immerhin bringt sie uns für einige 10 000 RM. Devisen. Da der Hauptanteil der von Deutschland ausgeführten Christbäume in unsere Nachbarländer geht, fällt auch das Hauptausfuhrgeschäft in den Dezember. Aber schon ab August werden Weihnachtsbäume in alle Welt versandt. Die Käufer sind fast ausschließlich Auslandsdeutsche.

d. **Neues Leichtmetallwerk in Schöningen.** Zwischen der Stadtverwaltung Schöningen (Braunschweig) und den Siemens-Schuckert-Werken, Berlin-Siemensstadt, ist ein Vertrag zustande gekommen, wonach die Siemens-Schuckert-Werke die Fabrikgebäude und das Gelände der „Chema", der ehemaligen Chemischen Fabrik in Schöningen, übernehmen. Vorgesehen ist die Errichtung eines großen Leichtmetallwerkes, wie es die Siemens-Schuckert-Werke bereits in Neustadt bei Koburg besitzen. Zunächst werden etwa 200 Gefolgschaftsmitglieder beschäftigt, eine Erhöhung auf 400 ist vorgesehen.

Die Arbeitslosigkeit im Ausland. Die Arbeitslosigkeit in der Welt ist nach einem Bericht des Statistischen Reichsamts in „Wirtschaft und Statistik", im Frühjahr und Sommer dieses Jahres nicht in demselben Umfang zurückgegangen wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesamtarbeitslosigkeit kann Ende März 1938 auf ungefähr 18 Mill. und Ende Juni auf rund 16,5 Mill. geschätzt werden. Bis Ende des dritten Vierteljahres ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine weitere Abnahme um 1½ Mill. eingetreten. In Großbritannien hatte der beträchtliche wirtschaftliche Rückschlag eine bedeutende Zunahme der Arbeitslosigkeit zur Folge; die Zahlen lagen Ende Juni und Ende September um fast eine halbe Mill. über denen des Vorjahres. Auch Frankreich hat seit dem Februar höhere Arbeitslosenzahlen als im Jahre 1937. Die saisonmäßige Entlastung war in beiden Ländern nur gering. Nach den für die Vereinigten Staaten von Amerika vorliegenden Schätzungen stieg die Arbeitslosigkeit vom Jahresende 1937 (9,3 Mill.) bis zum Juni 1938 auf 11 bis 11½ Mill. und sank bis Ende September auf 10 bis 10,5 Mill.

Devisenkurse Berlin, 20 Dez.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,40	135,68	135,36	135,64
Brüssel-Antwerpen	41,97	42,05	41,96	42,04
Helsingfors	5,135	5,145	5,135	5,145
Kopenhagen	51,98	52,08	52,02	52,12
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	11,64	11,67	11,65	11,68
Madrid	—	—	—	—
New York	2,492	2,496	2,492	2,496
Oslo	58,50	58,62	58,55	58,67
Paris	6,563	6,577	6,563	6,577
Prag	8,591	8,609	8,591	8,609
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	59,92	60,04	59,98	60,10
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,44	56,56	56,44	56,56

wenig verändert

Berliner Metallmarkt 20. Dez.

Elektrolytkupfer wirebars	59,75
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,80—39,80

Bremer Baumwollmarkt 20. Dez.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	8,88	8,85	8,87
Februar	—	—	—
März	9,13	9,10	9,12
Mai	9,15	9,12	9,14
Juni	—	—	—
Juli	9,14	9,12	9,13
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,13	9,11	9,12
November	—	—	—
Dezember	—	—	8,82
Dezember 1939	9,17	9,13	9,15

Tendenz: ruhig, Bremer Baumwolle — loko: 9,87

Altenessener Schweinemarkt vom 20. 12. 1938. Auftrieb: 168 Ferkel. Wegen zu geringen Auftriebs keine Notierungen. Die Märkte Essen und Elberfeld finden erst morgen statt.



Wozu die Heimlichtuerei?

Warum sollen es „nur die allernächsten Verwandten" wissen, daß Weihnachten Verlobung ist? Warum „nur ein paar Karten" herausschicken? Warum sollen es die anderen, die entfernten und flüchtigen Bekannten (die man zum Teil gar nicht mehr dem Namen nach kennt), warum sollen die alle es nicht erfahren? Es ist ja nicht nur ein schöner Brauch, den man in Ehren halten sollte, sondern es ist heutzutage direkt eine Notwendigkeit, die Verlobung in den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" anzukündigen. Verlobte, die mit der Zeit gehen, wissen das ganz genau, und darum haben sie ihre Anzeige wohl auch schon vorbereitet. Es wird aber auch die höchste Zeit! Wir wollen doch Ihre Verlobungsanzeige mit besonderer Liebe und Sorgfalt setzen!

Westfälische Neueste Nachrichten

Größte Tageszeitung in Ostwestfalen

So billig sind die WNN.-Verlobungsanzeigen:

Irma Lau
Fritz Albrecht
Verlobte
Weihnachten 1938

30 mm einspaltig . . . . RM. 5.40

Ursula Schneider
Karl Schulz
Verlobte
Bielefeld *Weihnachten 1938* *Heepen*

30 mm zweispaltig . . . . RM. 10.80

Erika Zöllner
Fritz Josting
grüßen als Verlobte
Bielefeld *Hagen*
Weihnachten 1938

50 mm einspaltig . . . RM. 9.00

Anneliese Finke
Bernhard Schmidt
beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen
Bielefeld *Wiedenbrück*
Weihnachten 1938

50 mm zweispaltig . . . . RM. 18.00

Ihre Verlobung geben bekannt
Margarete Schwarzkopf
Georg Krüger
Halle i. W. *Weihnachten 1938* *Bielefeld*

45 mm dreispaltig . . . . . RM. 24.30

Veröffentlichen Sie nachstehende Anzeige in der Festausgabe der Westfäl. Neuest. Nachr. in der Größe _____ zum Preise von RM. _____ Der Betrag liegt in Briefmarken bei — soll durch Nachnahme erhoben werden. (Nichtgewünschtes streichen

.....

.....

.....

.....

NAME ..... STRASSE .....

WOHNORT .....

Wir geben Auskunft

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet. Mündliche Auskunft: Montags und Freitags von 18—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstr. 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt. Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

L. H. S. Erfrorene Futterrüben lassen sich entweder sofort verfüttern oder, falls der Vorrat zu groß ist, einsäuern, wozu sie am besten verwahlen werden. Rübenblättern usw. jederzeit erfolgen. Leichter Frost zieht aus den Rüben bei leichter Bedeckung ohne nennenswerten Schaden von selbst wieder aus.

H. E. in D. Sie stellen die Frage, welche Bedeutung die Signalbälle auf deutschen Kriegsschiffen haben. Man unterscheidet 1. Fahrtbälle: schwarze Bälle, die die Fahrt (Schiffsgeschwindigkeit) anzeigen; 2. Ruderbälle, rote und grüne Kegel, die die Stellung des Steuerruders anzeigen; 3. Stoppball: roter Ball mit weißem Mittelstreifen, der anzeigt, daß die Maschine gestoppt hat bzw. wenn der Ball auf halbe Höhe geheißt ist, daß die Maschine rückwärts arbeitet.

100. P. L. Die Energie wird in drei verschiedenen Einheiten gemessen, je nachdem, ob man von der Mechanik, Wärme oder Elektrizität ausgeht. Die Einheit der mechanischen Arbeit ist das Meterkilogramm (mkg). Man versteht darunter die Arbeit, die geleistet werden muß, um 1 Kilogramm in die Höhe 1 Meter zu heben. Einheit der Wärme ist die Kilokalorie, das heißt, die Wärmeenergie, die aufzuwenden ist, um 1 Kilogramm Wasser um 1 Grad zu erwärmen. Einheit der elektrischen Energie ist die Wattstunde = 1 Volt mal Ampere mal 1 Sekunde, das ist die Wärmemenge, die ein Strom von 1 Ampere in einem Widerstand von 1 Ohm in 1 Sekunde entwickelt.

A. 10. Sie wollen sich darüber unterrichten, wann die Zahlung des Ruhegeldes in der Angestelltenversicherung beginnt. Es kommt hier darauf an, daß der Antrag rechtzeitig gestellt wird. Das Ruhegeld beginnt mit dem Ablauf des Kalendermonats, in dem seine Voraussetzungen erfüllt sind; wird jedoch eine Rente nach dem Ende des folgenden Kalendermonats beantragt, so beginnt sie erst mit dem Ablauf des Antragsmonats. Wird Krankengeld über den Zeitpunkt hinaus gewährt, von dem an die Rente nach dem Ausgeführten zu zahlen wäre, so beginnt sie erst mit dem auf den Wegfall des Krankengeldes folgenden Tage (§ 41 AVG.; § 1286 RVO.).

U. K. in T. Sie sind Erbhofbauer und wollen wissen, welche gesetzlichen Bestimmungen bezüglich einer Verpachtung bestehen. Für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr oder auf unbestimmte Zeit darf ein Erbhof oder ein Teil eines Erbhofs nicht mehr ohne Genehmigung des Anerbengerichts verpachtet werden. Kreis- und Landesbauernführer haben ein Recht zur Beschwerde.

Karlsbad. Das zweite Testament, das Ihr Vater nach dem Tode Ihrer Mutter errichtet hat, ist offensichtlich ungültig. Das Recht zum Widerruf der übereinstimmenden Verfügungen des gemeinschaftlichen Testaments, in dem Sie nach dem Tode des Letztversterbenden zum Erben eingesetzt werden, erlischt gemäß Par. 2271 Abs. 2 BGB. mit dem Tode der Mutter. Wenn also der Nachweis eines rechtsgültigen gemeinschaftlichen Testamentes Ihrer Eltern von Ihnen erbracht werden kann, können Sie das zweite Testament Ihres Vaters anfechten.

C. 62. Sie können sich auf die Vereinbarungen berufen, die Sie bei Abschluß des Mietvertrages mit der Vermieterin getroffen haben. Das Verhalten der Vermieterin ist also in Ihrem Falle durchaus unbegründet. Sie sind berechtigt zu verlangen, daß Ihnen in der Ausübung Ihrer mietvertraglichen Rechte kein Hindernis in den Weg gelegt wird. Selbstverständlich ist die Geltendmachung Ihres Rechtsanspruches kein Kündigungsgrund im Sinne des Mieterschutzgesetzes. Um eine Aufhebung des Mietverhältnisses zu erreichen, müßte die Vermieterin schon den Nachweis einer erheblichen Belästigung führen, was aber nach Ihren Angaben offensichtlich unmöglich ist. Eine Aufhebung des Mietverhältnisses ist allerdings noch bei Nachweis eines Eigeninteresses der Vermieterin an der Erlangung der Wohnung möglich, das derart sein muß, daß auch bei Berücksichtigung Ihrer schutzwürdigen Interessen die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit für die Vermieterin darstellen würde. Selbstverständlich haben die Söhne der Vermieterin kein Recht, Ihnen etwas zu verbieten, wozu Sie auf Grund Ihres Mietvertrages berechtigt sind. Wegen der nachweislichen Beleidigungen der Vermieterin kann Privatklage erhoben werden, vorausgesetzt, daß ein Sühneversuch vor dem Schiedsmann erfolglos geblieben ist.

E. E. Sie brauchen diese Forderung nicht anzuerkennen, da sie vertraglich nicht begründet ist. Auch erscheint der jetzt geltend gemachte Zinssatz als unangemessen hoch. Ihr Bruder ist allerdings berechtigt, das Darlehen mit dreimonatiger Frist zu kündigen und danach die Rückzahlung zu verlangen.

J. W. Der Vermieter ist verpflichtet, gemäß Par. 2 Abs. 2 des Reichsmietengesetzes seinen Mietern auf Verlangen Auskunft über die Höhe der Friedensmiete zu geben. Sie müssen sich daher bei Zweifeln über die Friedensmiete in erster Linie an den Vermieter wenden. Soweit dem Katasteramt Friedensmieten ganzer Grundstücke oder einzelner Wohnungen bekannt geworden sind, können die Friedensmieten gegebenenfalls auch solchen Mietern mitgeteilt werden, die auf Grund der Anordnungen des Reichskommissars für die Preisbildung ein berechtigtes Interesse haben. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Friedensmiete im Sinne der Preisstopperordnung oder des Reichsmietengesetzes wird, wie der preußische Finanzminister in seinem diesbezüglichen Erlaß vom 26. 1. 1938 feststellt, mit diesen Auskünften des Katasteramtes nicht übernommen. — Wenn Sie die volle Miete einschließlich 4 v. H. für Schönheitsinstandsetzungen bezahlen, können Sie den Vermieter auf dem gesetzlichen Wege zwingen, diese auch auszuführen. Sie können bei der Gemeinde einen Antrag stellen, damit die Ausführung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten durch geeignete Maßnahmen gesichert wird.

Technische Assistentin. Die Ausbildung der technischen Assistentin dauert anderthalb Jahr und wird mit der staatlichen Prüfung abgeschlossen. Sie erfolgt auf folgenden Gebieten: Bakteriologie, medizinische Chemie, Serologie, anorganische und organische Chemie, Physik sowie Histologie (Gewerbelehre), Anatomie und Physiologie. Nach bestandener Prüfung wird eine weitere halbjährige Tätigkeit an einem Institut oder einer Klinik verlangt. Erst dann erfolgt die Aushändigung des amtlichen Prüfungszeugnisses. Vorbedingung für die Ausbildung ist mittlere Reife oder Reife für die Oberstufe einer höheren Lehranstalt. Zur Prüfung werden nur junge Mädchen zugelassen, die das 20. Lebensjahr bereits vollendet haben. An diese Berufsausbildung kann noch ein Lehrgang in Röntgenologie angeschlossen werden, der sie um ein Jahr verlängert. — Nähere Auskunft über Kosten und Ausbildungsstätten erhalten Sie durch die Berufsberaterin des Arbeitsamtes.

E. 100 B. 1. Es kommt darauf an, von welchem Zeitpunkt an der neue Mieter die Wohnung gemietet hat. Läuft die Mietzeit ab 1. November, so ist auch von diesem Zeitpunkt die volle Miete zu entrichten. Andernfalls haftet der Vermieter, da er die erneute ordnungsmäßige Kündigung zum Monatsende unterlassen hat, für die halbe Monatsmiete. — 2. Der Betreffende kann Sie nicht belangen, da die behauptete Tatsache erweislich wahr ist.

E. E. Es scheint sich doch in Ihrem Falle eher um den als Holzwurm bezeichneten Schädling zu handeln. Versuchen Sie festzustellen, ob Löcher im Fußboden bemerkbar sind. Dann bekämpfen Sie gegebenenfalls den Schädling mittels Einspritzungen mit Petroleum oder einem sonstigen künstlichen Vernichtungsmittel.

L. B. Sie können im vorliegenden Falle gesetzlich keine Schritte unternehmen, um die Stadtverwaltung in X. hierbar zu machen. Wahrscheinlich sind die Akten aus diesem Zeitraum vernichtet.

Fachzeitschriften. Wir nennen Ihnen: Der Raucher mit Ausgabe B „Das Kolonialwaren-Magazin", Augsburg; Der Tabakwarengroßhandel, Berlin; Tabak-Echo, Essen-Bredeney; Tabak-Warte, Hamburg; Vereinigte Tabak-Zeitungen, Leipzig; Süddeutsche Tabakzeitung, Mainz.

M. H. 3. Wenn Sie bisher mit stillschweigender Genehmigung der Vermieterin die Wäsche einen Tag vorher aufgekocht haben, kann Ihnen dies nicht plötzlich verboten werden. Sie können sich darauf berufen, daß eine still'schweigende Vereinbarung besteht, an die sich die Vermieterin zu halten hat. Sie können im Streitfall auf Erfüllung des Mietvertrags klagen.

100. Ab 1. Januar 1938 ist die Rechtslage folgende: Zur Erhaltung der Anwartschaft müssen gemäß Par. 1264 RVO. in der Fassung des Gesetzes vom 21. 12. 1937 für jedes Kalenderjahr mindestens 26 Wochenbeiträge entrichtet werden; sonst erlischt die Anwartschaft aus den für die Zeit bis zum Beginn des laufenden Kalenderjahrs entrichteten Beiträgen. Mit den späteren Beiträgen beginnt die Versicherung von neuem. Für das Kalenderjahr, in dem der Versicherungsfall der Invalidität oder des Todes eintritt oder der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet, sowie für die folgenden Kalenderjahre sind zur Erhaltung der Anwartschaft keine Beiträge mehr erforderlich. Fällt die Invalidität wieder weg, so ist die Anwartschaft nur noch bis zum Schluß des laufenden Kalenderjahres erhalten. Der Invalidität steht der Bezug einer Invaliden-, Witwen- oder Witwerrente gleich. Die Anwartschaft gilt ferner als erhalten, wenn beim Versicherungsfall die sogenannte Halbdeckung vorhanden ist (Par. 1265 RVO.).

In wenigen Zeilen

Das WHW. hilft überall. Wie mannigfaltig das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes jeglicher unverschuldeten Not nachgeht, und sie in unserem Auftrage, im Auftrage aller deutschen Volksgenossen bekämpft, ist immer noch vielen Volksgenossen unbekannt. Einen bezeichnenden Einblick gibt da der Kreis Recklinghausen, wo das WHW. im Laufe dieses Winters u. a. in 17 Ortsgruppen 250 000 Milch-Frühstücke ausgibt. In sechs Ortsgruppen dieses Kreises werden weiterhin an hilfsbedürftige Volksgenossen 47 000 Mittagessen verteilt.

Selbstmord oder Mord? Wie die Pressestelle des Landgerichts Münster mitteilt, entspricht die kürzlich gegebene Darstellung über den rätselhaften Tod eines 11jährigen Jungen in Nordwalde nicht ganz dem Sachverhalt. Der Junge wurde bekanntlich erhängt aufgefunden. Er hatte einen Abschiedsbrief hinterlassen, von dem man den Eindruck hatte, daß er diktiert worden war. Die daraufhin wegen Mordverdachts festgenommene Mutter hatte sich einige Tage später in der Gefängniszelle erhängt. Nach den Ermittlungen aber besteht weiterhin ein dringender Verdacht, daß der Junge von seiner Mutter getötet worden ist. Der Vater des Jungen ist zwar nicht verdächtig, an der Tötung beteiligt gewesen zu sein, er wurde aber in Haft genommen, weil er der Kindesmißhandlung nach § 223b StGB. verdächtig ist.

Ein „fetter" Einbruch. Nachts wurde bei dem Metzgermeister Schmidt in Rhynern bei Hamm ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter entwendeten 14 Seiten Speck und 70 Zervelatwürste. Anscheinend sind sie bei der „Arbeit" gestört worden; denn zwei bereits abgeschnittene Schinken blieben liegen.

Mindener Viehmarkt vom 20. Dezember. Auftrieb: 400 Ferkel. Es kosteten: Ferkel bis 6 Wochen 17—18 RM., 6—8 Wochen 18 bis 21 RM., 8—13 Wochen 21—25 RM. — Marktverlauf: schleppend. — Nächster Viehmarkt am Dienstag, 3. Jan. 1939, von 8 Uhr ab.

Ein schönes Geschenk für die ganze Familie ist ein
Tischbillard
oder ein
Tischbillard vom **Sporthaus BERKE**

Schenken leicht gemacht!
Fordern Sie sofort an. prakt. **Geschenkberater** in elektr. Geräten aller Art. Benutzen Sie bitte auch den Ausstellungs- und Vorführungsraum im **H. D. T.**
Radio-Apparate nach Ihrer Wahl. Vorführung in Ihrer Wohnung. Rufen Sie 5413 an:
Elektro-Wedeking, Haller Weg 46

Grundstück
mit Geleisanschluß oder Anschlußmöglichkeit
ca. 2000 qm groß, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des äußersten Preises und der Lage erbeten unter **A S 7471** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., frei, Kindermannstraße 10.

Zimmer,
gut möbliert, Nähe Ostpark, in ruhigem Hause zum 1. 1. 39 mit voller Pension zu vermieten. Offert. unter A. R. 6158 an die Westf. N. Nachr.

Zum
Mitbewohnen Zimmer mit voller, guter Pension, incl. Zentralheizung u. Licht zum Preise v. 65 RM monatl. zum 1. Jan. 1939 zu vermieten. Zu erfragen in den W. N. N. 7548

Wohn-
und Schlafzimmer, möbliert, zu vermiet. Am Bach 2.

Wohnung,
schöne, kleine, mit 2 Morgen Gartenland in freundlich. Landhaus zu vermieten. Nähe Wellensiek. Zu erfragen Johannistal 27.

Miet-Gesuche

Brautpaar
sucht 1 bis 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebot. unter A. R. 6157 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer.
1 bis 2 leere, von alleinstehender Frau gesucht. Offerten unt. A. Z. 3699 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche mit Zubehör und Mansarde zum 15. 1. oder 1. 2. gesucht. Brackwede bevorzugt. Miete kann im voraus bezahlt werden. Angebote unter A. Z. 3709 an die W. N. N.

3—4 Zimmer,
Küche und Bad, zum 1. 2. 39 von ruhigem, jg. Ehepaar gesucht. Angebote mit Preis unter A. S. 7542 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung,
4 Zimmer und Küche, Bad, Zentralheizung, Miete 100—120 RM gesucht. Angebote an Postfach 1203.

Wohnung,
4 Zimmer und Küche (evtl. Bad), zum 1. März oder früher gesucht. Auch Tausch gegen 2 Zimmer und Küche. Osten bevorzugt. Offerten unter A. Z. 3703 an die Westf. Neuest. Nachr.

4-6-Zimmerwohnung
zum 1. 4. 39 gesucht. Ang. u. A. Z. 3327 an die Westf. N. N. 27. 12.

5 Zimmer,
Küche, Bad, möglichst im Westen von Bielefeld, zum 1. 2. 39 gesucht. Angebote unter A. R. 4795 an die Westf. Neuest. Nachr.

Offene Stellen

Schneiderlehrling
für Zivil-, Uniform- u. Damenschneiderei. Barkhausen, Siegfriedstraße 46.

Zimmer,
möbliert, heizb., mit Morgenkaffee, mögl. Nähe Ausstellungshalle, sucht kaufmänn. Angestellter zum 1. Januar. Angebote u. A. S. 7541 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
junge Dame sucht Nähe Hauptpost behagl. möbl. Zimmer, Heizung, in ruhigem, gepflegten Haushalt per 2. 1. Preisangeb. unter A. A. 4798 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer,
möbliert, Nähe Martinikirche, vom 24. bis 30. 12. zum Uebernachten gesucht. Hensel, Gütersloher Str. 53 part.

Wohnung,
kleine, auch in Altbau, zum 1. 1. 39 von alleinstehend. Herrn gesucht. Preisangeb. unter A. A. 4819 an die Westf. N. Nachr.

2-3-Zimmerwohnung
von Witwe (Reinemachefrau) mit berufstätig. Tochter sofort gesucht. Angebote unter A. Z. 3700 an die W. N. N.

Beamter,
verheiratet, 1 Kind, sucht 3-Zimmerwohnung zum 1. 1. oder später. Angebote u. A. Z. 3682 an die Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer
(einschl. Küche), möglichst mit Bad, für sofort oder später gesucht. Angebote unter A. S. 7544 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schneiderlehrling
gesucht für Zivil-, Uniform- und Damenschneiderei, Barkhausen, Siegfriedstr. Nr. 46.

Laufjunge
für halbe oder ganze Tage per sofort gesucht. R. Wemböner, Kaffeerösterei, Stapenhorststraße 47.

Kohlengeschäft
sucht sofort kräftigen Platzarbeiter. Offert. unter A. A. 4818 an die Westf. N. Nachr.

Hemden-
Näherinnen für Teilarbeit per sofort oder später gesucht. Bücher & Braune, Herrenwäsche-Fabrik, Bielefeld, Apfelstr. 13/17.

Alleinstehe.
perfekt in Kochen und Hauswirtschaft, in Pfarrhaushalt (3 Personen) zum 1. 1. 39 gesucht. Hilfe vorhanden. Angebote u. A. Sch. 732 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin,
gesund, durchaus selbständig in Kochen, legl. Hausarbeit und Wäschebehandlung, z. 1. 1. 39 oder später gesucht. Zweitmädch. vorhand. 4 Erwachs., 1 Schulkind. Bewerbungen von nur zuverlässigen, soliden Kräften an Frau Rud. Feldmann, Bielefeld, Stapenhorststraße 9.

Junges
Halbtagsmädchen in Haushalt gesucht. Niederstraße 21 II.

Selbständiges
Mädchen für Privathaushalt (3 Person.) gesucht. Modehaus Ackermann, Herzogenrath bei Aachen.

Putzfrau
sofort gesucht. Jöllenbecker Straße 57 part.

Reinemachefrau
sowie Waschfrau für kleinen Haushalt gesucht. Wo, sagen die W. N. N. 3670

Stellengesuche

Kaufmann,
30 Jahre, ledig, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellungswechsel zum 1. Januar oder später. Offerten unter A. Z. 3676 an die W. N. N.

Zu verkaufen

2 Sessel,
neu, billig zu verkaufen. Obernstr. 6.

Beleuchtungskörper
für Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon billigst abzugeben. Bahnhofstr. 13 II, l.

Küchenherd,
fast neu, zu verkaufen. Herforder Straße 85.

Stubenofen
abzugeben. Ditfurthstraße 4.

Dauerbrandofen,
neuwertiger, großer, für 100 RM zu verkaufen. Hamelmannstraße 8.

Gas-Zimmerofen,
5 Rippen, braun emailliert, abzugeb. Am Sparrenberg 10.

Mahagnzug,
blau, Qualität, für 16—18jährigen groß. Jungen, Lederschlitten, 4sitzer, billig abzugeb. Brackwede, Moltkestraße 7.

Sportanzug,
dunkelbraun, Größe 46, preiswert verkäuflich. Teutoburger Str. 47 part. links.

Ski-Anzug,
Ski-Stiefel, Wolldecke, Flügeldecke, Bettdecke sehr preiswert zu verkaufen. Bahnhofstraße 13 II, links.

Ulster,
gut erhalten, mittl. Größe, preiswert abzugeben. Ravensberger Str. 47 II, r.

Kostümstoff,
Kleiderstoff, warmsitzende reine, feste Kammgarnwolle, modefarb., Umstände halber staunenerreg. billig abzugeben. Viktoriastraße 21.

Fuchspelz,
natur, sowie elegant. schwarz. Kleid, Größe 44, billig zu verkauf. Kronenstraße 8 II.

Opel,
1,8, viertürig, gut erhalten, preiswert zu verkauf. Fritz-Reuter-Straße 10.

Opel,
4/16, Limousine, steuerfrei, reparaturbedürftig, billig abzugeben. Angebote u. A. S. 7546 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleinwagen,
steuerfrei, zu verkauf. Zu erfragen in den W. N. N. 4855

Sachsmotorrad
„Phänomen" neuwertig, m. allen Schikanen (Weihnachtsgeschenk), verkauft Kronsbage, Oerlinghausen, Hermannstr.

Kühlerfronthaube
für Olympia 1.3, neuwert., verkauft preiswert Heeper Str. 44.

Kühlerschutzhauben
für Adler-Trumpf u. NSU. abzugeben. Näheres Fernr. 6143.

Herrenfahrrad,
fabrikneu, weit unter Preis abzugeben. Nachzufragen in den W. N. N. 3704

1/1-Geige
mit Notenständer für 15 RM abzugeben. Reichspostfür. 4 IV. l.

Geige
mit Kasten u. Grammofon mit Platten zu verkaufen. Krüger, Rolandstr. 10 III, r.

Schifferklavier,
24 Bässe, 25 Tasten, sehr gut erhalten, für 50 RM zu verkaufen. Teutoburger Str. 41 I.

Puppenwagen
zu verkauf. Rolandstraße 61.

Kaufladen.
Eisenbahnteile, Soldaten verkauft billig Oberntorwall 23 III.

Kinderpult
und ein elektr. Filmapparat für Kinder billig zu verkaufen. Rohrteichstraße 63.

Schreibtisch,
Bücherschrank, wegen Platzmangel billig zu verkauf. Kentelstr. 8.

Bücher
und vollständ. Werke, Romane, Jugendbücher, Meyers Konversations-Lexikon, alles tadellos erhalt., sehr preiswert abzugeben. Bahnhofstraße 13 II, links.

Radioapparat
Marke Renita, neu, zu verkaufen. Zu erfrag. in den W. N. N. 4840

Spiegel,
rahmenlos, 112 × 85 cm, u. runder Eichentisch, 110 cm, abzugeben. Dockhorn, In der Töde 4.

Bob,
60 cm Spur, Höhe 20 cm, zu verkaufen. König, Schildescher Straße 54.

Schleifbock
400 × 900, wie neu, Flaschenzug, 20 Ztn., Kurbelinduktor, 110 Volt, gibt preiswert ab Brackwede, Bielefelder Str. 38 a, bei Kolling. 21. 12.

Kastenwagen,
einige, gut erhalten, billig zu verkaufen. Aug. Riemeier, Kohlenhandlung, Bad Salzuflen. 21. 12.

Dackel,
Rüde, kurzhaar., rot, 1½jähr., mit Stammbaum, zu verkaufen. Bökamp, Arndtstr. 25.

Wellensittiche,
Jungtiere, verschied. Farben, abzugeben. Petristr. 16. 22. 12.

Kauf-Gesuche

Teppich und Chaiselongue
Wer hat einen gebrauchten Teppich u. Chaiselongue abzugeben? Angebote u. A. S. 7545 an die Westf. Neuest. Nachr.

Auto,
guterhaltenes, mögl. Kleinwagen, auch steuerpflichtig, sofort gesucht. Nur aus Privathand. Angebote mit Preisangabe u. A. S. 7547 an die Westf. Neuest. Nachr.

D. K. W.,
Meisterkl., bis 1000 RM gegen bar gesucht. Offerten unter A. A. 4857 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Armbanduhr,
Herren, goldene, Weg Brackwede—Bielefeld verlor. Hohe Belohnung. Abzugeben bei Martin, Eggeweg 66 oder Büro Jul. Pawinckel, Herforder Straße 15, im Hause Stadtsparkasse.

Geldbörse
mit ca. 30 RM Inhalt in der Nacht von Sonntag auf Montag von Wirtschaft Vater Arndt—Turmstr. verloren. Gegen Belohn. abzugeben Fundbüro.

Zum Weihnachtseinkauf
Jetzt noch zu Müller Bahnhofstraße 15 gegenüber Capitol
Teppiche, Läufer, Brücken
Kissen, Tisch- u. Diwandecken

Stadttheater

Als Weihnachtsgeschenk
für jeden eine **Wahlplatzmiete**
(Zehnerheft) — mit 20% Ermäßigung

Heute, 21. 12. 20—23 ¾ 12 Pr. III
Schwarzer Peter
Oper von Norbert Schultze

Fr. 23. 12. 19½—21¾ „KdF."-Feierabendgem. **2. Parkstraße 13,** Kriminalstück von Ivers

Sfg. 25. 12. (1. Feiertag) 15½ bis 17¾ Märchenpreise
Unser diesj. Weihnachtsmärchen
Schneewittchen
19½—22½ Pr. III
Weihnachtsfest-Aufführung!
Neueinstudierung
Die Nacht des Schicksals
Oper von Verdi

Mo. 26. 12. (2. Feiertag) 15½—17¾ Märchenpreise
Unser diesj. Weihnachtsmärchen
Schneewittchen
19½—22½ Pr. III
Frau Luna
Große Ausstattungs-Operette von Lincke

Vorbestellte Karten, die am Tage der Aufführung nicht bis 13 Uhr abgeholt sind, müssen im Interesse der Theaterbesucher anderweitig vergeben werden.

DAS ERGEBNIS LANGJÄHRIGER ERFAHRUNG:

Wippermann Wacholder

Sein Kennzeichen:
Das liebliche Aroma der Wacholderbeere
ganz milde rein u. edel

F. W. WIPPERMANN
Kornbrennerei
LEMGO i. LIPPE
seit 1834

SALON
FEIBEL
DAMEN · HERREN
Rohrteichstraße 30
Führende Parfümerie des Ostens

Beliebte Geschenke

Eßservice
Kaffeeservice
Sammeltassen
Toilette-Garnituren
Weingläser
Likörgläser
Brotschneider
Fleischhacker
Wringer u. sonstige
Haus- u. Küchengeräte
in großer Auswahl von

Otto Siekmann
Niederwall 4

Das Geschenk für Weihnachten



Eine TRIUMPH Klein-Schreibmaschine

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Unverbindliche Vorführung durch
Generalvertreter
A. Schoregge, Bielefeld
Horst-Wessel-Str. 86, Ecke Heeper Str.
Fernruf 4300

---

20. Dezember 1678-1938 200 Jahre

Hotel drei Kronen

die älteste Gaststätte Bielefelds neuzeitlich hergerichtet ● Dem Ruf des Hauses entsprechend die Speisen- u. Getränkekarte ● Weinstube ● Hoteldiele

---

Heute Mittwoch u. Freitag
Preisskat
Jeder Tisch eine Gans / Anfang 20 Uhr
Gaststätte „Zum Eggetal"
H. Müller, Brackwede

Thomas & Kurzberg
liefert hochwertige
KLISCHEES
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Meine Damen!

es ist sehr kalt geworden. Nun heißt es **praktisch** schenken:

Wollschals
in großer Auswahl
6.50 4.50 3.50 **2.90**

Handschuhe
Nappa, gefüttert
8.50 6.75 **5.75**
Schweinsleder 12.50 **6.75**

Gamaschen
3.50 2.50 **1.95**

Wollsocken
2.75 1.95 **1.75**

Binder, Oberhemden, Nachthemden, Hosenträger, Pullover
finden Sie wie immer in allen Preislagen eine riesengr. Auswahl.

Paul Müller
Obernstraße 51.
Auswärtige fahren vom Bahnhof mit Linie 1 bis zum Kriegerdenkmal

---



Tatsächlich, für den Preis einer 6x9 Aufnahme mit Kopie können Sie ebensogut irgendeine schöne Szene Ihres Lebens oder des Ihrer Kinder leicht und einfach filmen mit dem billig arbeitenden

CINÉ-»KODAK« ACHT

Hergeröder
Photo-Kino-Haus
Bielefeld, Obernstraße 19
Teilzahlung - Tausch - Photokurse

Bier fürs Haus
durch
Remkes Bierverlag
Rolandstraße 2 . Telefon 309

Weihnachts Karten
in künstlerischer Ausführung
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Autoverleih
Curt Wemhöner
Nur fabrikneue modernste Wagen
Haftpflicht-Kasko-Versicherung
Ruf 6980 . Zentrum-Garagen
Zimmerstraße 10

Weihnachten u. Silvester

im Staatlichen KURHAUS Bad Oeynhausen

1. Weihnachtsfeiertag
Mittags 12.30—14 Uhr: **Mittagskonzert** auf der Glasterrasse. Kapelle Stani Stengl. Gedecke à RM 2.50, 3.25 und 4.50
Nachmittags 16—18 Uhr: **Konzert** auf der Glasterrasse, Kapelle Stani Stengl
Abends 20—22 Uhr: **Konzert,** ab 22 Uhr **Tanz**

2. Weihnachtsfeiertag
Mittags 12.30—14 Uhr: **Mittagskonzert** auf der Glasterrasse. Kapelle Stani Stengl. Gedecke à RM. 2.—, 3.25 u. 4.50
Nachm. 16—18 Uhr: **2 Wehrmachts-Konzerte**
Abends 20—22 Uhr: ausgef. v. d. Kapelle des III. Batl. Inf.-Reg. 58 Bückeburg
Nachm. 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr: **Tanz-Tee** im Großen Festsaal
Abends ab 20 Uhr: **Tanz** im Großen Festsaal, Hauskapelle Stani Stengl

Silvester unter dem Motto: Silvester in Gold
Künstlerische Goldausstattung im Restaurant und auf der Glasterrasse.
Entwurf, Ausführung der Dekoration und Leitung der Veranstaltung Tanzlehrer Erie.
Gedecke à RM. 3.00, 4.00 und 5.00. Verstärkte Kapelle Stani Stengl.
Kein Gedeckzwang.
Eintrittskarten im Vorverkauf RM. 2.50, an der Abendkasse RM. 3.00.
Dunkler Anzug oder Uniform. — Tischbestellungen nur gegen Karten-Vorverkauf Ruf 2402.

Halle Münsterland
Montag, den 26. Dezember (2ter Weihnachtstag) nachmittags 5 Uhr
Großer Weihnachtspreis
Mehrkampf für Berufsfahrer mit:
Merkens—Bautz
Hoffmann—Ehmer
Küster—Tertilte
Wengler—Diederichs
Zims—Ippen
Außerdem:
10 Deutsche Meilen
Mannschaftsrennen für Amateure
Alles Nähere ersehen Sie in den Sportvorberichten

Mehrere gebrauchte
Pianos und Flügel
besonders schöne Instrumente, gute Fabrikate, in schwarz, Nußbaum und Eiche, mit voller Garantie für einwandfreien Zustand.
B·KEMP Pianohandlung
Bielefeld, Oberntorwall 32
das Fachgeschäft 14.12

Jedermann trinkt Bollermann!
Höchst prämiierter Magenlikör
Alleinvertrieb: **Paul Köhne, Bielefeld** Fernruf 4127



Auch Nichtraucher schenken Geber-Zigarren!

Ohne Fehlgriff wählen sie die „richtige", denn bei Geber werden sie fachmännisch beraten. Geber führt nur Qualitäts-Zigarren in allen Preislagen und in jeder Menge. — Auch in Zigaretten und Tabak ist Geber groß.

Verkaufsstelle:
Bahnhofstraße 1
Ecke Hindenburgstr.

Geber

Schöne Geschenke

Für die Dame: Toilettetaschen, aparte Muster in Seide, Chintz, Wachstuch . Parfüms von feinem, wohligem Duft Feinseifen und Geschenkpackungen in ausgesuchten Wohlgerüchen, Nagelpflegeetuis mit besten Solinger Instrumenten
Für den Herrn: Rasierapparate und alles Zubehör zum schnellen, angenehmen Rasieren
Wir erwarten Sie und zeigen Ihnen gern bei fachmännischer Beratung unsere überragende Auswahl! 21. 12.

PARFÜMERIE Sternberg
BAHNHOFSTR. 25

Restaurant Zwiebelkotten

Steinhagener Str. 3 . Telefon 997 . Besitzer: G. Bracksiek
Täglich frischen Pickert



Oma hat auch schon ihre Weihnachtsgeschenke bei

Benteler

gekauft!

Denn für die Hausfrau finden Sie dort die schönen praktischen Geschenke für Küche und Haus.
Ebenso für den Herrn und die Kinder das, was ihnen Freude macht.

Carl Benteler

Gehrenberg 12—14 **Niedernstraße 41**
21.12.

Dreiundsechzigdreizehn

anrufen, wenn Sie zum Fest noch ein Rundfunkgerät haben möchten. Bleiben Sie ruhig im Hause bei dieser Kälte. Ich führe Ihnen die Geräte gern in Ihrer Wohnung vor

Ihr Funkberater

Radio Tippel
gegenüber Leffers
Bahnhofstr. 16 Telefon: 6313

Bald ist Weihnachten!



So viele reizende und willkommene Einzelmöbel haben wir ständig am Lager. Beehren Sie uns doch mit einem zwanglosen Besuch, damit wir beweisen können, wie außerordentlich preiswert wir sind.

F. Mertens, Bielefeld, Am Jahnplatz

---

2 Standard-Lieferwagen



verkauft als
Vorführungswagen
mit entsprechendem Nachlaß
Ernst Krietemeyer
Bielefeld, Herforder Str. 112-114
Telefon 2395 21. 12.

Pom. Gänsebrust . Präsentkörbe
echt. Malosol-Kaviar . Liköre
von **Feinkost-Sternberg**
Obernstr. 18.20